

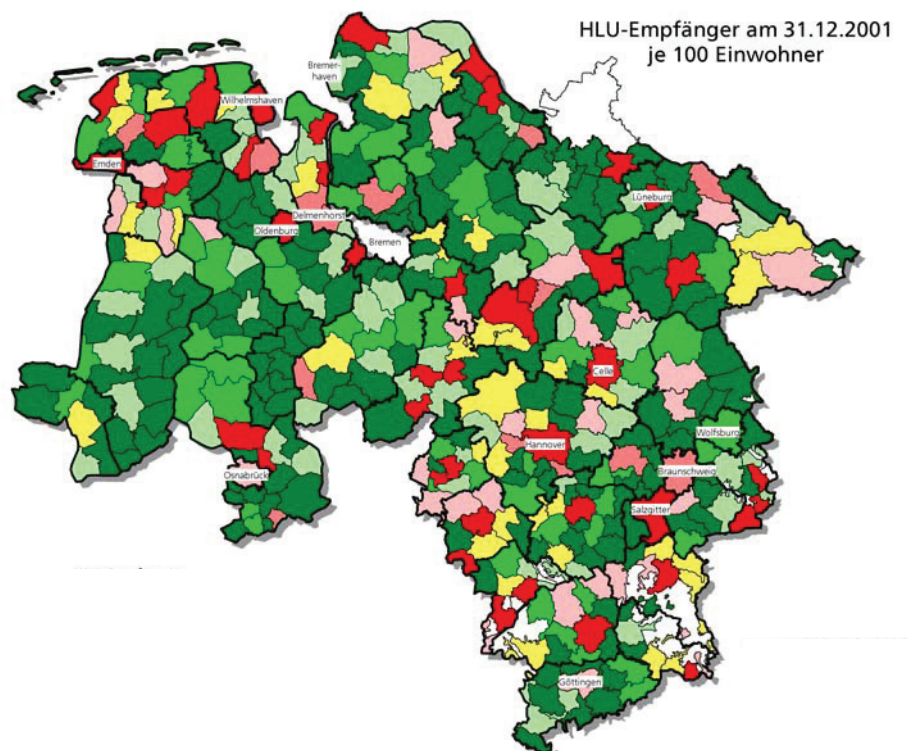
1/2003

Aus dem Inhalt:

- Schwerbehinderte Menschen 1991 bis 2001
- Armut und Reichtum in
Niedersachsen und Deutschland 2001
- Entwicklung der Zahl der Versorgungsempfänger

Tabellen

- Bevölkerung im Juni 2002 und im 1. Quartal 2002
- Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2002
- Arbeitskostenerhebung 1996 und 2000
- Rechnungsergebnisse 2000 und 2001





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2003.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

57. Jahrgang · Heft 1 · Januar 2003

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	2
Auf einen Blick: Rückläufige Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe	3

Beiträge

Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland im Jahre 2001 (2 Karten).....	4
Schwerbehinderte Menschen 1991 bis 2001	9
Entwicklung der Zahl der Versorgungsempfänger des Landes und der Kommunen	16

Konjunktur aktuell	23
--------------------------	----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerung im April, Mai und Juni 2002	27
Bevölkerungsveränderungen im 1. Quartal 2002	30

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende September 2002 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	34
---	----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	35
----------------------------	----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2002 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	36
---	----

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – September 2002	37
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – September 2002	39
Straßenverkehrsunfälle – Januar bis September 2002	40
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Januar bis September 2002	41
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Januar bis September 2002	42
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar bis September 2002	42

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2002	43
Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2002	44

Verdienste

Arbeitskostenerhebung 2000 und 1996.....	45
--	----

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal финанzen 1. bis 3. Vierteljahr 2002	
1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten – gesamtwirtschaftliche Darstellung	47
2. Ausgaben nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung	48
3. Einnahmen nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung	49
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung	50
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	51
6. Steuereinnahmen	51
7. Stand und Bewegung der Schulden	52

Staatliche Rechnungsergebnisse

1. Rechnungsergebnisse für 2000 und 2001 nach Ausgabe- und Einnahmearten	53
2. Rechnungsergebnisse für 2000 und 2001 nach Aufgabenbereichen.....	54

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung – November 2002	55
Preise im November 2002	56

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	58
----------------------------------	----

Veröffentlichungen des NLS im Dezember 2002	62
---	----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	63
--	----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	65
---	----

Neues aus der Statistik

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder geben mittlerweile eine Vielzahl von gemeinsamen Publikationen heraus. Diese enthalten in der regionalen Gliederung mindestens Daten auf Länderebene, z. T. auch für Landkreise und kreisfreie Städte. Mit den Gemeinschaftsveröffentlichungen nutzen die Statistischen Ämter Synergieeffekte: Eines der beteiligten 17 Ämter erstellt für alle gemeinsam das Produkt. Dieses ist bundesweit bei allen Herausgebern zu denselben Preisen und Konditionen erhältlich.

Die unten genannten Publikationen sind vom Schriftenvertrieb des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik lieferbar. Interessenten wenden sich an das NLS – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Telefon (0511) 9898-3166, Mail vertrieb@nls.niedersachsen.de.

1. Schriftenreihe Erwerbstätigenrechnung

Heft 3: Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland, 223 Seiten, Broschüre/CD-ROM, je 15 €

Heft 4: Erwerbstätige in den Ländern der BRD 1992 bis 2001, 105 Seiten, Broschüre/CD-ROM, je 10 €

2. Schriftenreihe Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Reihe 1, Länderergebnisse

Band 1: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern Deutschlands 1991 bis 2001, Broschüre, 10 €

Band 2: Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern Deutschlands 1991 bis 2001, Broschüre, 10 €

Band 3: Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Einwohner in den Ländern Deutschlands 1991 bis 2001, Broschüre, 10 €

Band 4: Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern Deutschlands 1991 bis 1999, Broschüre, 10 €

Band 5: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern Deutschlands 1991 bis 2001, Broschüre 10 €

Band 6: Anlagevermögen in den Ländern Deutschlands 1991 bis 2000, Broschüre, 10 €

Reihe 2, Kreisergebnisse

Band 1: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1992 und 1994 bis 2000, Teil 1 und 2, Broschüren, 15 €

3. Verzeichnisse

Gemeindeverzeichnis – Administrative Gebietseinheiten, Stand 31.12.2000, CD-ROM, 98 €

Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland – Krankenhausverzeichnis –, Stand 31.12.2000, 718 Seiten, Broschüre: 25 €, CD-ROM: 49 €

4. Regionalstatistische Querschnittsveröffentlichungen

Statistik regional, Daten für Kreise und kreisfreie Städte Deutschlands, Ausgabe 2002, CD-ROM: 148 €

Kreiszahlen, Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland, 183 Seiten, Ausgabe 2001, Broschüre: 13 €

5. Sonstige Publikationen

Hochschulstatistische Kennzahlen, CD-ROM, 25 €

Kulturfinanzbericht 2000, Broschüre: 14 €

Hebesätze der Realsteuern 2001, CD-ROM, Preis 40,90 €

„Norddeutschland im Überblick“, wird – mit wechselndem Themenschwerpunkt – jährlich von den Statistischen Landesämtern Norddeutschlands produziert. Die 5. und bisher letzte Ausgabe 2002 (Schwerpunkt Erwerbstätigkeit) kostet 5 € (Broschüre)

Auf einen Blick

Rückläufige Investitionstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe

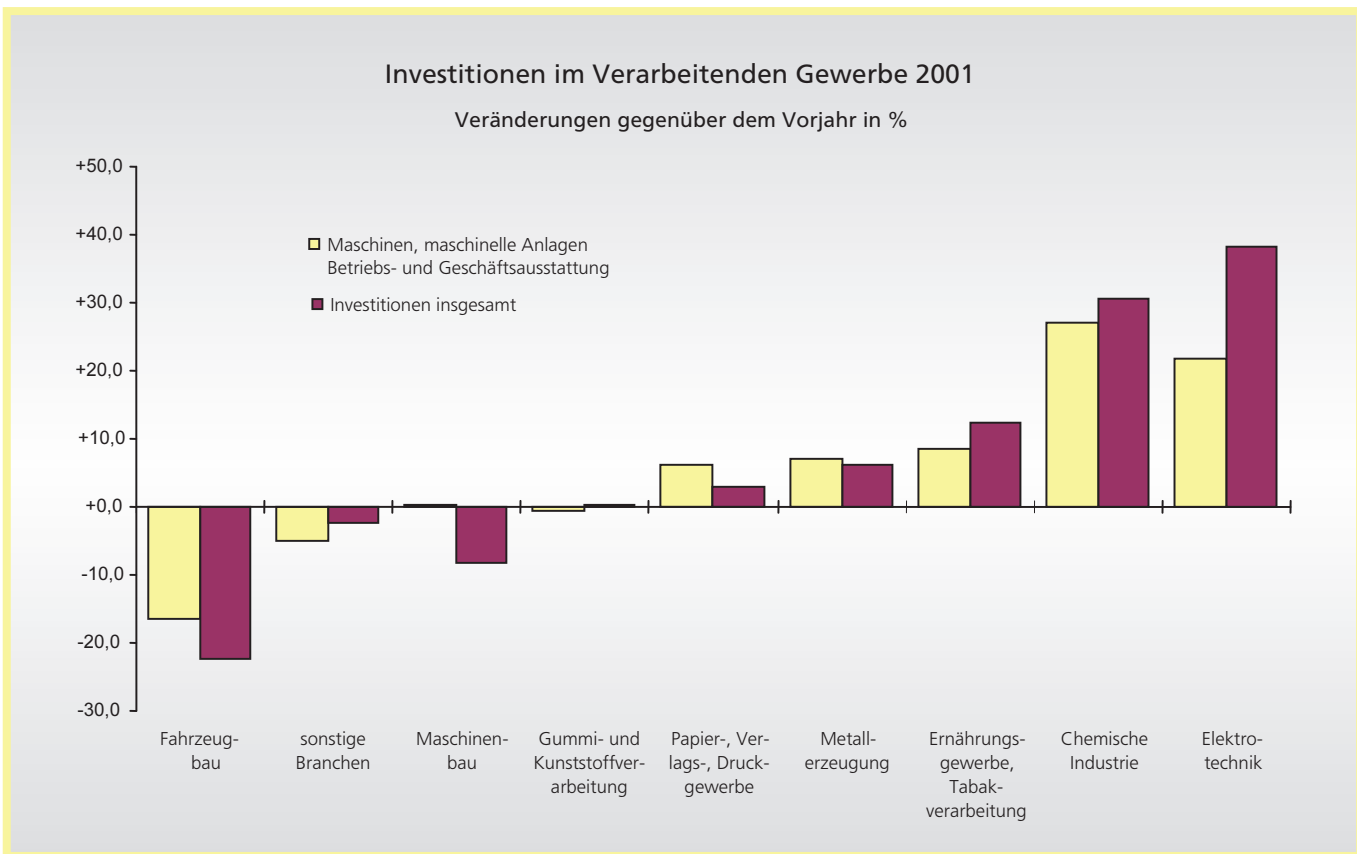
Erste Ergebnisse der Investitionserhebung bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes liegen jetzt für das Geschäftsjahr 2001 vor. Danach investierten niedersächsische Betriebe (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) nur noch rund 4,2 Mrd. Euro. Das entspricht, im Vergleich zum Vorjahr, einem Rückgang von 4,6 Prozent.. Etwa 87 % (Vorjahr 83 %) des Investitionsvolumens (rd. 3,6 Mrd. Euro) entfiel auf die Neu- und Ersatzbeschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen, rd. 0,6 Mrd. Euro wurden für bebaute und unbebaute Grundstücke aufgewendet. Der Trend, Sachanlagen zu mieten anstatt zu kaufen, hält seit Jahren unvermindert an. So ist der Wert der neu gemieteten Sachanlagen mit rd. 490 Millionen Euro um ca. 50 % höher als im Vorjahr.

Leicht rückläufig sind die durchschnittlichen Investitionen je Beschäftigten. Nach 8000 Euro wurden im Jahr 2001 nur noch rd. 7 900 Euro je Person aufgewendet. Pro 1 000 Euro Umsatz wurden 31 Euro (Vorjahr 34 Euro) wieder für betriebliche Zwecke investiert.

In den Branchen des Verarbeitenden Gewerbes war die Investitionsneigung sehr unterschiedlich. So fuhr der Fahrzeugbau die Investitionen deutlich (-22,3 Prozent) zurück. Sehr schwach zeigte sich gegenüber dem Vorjahr auch die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Lederverarbeitung. Entgegen diesem Trend sind erheblich höhere Investitionen in der Chemischen Industrie, der Elektrotechnik sowie im Ernährungsgewerbe zu verzeichnen.

Trotz des erheblichen Rückgangs des Investitionsvolumens bleibt der Fahrzeugbau mit 1,3 Mrd. Euro der größte Investor. Damit wurden fast ein Drittel der gesamten Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe von dieser Branche getätigt. Mit großem Abstand folgen dann das Ernährungsgewerbe mit 0,62 Mrd. Euro sowie die Metallerzeugung (0,42 Mrd. Euro), die Elektrotechnik (0,39 Mrd. Euro), die Chemische Industrie (0,36 Mrd. Euro) das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe gleichauf mit der Gummi- und Kunststoffverarbeitung (0,30 Mrd. Euro) sowie der Maschinenbau mit 0,19 Mrd. Euro.

Ergebnisse der Investitionserhebung in tiefer regionaler und wirtschaftssystematischer Gliederung erscheinen im Februar 2003 im Statistischen Bericht E I 6 – j /2001.



Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland im Jahre 2001

Seit dem Jahr 1998 wird vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik (NLS) jährlich eine Berichterstattung über Entwicklung und Struktur von Armut und Reichtum in Niedersachsen und vergleichend Deutschland vorgenommen. Den Anstoß zu dieser Berichterstattung, die im Wesentlichen auf Ergebnissen des jährlichen Mikrozensus beruht, gab der Niedersächsische Landtag, der am 12. Dezember 1996 beschloss, von der Landesregierung einen „Landesbericht zur Entwicklung von Armut und Reichtum“ anzufordern. Die Berechnung von Armuts- und Reichtumsquoten war ein zentraler Bestandteil dieses Berichts, der im September 1998 dem Parlament vorgelegt wurde und seitdem regelmäßig jährlich vom NLS durchgeführt wird.

Grundzüge der niedersächsischen Armutsberichterstattung

Die Berechnungsmethode der Berichterstattung hat sich nicht geändert. Die Methodendarstellung¹⁾ kann sich daher auf wenige Eckpunkte beschränken:

- Nach den in der nationalen und internationalen Armutsforschung üblichen Konventionen wird als Armut, besser *relative Armut*, ein Einkommen angesehen, das *50 % und weniger des durchschnittlichen Einkommens* umfasst. Entsprechend gilt *relativer Reichtum* als ein Einkommen, das das *Durchschnittseinkommen um das Doppelte oder mehr* übersteigt. Es werden also streng genommen nicht Reichtum und Armut, sondern das *Ausmaß der Ungleichverteilung* von Einkommen und damit das Ausmaß an Ungleichheit der Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben dargestellt.
- Es wird nicht ein Individualeinkommen, sondern immer das *Haushaltseinkommen* zu Grunde gelegt, und zwar keine Brutto-, sondern Nettobeträge. Alle Angaben beziehen sich auf ein *Monatseinkommen*, genauer gesagt, auf das Einkommen im Monat April. Die Haushaltseinkommen umfassen zumindest begrifflich *sämtliche Einkünfte aller* Haushaltsmitglieder – von Erwerbs- und Vermögenseinkünften bis hin zu Renten, Pensionen, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, BAFöG und anderen staatlichen Transferleistungen.

¹⁾ Vgl. zu den methodischen Grundannahmen Schubert/Eichhorn in Statistische Monatshefte Niedersachsen 10/1998, S. 577 ff. sowie zu den Prinzipien der Berechnungsmethode Bedenbender/Eichhorn in Statistische Monatshefte Niedersachsen 9/1999, S. 561 ff. Ergebnisse für das Jahr 2000 sind ausführlich veröffentlicht in Statistische Monatshefte Niedersachsen 1/2002, S. 7 ff.

- Die Bedarfe der Mitglieder eines Haushalts steigen nicht proportional zur Haushaltsgröße: Z.B. braucht ein Dreipersonenhaushalt nicht dreimal soviel Geld wie ein Einpersonenhaushalt. In Anlehnung an international übliche Verfahren, z.B. der OECD und von Eurostat, werden darum *bedarfsgewichtete Äquivalenzskalen* eingeführt. Hier wird eine Äquivalenzskala verwendet, die sich an den *Regelsätzen des Bundessozialhilfegesetzes* orientiert. Danach erhält die erste Person im Haushalt ein Bedarfsgewicht von 1,0, die zweite von 0,8 und die dritte und alle weiteren von 0,6. Nach diesem Schema wird z.B. das Einkommen eines Vierpersonenhaushaltes nicht einfach durch 4 geteilt, um zum Pro-Kopf-Einkommen zu gelangen, sondern durch 3 ($1,0 + 0,8 + 0,6 + 0,6 = 3$). Man erhält so das *Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf*. Auf dieses Nettoäquivalenzeinkommen beziehen sich im Zweifel alle Einkommensangaben dieses Artikels. Aus der Summe aller Nettoäquivalenzeinkommen errechnet sich das Durchschnittseinkommen, von dem – siehe oben – die Armuts- und Reichtumsschwellenwerte abgeleitet sind.

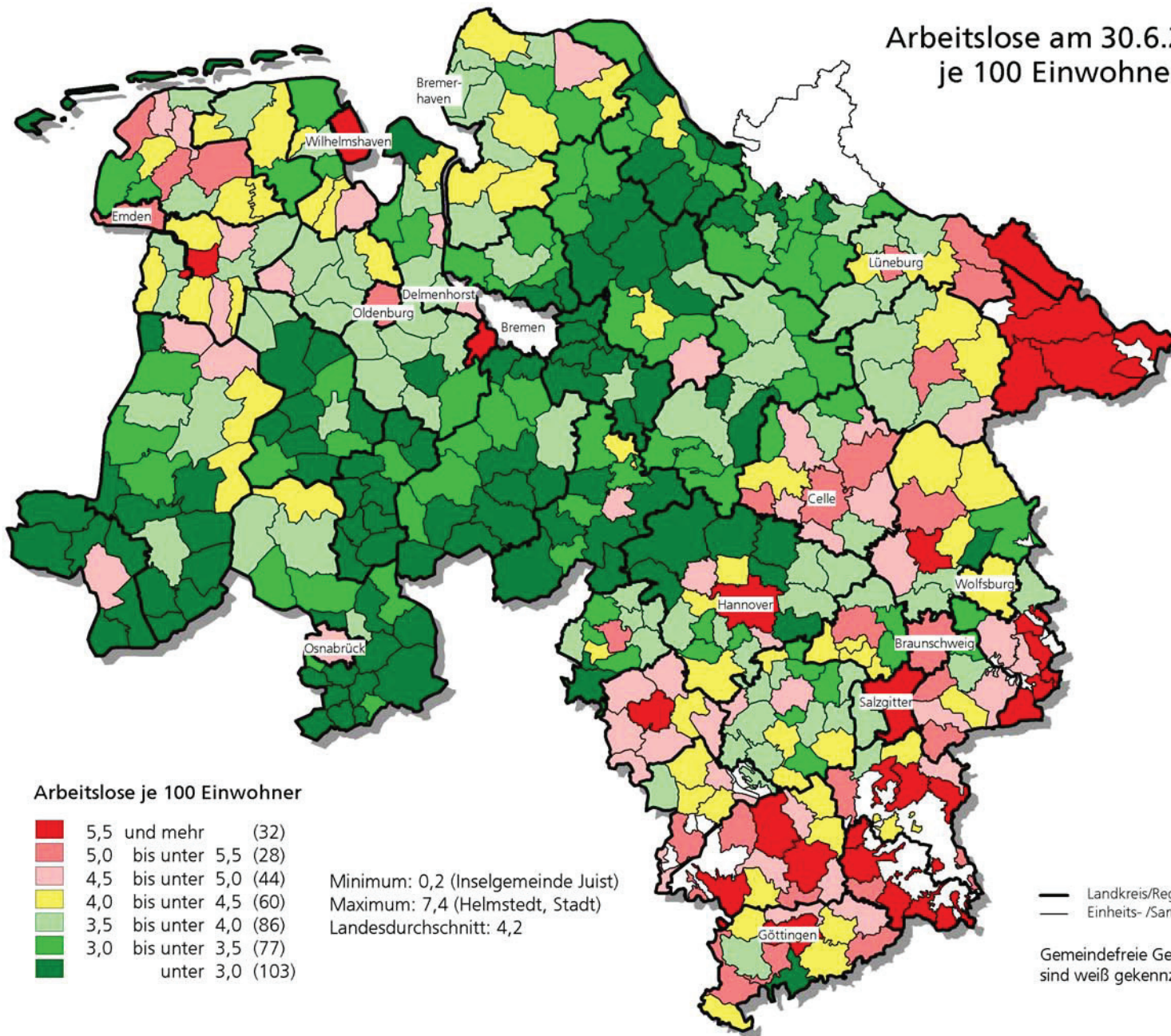
Der besseren Lesbarkeit halber wird in der folgenden Ergebnisdarstellung, die sich auf die Entwicklung der Armut bzw. Armutsquote konzentriert, von „Armut“ und „Reichtum“ gesprochen, wenn relative Armut bzw. relativer Reichtum gemeint sind. Statt des sprachlich umständlichen „Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf“ steht „Pro-Kopf-Einkommen“.

Datengrundlagen der Berechnung

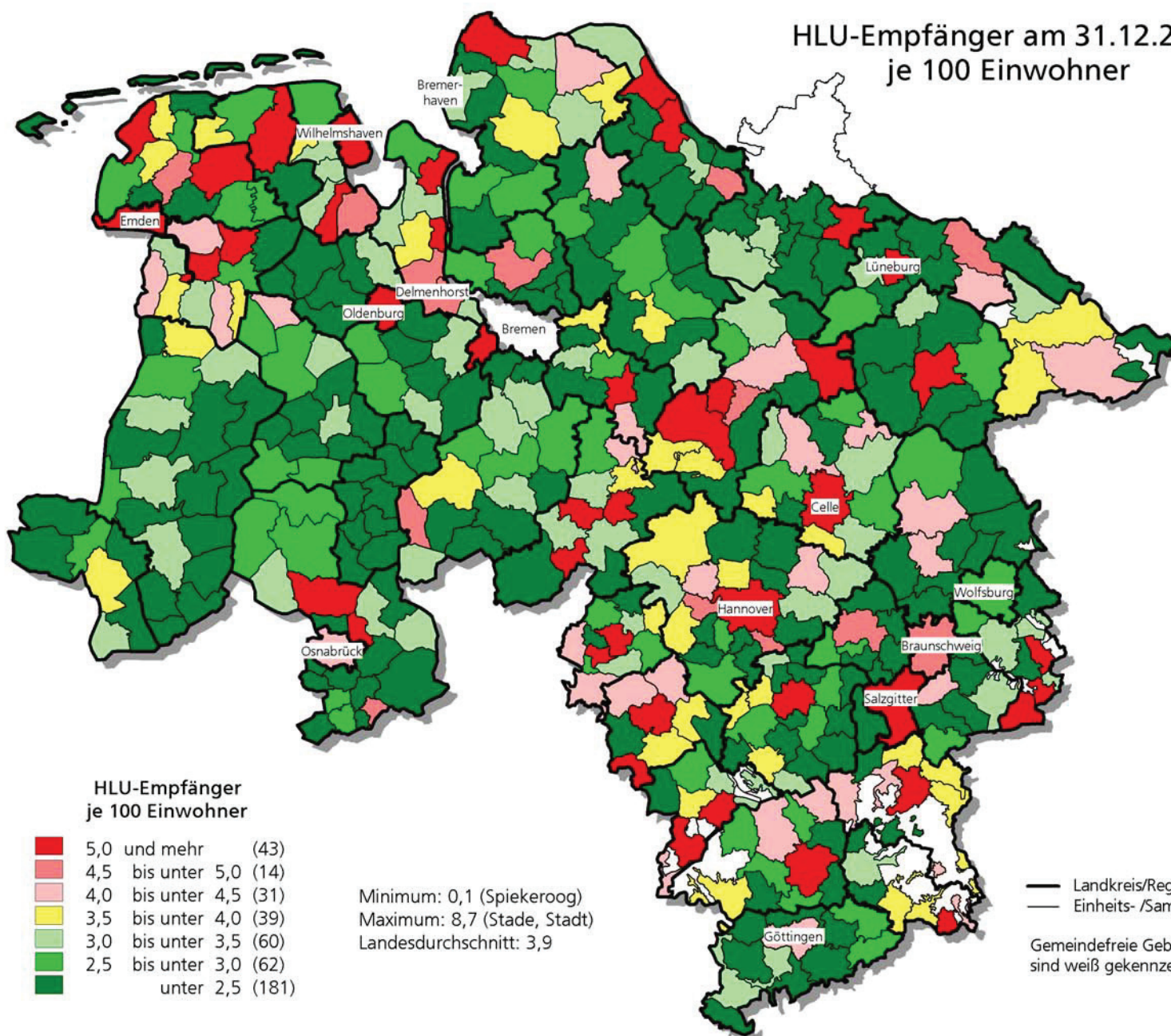
Die wichtigste Datengrundlage der Berechnung ist der *Mikrozensus*, der jährlich 1 % der Bevölkerung nach diversen bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Tatbeständen befragt. Unter anderem wird auch gefragt, in welchen Einkommenskategorien (Größenklassen) sich der befragte Haushalt befindet und wie viele Personen im Haushalt leben. Da die oberste Größenklasse der Einkommen (Haushalte mit 6 135,48 € und mehr monatlichem Nettoeinkommen) nach oben offen ist, muss – um einen Durchschnittswert für diese oberste Größenklasse zumindest wohlhabender, wenn nicht reicher Haushalte zu finden – hilfsweise auf die Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS), die in fünfjährigem Abstand durchgeführt werden, zurückgegriffen werden.

Die Wahl des Mikrozensus als entscheidender Datenquelle bedarf der Begründung und Rechtfertigung, denn un-

Arbeitslose am 30.6.2001
je 100 Einwohner



HLU-Empfänger am 31.12.2001
je 100 Einwohner



strittig sind die Einkommens- und Verbrauchsstichproben die bezüglich des Einkommens zuverlässigere und tiefer gegliederte Datenquelle. Die nationale Armutsberichterstattung ²⁾ stützt sich darum überwiegend auf eine Analyse von Einzeldatenmaterial der EVS. Allerdings liegen die Ergebnisse der EVS, die über den Zeitraum eines Jahres Einnahmen und Ausgaben verfolgt, immer erst relativ spät vor (Zeitverzögerung von knapp 2 Jahren) und sowieso nur alle 5 Jahre. Mikrozensus-Ergebnisse liegen bundesweit demgegenüber immer im Herbst des Berichtsjahres vor und haben somit einen erheblichen Aktualitäts- und Periodizitätsvorsprung. Des Weiteren sind die Daten des Mikrozensus über das Einkommen kombinierbar mit anderen Ergebnissen dieser Erhebung, z.B. Alter, Erwerbsstatus, Bildungsniveau, Gesundheitszustand und ähnlichem. Schließlich stehen Mikrozensus-Ergebnisse auf Grund des viel höheren Stichprobenumfangs problemlos auf Länderebene zur Verfügung, wohingegen eine Regionalisierung von EVS-Daten schnell an ihre Grenzen stößt.

Andererseits ist unstrittig, dass die EVS die Einkommen tiefer und vollständiger erfasst als der Mikrozensus, der systematisch die Einkommen zu niedrig einschätzt. Dieser Datenfehler wird bei der niedersächsischen Methode der Armutsberichterstattung in Kauf genommen, denn es kommt hier nicht auf die absolute Höhe der Einkommen

²⁾ Vgl. Lebenslagen in Deutschland, Erster Armuts- und Reichtumsbericht, Bundestagsdrucksache 14/5990.

an, sondern nur darauf, wie sie verteilt sind: Wie viele Haushalte und Personen liegen unter der 50 %- bzw. oberhalb der 200 %-Schwelle? Ohnehin hat das „Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf“ sehr starken Konstruktcharakter, und seine Höhe ist in starkem Maße abhängig davon, welche der zahlreichen Äquivalenzskalen man wählt. *Vor allem aber: Wenn man eine regionale Armutsberichterstattung will, kommt man am Mikrozensus nicht vorbei, weil derzeit keine andere Erhebung das nötige Informationspotenzial enthält.*

Die Entwicklung im langfristigen Zeitablauf

Die Tabelle 1 dokumentiert die langfristige Entwicklung der Armuts- und Reichtumsquoten für Haushalte sowie für Personen in Niedersachsen und Deutschland. Außerdem enthält die Tabelle Angaben darüber, wie sich das Referenzeinkommen und damit die Schwellenwerte für Reichtum und Armut entwickelten. Bundes- wie landesweit stiegen von 1986 bis 1995 sowohl Reichtums- als auch Armutsquoten. 1995, auf dem Höhepunkt der Entwicklung, mussten nach den o.g. Kriterien 13,2 % der Niedersachsen bzw. der Einwohner Deutschlands als arm gelten. Auch die Reichtumsquoten erreichten 1995 ihren Höhepunkt mit 5,4 % in Niedersachsen und 5,8 % bundesweit. Als Gründe für die Zunahme der Armutsquote wurden insbesondere die schwierige Arbeitsmarktlage sowie hohe Zuwanderungszahlen, u.a. durch Bürgerkriegsflüchtlinge, genannt.

1. Relative Armut und relativer Reichtum 1986 bis 2001

Jahr	Referenzeinkommen	Armutschwelle €/ Monat	Relative Armut				Reichtumschwelle €/ Monat	Relativer Reichtum			
			Haushalte		Personen			Haushalte		Personen	
			1 000	%	1 000	%		1 000	%	1 000	%
Niedersachsen											
1986	623,77	311,89	258,4	9,0	687,7	10,4	1 248,06	154,0	5,3	266,0	4,0
1989	757,73	378,87	326,5	10,9	821,3	12,1	1 515,46	174,9	5,8	347,0	5,1
1992	883,51	441,75	355,9	11,3	857,9	12,1	1 767,02	173,4	5,5	332,4	4,7
1994	940,26	470,39	377,4	11,5	942,6	12,9	1 880,52	190,7	5,8	377,7	5,2
1995	966,34	483,17	381,5	11,5	967,4	13,2	1 932,68	199,1	6,0	394,3	5,4
1996	976,05	487,77	373,4	10,9	934,7	12,4	1 951,59	196,4	5,7	367,6	4,9
1997	978,10	489,30	370,6	10,7	902,6	11,9	1 956,71	199,4	5,7	364,3	4,8
1998	991,39	495,44	342,2	9,8	877,4	11,5	1 982,78	198,6	5,7	358,6	4,7
1999	1 020,02	510,27	357,8	10,1	890,8	11,6	2 040,05	199,9	5,7	361,8	4,7
2000	1 051,72	525,61	371,3	10,5	947,0	12,3	2 103,45	197,7	5,6	355,2	4,6
2001	1 083,43	541,46	379,5	10,5	964,7	12,4	2 166,85	201,6	5,6	371,1	4,8
Deutschland ¹⁾											
1986	643,71	321,60	1 990,8	8,3	4 707,0	8,6	1 286,92	1 606,8	6,7	2 908,4	5,3
1989	812,44	405,96	2 925,5	11,7	7 124,6	13,0	1 624,88	1 645,3	6,6	3 144,7	5,7
1992	856,92	428,46	3 935,9	12,1	9 390,2	13,0	1 713,84	2 082,2	6,4	3 902,4	5,4
1994	937,19	468,85	3 869,1	11,4	9 590,2	12,9	1 874,90	2 153,3	6,4	4 123,8	5,6
1995	970,43	485,21	3 914,4	11,5	9 789,1	13,2	1 940,35	2 205,6	6,5	4 318,3	5,8
1996	967,36	483,68	3 864,0	10,8	9 721,9	12,4	1 934,72	2 153,5	6,0	3 890,0	5,0
1997	973,50	486,75	3 924,4	11,0	9 778,6	12,5	1 947,50	2 160,9	6,0	3 888,6	5,0
1998	989,35	494,42	3 784,8	10,6	9 557,6	12,2	1 978,69	2 185,8	6,1	3 908,9	5,0
1999	1 023,09	511,80	3 740,2	10,4	9 315,9	11,9	2 046,69	2 193,9	6,1	3 886,5	5,0
2000	1 069,62	534,81	4 061,1	11,2	9 982,6	12,7	2 139,24	2 237,5	6,2	4 030,0	5,1
2001	1 102,35	551,80	4 170,2	11,4	10 152,2	12,9	2 204,71	2 284,6	6,2	4 143,7	5,3

¹⁾ Bis 1989 früheres Bundesgebiet, ab 1992 Gesamtdeutschland.

Von 1995 bis 1998 gingen Armuts- und Reichtumsquoten zurück. Die o.g. Gründe galten, mit umgekehrten Vorzeichen, weiterhin: Die Arbeitsmarktlage besserte sich in diesen Jahren, und zugleich vollzog sich in größerem Umfang eine Rückkehr von Flüchtlingen, die nur temporär in Deutschland Schutz vor Krieg und Verfolgung gesucht hatten, in ihre Heimatländer.

Seit 1998 steigen Armuts- und Reichtumsquoten im Lande wie auch bundesweit wieder an. Auf den ersten Blick ist dies verblüffend, denn die Zeitspanne 1998 bis 2001 war insgesamt von einer relativ günstigen bzw. sich zumindest bessernden Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen bestimmt. Eine zumindest sehr allgemeine Erklärung dafür ist, dass in dieser Zeitspanne zwar die Einkommen wuchsen, aber zugleich auch die Ungleichverteilung der Einkommen. In Jahr 2001 müssen nach den o.g. Kriterien fast 965 000 Personen als arm gelten, das entspricht einem Anteil von 12,4 %. 371 000 Personen können als reich gelten, ein Anteil von 4,8 %. Zur „sozialen Mitte“, also zu derjenigen Personengruppe, die weder reich noch arm ist, sondern durchschnittlich wohlhabend, gehörten 1998 noch 83,8 %, im Jahr 2001 waren es nur noch 82,8 % der Bevölkerung.

In Niedersachsen über viele Jahre niedrigere Armuts- und Reichtumsquoten als bundesweit

Über nahezu den gesamten Zeitraum ist sichtbar, dass in Niedersachsen zumindest seit 1989 sowohl die Armuts-

als auch die Reichtumsquoten niedriger sind als im Bundesdurchschnitt. Beide Quoten liegen in Niedersachsen meist jeweils um ca. einen halben Prozentpunkt unter den Bundesquoten. Daraus kann man den Schluss ziehen, dass die Einkommensverteilung in Niedersachsen insgesamt relativ ausgeglichen ist. Damit wird eine Struktureigentümlichkeit des Landes deutlich, die auch mit anderen Datenquellen belegt werden kann: Niedersachsen ist gekennzeichnet durch eine überdurchschnittliche soziale Ausgeglichenheit und damit auch Stabilität.

Struktur der Armutsbevölkerung im Jahr 2001 und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Nach den o.g. Kriterien müssen in Niedersachsen 964 700 Personen, die in 379 500 Haushalten leben, als arm gelten. Als reich können 371 100 Personen bzw. 201 600 Haushalte angesehen werden (Tab. 1). Die Tabelle 2 informiert über die Einkommen, Armuts- und Reichtumsquoten im Jahr 2001 nach Haushaltsgrößenklassen.

Wie bereits in den Vorjahren wird der enge Zusammenhang zwischen Haushaltsgröße und Einkommen deutlich. Am besten geht es den Zweipersonenhaushalten, häufig Haushalte von Doppelverdienern. Diese weisen eine geringe Armutsquote (7,3 %) und fast ebenso hohe Reichtumsquote (7,2 %) auf. Es ist anzunehmen, dass die gut 7 % Armen dieser Haushaltskategorie im Wesentlichen Alleinerziehende sind.

2. Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen 2001 nach Haushaltsgrößenklassen

Haushalte mit ... Personen	Einwohner ¹⁾	Nettoäquivalenzeinkommen pro Kopf	Armutsquote	Reichtumsquote	Relativ arme Personen	Relativ reiche Personen
	1 000	€	%		1 000	
Eins	1 304,2	1 197,45	10,0	6,3	130,6	82,20
Zwei	2 468,0	1 231,70	7,3	7,2	181,0	176,60
Drei	1 481,1	1 077,80	10,9	3,4	161,8	50,50
Vier	1 621,2	949,98	13,1	2,7	212,3	44,00
Fünf und mehr	899,2	760,29	31,0	2,0	279,1	17,90
Insgesamt	7 773,7	1 083,43	12,4	4,8	964,7	371,10

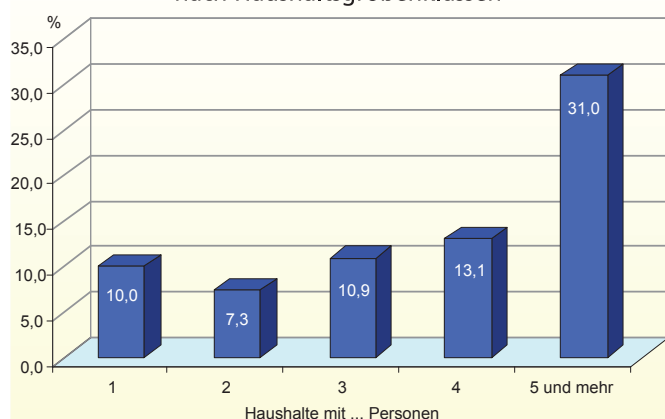
¹⁾ Einwohner in Privathaushalten mit Einkommensangabe.

Mit zunehmender Haushaltsgröße sinkt das Pro-Kopf-Einkommen. Bei den großen Haushalten mit fünf und mehr Personen lag die Armutsquote 2001 bei 31,0 %. Oder andersherum: Von den ca. 965 000 Armen leben 29 %, also fast ein Drittel, in diesen großen Haushalten. Diese werden – wenn man idealtypisch einen Haushalt mit zwei erwachsenen Eltern und drei Kindern annimmt – von zwei Seiten in die Zange genommen: Erhöhte Aufwendungen auf Grund der größeren zu versorgenden Personenzahl einerseits - geringere Verdienstmöglichkeiten, weil zumindest einer der beiden Partner wegen erheblich familiärer Verpflichtungen für die Erwerbsarbeit weitgehend ausfällt, andererseits.

Von 2000 auf 2001 stieg die Zahl der Armen in Niedersachsen um 17 700 Personen bzw. 1,9 %. Zugleich ging die *bekämpfte* Armut – gemessen an der Zahl der Sozialhilfeempfänger ³⁾ um - 0,8 % bzw. 2 508 Personen zurück. Auch die Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sank um 1 709 bzw. 5,0 %. Schließlich sank in einem vergleichbaren Zeitraum – April 2000 bis April 2001 – auch die Zahl der Arbeitslosen um 5 288 Personen bzw. - 1,5 %. Von daher erscheint es auf den ersten Blick erstaunlich, dass trotzdem die Armutsbevölkerung zunimmt.

³⁾ Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen: Am 31.12.2000 gab es 309 275 HLU-Bezieher, am 31.12.2001 306 767.

Armutsquote in Niedersachsen 2001
nach Haushaltsgrößenklassen



Ein Blick in die Tabelle 3 gibt erste Hinweise auf die Ursachen. Bei den Zweipersonenhaushalten – denen es in der Regel wirtschaftlich gut geht – gibt es gegenüber 2000 eine leichte Zunahme der Zahl der Armen. Da aber zugleich dieser Haushaltstypus weiter an Bedeutung zunimmt, ergibt sich sogar eine leicht sinkende Armutsquote. Die Armutsquote sinkt auch bei den Vierpersonenhaushalten, und zwar um 0,4 Prozentpunkte; hier nimmt auch die absolute Zahl der Armen ab. Bei den Ein- und Dreipersonenhaushalten ergeben sich leichte Erhöhungen der Armutsquoten. Eine wirklich problematische Entwicklung aber zeichnet sich bei den großen Haushalten mit fünf und mehr Personen ab: Hier stieg die ohnehin schon hohe Armutsquote noch einmal um 2,2 Prozentpunkte auf 31,0 %. Die oben erwähnte Zunahme der Zahl der Armen geht praktisch ausschließlich auf den Zuwachs von 19 300 armen Personen in diesen großen – meist kinderreichen – Haushalten zurück.

Der leichte Zuwachs der Armutsquote geht also überwiegend nicht auf die Lage auf dem Arbeitsmarkt – die im fraglichen Zeitraum so schlecht nicht war – zurück, sondern auf Entwicklungen im Bereich der Haushalte und Familien. In diesen Zusammenhang passt auch die Tatsache, dass es bei den Sozialhilfeempfängern eine Gruppe von Personen gibt, deren Zahl gegen den Trend des Rückgangs

der Empfängerzahlen steigt: die Gruppe der Alleinerziehenden ⁴⁾.

Dazu kommen zwei weitere Erklärungsansätze:

- Die durchschnittlichen Arbeitnehmerverdienste sind in Niedersachsen nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Verdienststatistiken im fraglichen Zeitraum von brutto 2 722 Euro im April 2000 auf 2 783 Euro im April 2001 gestiegen, also um + 2,2 %. Die Nettolöhne der Arbeitnehmer stiegen bundesweit von 2000 auf 2001 um + 1,8 %. Die Inflationsrate lag gleichzeitig bei 2,8 %. Trotz Steuerreform ergab sich damit eine leichte Reallohneinbuße. Dies dürfte dazu geführt haben, dass gerade Familien von Arbeitnehmern mit geringen Verdiensten unter die 50 %-Schwelle rutschten. Hierbei wird unterstellt, dass Zuwächse bei anderen Einkommensarten, z.B. aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, überproportional bei den Beziehern höherer Einkünfte zu finden sind.
- Es gab 2000 und 2001 abermals eine deutliche Zuwanderung nach Niedersachsen. Per saldo gewann das Land durch Zuwanderung 30 898 Personen in 2000 und sogar 37 499 Personen in 2001. Die Zuwanderung, so erwünscht sie aus demografischen Gründen auch ist, bringt – zumal wenn die Personen aus dem Ausland kommen – häufig einkommensschwache Personen und Familien ins Land.

Regionalstruktur der Armut

Die niedersächsische Methode der Armutsberichterstattung ist im Prinzip noch tiefer regionalisierbar. Dabei stößt die Methode aber an ihre modelltheoretischen und Grenzen der Zuverlässigkeit der Daten. Hier müssen andere Indikatoren zu Rate gezogen werden. Da es ein Be-

⁴⁾ Lt. Mikrozensus stieg die Zahl der Alleinerziehenden in Niedersachsen von 2000 auf 2001 von 248 000 auf 251 000. Zum HLU-Bezug von Alleinerziehenden vgl. Dr. Rudolf Bedenbender in Stat. Monatshefte Niedersachsen 9/2002, S. 496: 37 373 Alleinerziehende waren am 31.12.2001 auf Sozialhilfe angewiesen.

3. Relative Armut in Niedersachsen 1998 bis 2001 nach Haushaltsgrößenklassen

Haushalte mit ... Personen	Arme Personen				Armutsquote			
	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001
	1 000				%			
Eins	118,5	130,4	124,4	130,6	9,7	10,5	9,8	10,01
Zwei	156,2	161,5	179,1	181,0	6,5	6,7	7,5	7,33
Drei	140,7	153,6	161,1	161,8	9,5	10,1	10,8	10,92
Vier	207,1	202,3	222,7	212,3	12,5	12,1	13,5	13,10
Fünf und mehr	254,9	243,0	259,8	279,1	28,2	28,2	28,8	31,04
Insgesamt	877,4	890,8	947,0	964,7	11,5	11,6	12,3	12,41

dürfnis an regionalisierten Informationen gibt, enthält dieser Aufsatz ergänzend 2 Karten mit Daten über die regionale Verteilung auf Ebene der Verwaltungseinheiten (Einheits- und Samtgemeinden) von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug 2001. Diese basieren *nicht* auf Mikrozensus-Ergebnissen, sondern auf Daten der Arbeitslosenstatistik der BA für Arbeit und der Sozialhilfestatistik. Dargestellt sind – jeweils in sieben Größenklassen gruppiert – der Prozentanteil der Arbeitslosen (Karte: Arbeitslose am 30.6.2001 je 100 Einwohner) bzw. der Bezieher laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der Gesamtbevölkerung (Karte: HLU-Empfänger am 31.12.2001).

Die Karte „Arbeitslosigkeit“ zeigt – bei aller Buntscheckigkeit, die Kartierungen auf Gemeindeebene immer mit sich bringen – klare Regionalkonturen: Relativ ungünstige Daten gibt es zum einen an der Küste in einem Raum, der von Cuxhaven im Osten über Wilhelmshaven bis nach Emden im Westen reicht. Außerdem ballen sich im Süden und Osten des Landes ungünstige Werte: Dieser Raum umfasst fast das gesamte südniedersächsische Berg- und Hügelland sowie den Nordosten des Landes. Dazwischen aber schiebt sich ein Riegel von Kommunen mit relativ guten Arbeitsmarktdaten. Dieser Riegel reicht vom Hamburger Umland im Nordosten bis in den Raum Osnabrück-Bentheim im Südwesten. Insgesamt ergibt sich eine Dreiteilung des Landes.

Die Karte „HLU-Empfänger“ zeigt ein weniger klar strukturiertes Bild, weil hier eben auch andere Einflussfaktoren mitspielen. Auch hier aber ist erkennbar, dass an der Küste, in den Großstädten sowie im Süden des Landes der Anteil der Sozialhilfebezieher überdurchschnittlich hoch ist. Beide Quoten, die der Arbeitslosen und die der Sozialhilfebezieher, sind miteinander korreliert, und zwar nimmt der Korrelationskoeffizient nach Pearson einen Wert von + 0,55 an. Das deutet darauf hin, dass es zwar deutliche Zusammenhänge zwischen Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug gibt, dass es aber auch eine Reihe an-

derer Einflussfaktoren geben muss, die natürlich ihrerseits z.T. mit der Erwerbssituation zusammenhängen. Solche Faktoren kann und muss man in den Haushalts- und Familienstrukturen suchen, und zwar insbesondere bei Alleinerziehenden und bei großen Haushalten. 40,0 % aller Sozialhilfebezieher sind Kinder und Jugendliche ⁵⁾. Das insgesamt diffusere Bild der Regionalkarte über die HLU-Bezieher macht deutlich, dass in dieser Richtung noch weitere Untersuchungen notwendig sind.

Methodischer Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass das Problem „Armut“ sich nicht von selbst erledigen wird. Im Gegenteil deutet einiges darauf hin, dass die Ungleichverteilung materieller Ressourcen künftig eher zunehmen wird. Um tiefere Einblicke zu erhalten, sind wesentlich differenzierte Auswertungen als die hier vorgelegten erforderlich, und zwar:

Sachlich durch eine tiefere Ausschöpfung der Informationsgehalte des Mikrozensus, indem – auf Basis einer Einzeldaten-gestützten Analyse – auch Faktoren wie Bildung, Ausbildung, Alter, Nationalität und Erwerbsstatus mit in die Betrachtung gezogen werden.

Regional durch Hinzuziehung von weiteren regionalisierten Informationen über soziale Problemlagen. Auf Basis solcher Informationen sollte versucht werden, mit multivariaten Verfahren Zusammenhänge und Bedingungsgefüge zu ermitteln. Zu denken ist z.B. an Daten aus dem Bereich der Finanz-, Sozialhilfe-, Jugendhilfe-, Bildungs-, Bevölkerungs- und auch Kriminalitätsstatistik.

An dieser Stelle kann nur darauf hingewiesen werden, dass solche Auswertungen nötig und möglich sind. Diese erfordern allerdings Ressourcen.

⁵⁾ Vgl. Stat. Bericht Sozialhilfe 2001, Hannover 2002, S. 18



Lothar Eichhorn
Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16
e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de

Zusammenfassung:

Die Armutsquote ist im Jahr 2001 leicht auf 12,4 % gestiegen. Reichtums- und Armutsquoten sind in Niedersachsen niedriger als bundesweit. In den Großstädten, an der Küste und im Süden des Landes sind überdurchschnittliche Anteile von Arbeitslosen und Sozialhilfebezieher feststellbar.

Schwerbehinderte Menschen 1991 bis 2001

Das Jahr 2003 ist aufgrund eines Beschlusses des Rates der Europäischen Union zum *Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen* erklärt worden ¹⁾. Damit soll den behinderten Menschen in besonderem Maße Gelegenheit gegeben werden, durch Veranstaltungen und Beiträge in den Medien auf sich und ihre Belange aufmerksam zu machen.

In Deutschland liefert seit 1979 eine im zweijährlichen Turnus durchgeführte Bundesstatistik Daten über behinderte Menschen. Das Erhebungsprogramm umfasst die folgenden Tatbestände:

1. Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis ²⁾
2. persönliche Merkmale schwerbehinderter Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Erhebungstichtag ist jeweils der 31. Dezember. Als Rechtsgrundlage der Schwerbehindertenstatistik diente in der Vergangenheit § 53 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz – SchwbG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz; dies entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand.

Behinderten- und Rehabilitationsrecht in das Sozialgesetzbuch eingeordnet

Im Jahr 2001 ist das Behinderten- und Rehabilitationsrecht nach langjähriger Vorbereitung in das Sozialgesetzbuch eingeordnet worden. Das Neunte Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen –, das großenteils am 1. Juli 2001 in Kraft getreten ist, gliedert sich in die beiden Teile:

1. Regelungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen
2. Besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen (Schwerbehindertenrecht).

Die Bestimmungen des Schwerbehindertengesetzes sind in den zweiten Teil übernommen worden; dabei ist insbesondere § 53 SchwbG inhaltlich unverändert in den § 131 SGB IX – Statistik – übergegangen.

¹⁾ Beschluss des Rates vom 3. Dezember 2001 über das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 19.12.2001 (L 335/15).

²⁾ Bis 1985 waren in die Statistik behinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 30 einzubeziehen. Seit 1987 werden ausschließlich schwerbehinderte Menschen mit einem gültigen Ausweis berücksichtigt.

Ob eine Behinderung vorliegt wird auf Antrag des behinderten Menschen vom zuständigen Versorgungsamt geprüft; dabei werden die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft als Grad der Behinderung nach Zehnergraden abgestuft festgestellt. Eine Feststellung ist nur zu treffen, wenn ein Grad der Behinderung von wenigstens 20 vorliegt ³⁾.

Als schwerbehindert gelten Menschen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50. Auf Antrag wird ein Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch, den Grad der Behinderung (GdB) und – soweit Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Nachteilsausgleichen – über weitere gesundheitliche Merkmale ausgestellt.

Datenbestand ständig aktualisiert

In den 80er Jahren mussten bei der Ergebnisqualität der Statistik noch Einschränkungen gemacht werden. Sterbefälle und Fortzüge in andere Bundesländer konnten in den Dateien der niedersächsischen Versorgungsämter teilweise nur mit zeitlichen Verzögerungen berücksichtigt werden mit der Folge, dass in der Statistik überhöhte Fallzahlen ausgewiesen wurden.

Der Aktualisierungsgrad der Datenbestände ist aber in der Zwischenzeit erheblich verbessert worden. Seit 1991 wird in Niedersachsen durch einen turnusmäßig durchgeführten Melderegisterabgleich sichergestellt, dass die statistischen Ergebnisse die Entwicklung zutreffend und zeitnah darstellen. Der Abgleich mit den Melderegistern ist nach § 11 der Niedersächsischen Verordnung über regelmäßige Datenübermittlungen der Meldebehörden zulässig.

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht hat die Zahl der Einwohner, die sich als schwerbehindert ausweisen können, steigende Tendenz. Am Jahresende 2001 hatten in Niedersachsen 676 600 Einwohnerinnen und Einwohner einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Im Vergleich zu 1991, also innerhalb eines Jahrzehnts, ist die Zahl der Ausweisinhaber(innen) um 96 100 gestiegen (+ 16,6 %).

Schwerbehindertenquote bei 8,5 %

Die Einwohnerzahl hat im gleichen Zeitraum ebenfalls zugenommen, und zwar von 7 475 790 auf 7 956 416; die entsprechende Veränderungsrate fällt aber niedriger aus

³⁾ § 69 Abs. 1 SGB IX.

(+ 6,4 %). Daraus folgt, dass auch die Schwerbehinder-tenquote, der prozentuale Anteil der Einwohner mit einem Schwerbehindertenausweis, nach oben tendiert. Ende 1991 lag sie bei 7,8 %, Ende 2001 bei 8,5 %. Eine Quote von 8,5 % bedeutet, dass im Durchschnitt jeder zwölfte Einwohner mit schwerwiegenden gesundheitli-chen Beeinträchtigungen leben muss.

Beschluss des Rates vom 3. Dezember 2001 über das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 (Auszug)

Artikel 1

Ausrufung des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen

Das Jahr 2003 wird zum „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ erklärt.

Artikel 2

Zielsetzungen

Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen hat folgende Zielsetzungen:

- a) Sensibilisierung für das Recht der Menschen mit Behinderungen auf Schutz vor Diskriminierung und auf umfassende und gleichberechtigte Ausübung ihrer Rechte;
- b) Anregung von Reflexionen und Diskussionen über Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen in Europa;
- c) Förderung des Erfahrungsaustauschs über beispielhafte Verfahren und wirksame Strategien, die auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene entwickelt wurden;
- d) Stärkung der Zusammenarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Entscheidungsträger, Sozialpartner, NRO, Sozialdienste, des Privatsektors, der Interessengemeinschaften, gemeinnütziger Organisationen, der Menschen mit Behinderungen und ihrer Familienangehörigen;
- e) Verbesserung der Kommunikation über die Behinderung und Förderung einer positiven Darstellung der Menschen mit Behinderungen;
- f) Sensibilisierung für die Heterogenität der Bevölkerungsgruppe der Menschen mit Behinderungen und die Vielfalt der Behinderungen;
- g) Sensibilisierung für die vielfältigen Formen der Diskriminierung, denen Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind;
- h) besondere Aufmerksamkeit im Hinblick auf die Sensibilisierung für das Recht der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen auf Gleichbehandlung im Bildungsbereich, damit ihre volle Eingliederung in die Gesellschaft gefördert und unterstützt wird, sowie im Hinblick auf Förderung der Entwicklung einer europaweiten Zusammenarbeit zwischen den für die Gestaltung des Unterrichts für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zuständigen Fachkreisen, um die Integration der Schüler und Studierenden mit besonderen Bedürfnissen in den allgemeinen oder besonderen Bildungseinrichtungen sowie bei den einzelstaatlichen und europäischen Austauschprogrammen zu verbessern.

1. Schwerbehinderte Menschen 1991 bis 2001

Jahr	Männlich	Weiblich	Zusammen
1991	318 760	261 695	580 455
1993	323 866	267 686	591 552
1995	335 073	281 891	616 964
1997	345 409	295 044	640 453
1999	353 324	307 135	660 459
2001	361 005	315 568	676 573

Schwerbehindertenquote (%)

1991	8,8	6,8	7,8
1993	8,7	6,8	7,7
1995	8,8	7,1	7,9
1997	9,0	7,4	8,2
1999	9,1	7,6	8,4
2001	9,3	7,8	8,5

Die Zahl der männlichen Ausweisinhaber übertraf Ende 2001 die der weiblichen um 45 400, obwohl mehr als die Hälfte der Einwohner weiblich ist ⁴⁾. Daher erhält man für den männlichen Bevölkerungsteil eine deutlich höhere Schwerbehindertenquote (9,3 %) als für die weibliche Einwohnerschaft (7,8 %). Der Abstand der beiden Quoten ist aber im letzten Jahrzehnt geschrumpft, denn Ende 1991 hatten sie noch 8,8 % und 6,8 % betragen.

Mehr Ausweise für Männer als für Frauen ausgestellt

Für die Tatsache, dass es mehr männliche als weibliche Ausweisinhaber gibt, lässt sich eine Reihe von Gründen anführen. So werden angeborene Behinderungen häufiger bei Jungen als bei Mädchen festgestellt. Ebenso ist das männliche Geschlecht bei den durch Unfälle oder Berufskrankheiten verursachten Behinderungen überrepräsentiert. Das Gleiche gilt auch für Behinderungen, die auf im Krieg erlittene Verwundungen zurückgehen.

Mit wachsendem Abstand vom Kriegsende verringert sich die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit einer anerkannten Kriegsbeschädigung von Jahr zu Jahr. Ende 1991 lebten in Niedersachsen laut Schwerbehindertenstatistik 34 700 Einwohner – 33 400 Männer und 1 300 Frauen – mit einer schweren kriegsbedingten Behinderung ⁵⁾. Für das Jahresende 2001 weist die Statistik hier 17 500 Personen aus, und zwar 16 600 Männer und 900 Frauen. Die Zahl der Ausweisinhaber(innen) mit einer anerkannten Kriegsbeschädigung hat sich demnach im letzten Jahrzehnt halbiert.

⁴⁾ Ende 2001 waren 3 893 308 der insgesamt 7 956 416 Einwohner männlich und 4 063 108 weiblich. Demnach betrug der Anteil der Einwohnerinnen 51,1 %.
⁵⁾ Wehr- oder Zivildienstbeschädigungen eingeschlossen.

Nicht zuletzt hierauf ist zurückzuführen, dass der Anteil der männlichen schwerbehinderten Menschen zwischen 1991 und 2001 abgenommen hat, und zwar von 54,9 % auf 53,4 %. Mit anderen Worten: Ende 2001 waren von je 100 Ausweisinhabern im Durchschnitt 53 männlich und 47 weiblich.

Geschlechterrelation vom Lebensalter abhängig

In den unteren und mittleren Altersjahrgängen fällt die Geschlechterrelation durchweg überdurchschnittlich stark zu Ungunsten des männlichen Geschlechts aus. Bei den Minderjährigen mit einer schweren Behinderung lautet sie 58 zu 42. In den höchsten Altersjahrgängen dagegen weist die Schwerbehindertenstatistik weit mehr Frauen als Männer aus, weil sehr viel mehr Frauen als Männer ein hohes Alter erreichen. Für die über 80-Jährigen ergibt sich eine Relation von annähernd 1 zu 2 (vgl. Grafik 1).

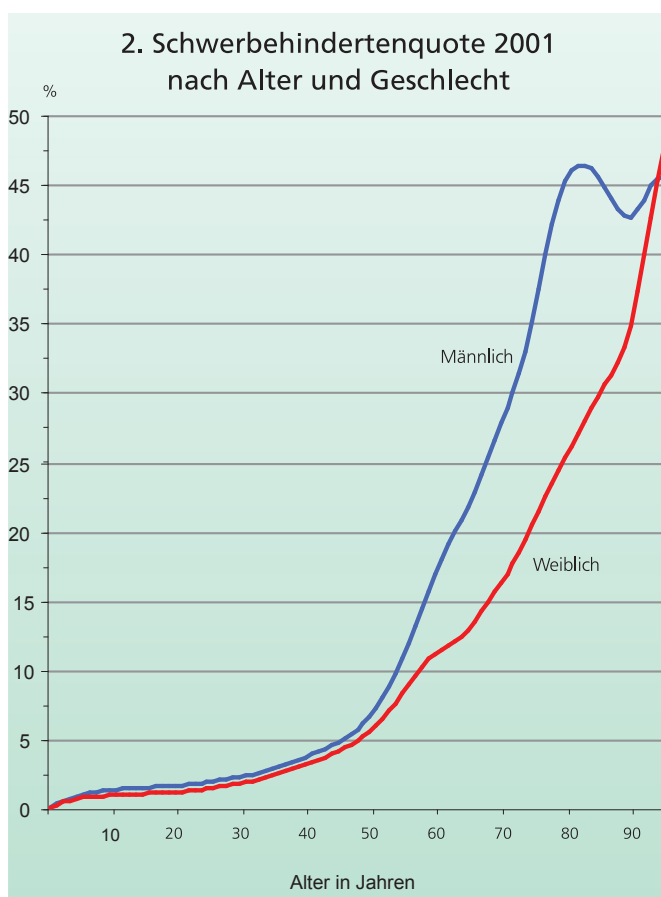
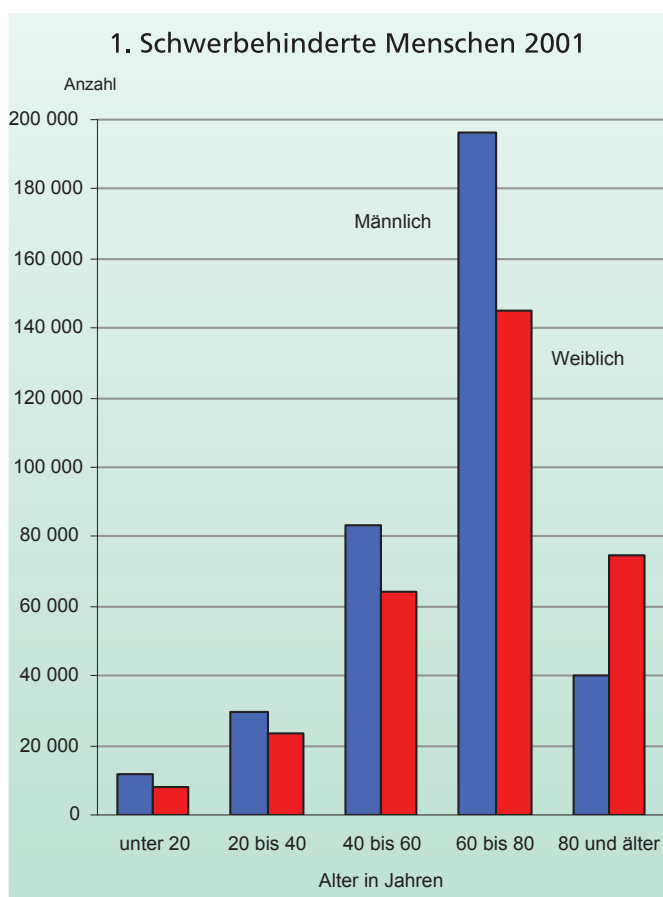
In der Schwerbehindertenstatistik dominieren aus naheliegenden Gründen die höheren Altersgruppen. Zwei von drei schwerbehinderten Menschen sind älter als 60 Jahre (67,5 %). Zur Altersgruppe der über 80-Jährigen zählen 17,0 % der Ausweisinhaber(innen); in der Gesamtbevölkerung beträgt der Anteil der über 80-Jährigen lediglich 4,1 %.

1 % der Kinder und Jugendlichen schwerbehindert

Wenn man die Abhängigkeit vom Merkmal „Lebensalter“ eingehender untersuchen will, wird man Schwerbehindertenquoten für Altersgruppen oder sogar für einzelne Altersjahrgänge berechnen. Für die minderjährigen Einwohner ergibt sich eine Schwerbehindertenquote von 1 % (vgl. Tab. 2). Dagegen hat mehr als jeder dritte Einwohner oberhalb der Altersgrenze von 80 Jahren einen Schwerbehindertenausweis.

Die jahrgangsweise berechneten Schwerbehindertenquoten für die männliche Einwohnerschaft liegen fast durchweg über denen für die gleichaltrigen Einwohnerinnen (s. Grafik 2). Eine Ausnahme bilden lediglich einige Jahrgänge oberhalb der Altersgrenze von 90 Jahren. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass man in der Schwerbehindertenstatistik am oberen Ende der Bevölkerungspyramide mit einer Untererfassung rechnen muss, denn Menschen im hohem Alter verzichten unter Umständen darauf, einen Ausweis zu beantragen oder ihren Ausweis verlängern zu lassen, wenn sie sich davon nichts versprechen.

Vergleicht man die Schwerbehindertenquoten einzelner Altersgruppen für die Jahre 1991 und 2001, stellt man fest, dass die Quoten der unteren und mittleren Altersgruppen bis zu einer Altersgrenze von etwa 80 Jahren



2. Schwerbehinderte Menschen 1991 und 2001 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... b. u. ... Jahre)	1991		2001	
	Anzahl	Quote (%)	Anzahl	Quote (%)
Männlich				
unter 18	8 243	1,1	10 145	1,3
18 - 65	176 822	7,1	170 313	6,7
65 - 80	113 547	34,9	140 187	30,9
80 und älter	20 148	22,8	40 360	44,6
Zusammen	318 760	8,8	361 005	9,3
Weiblich				
unter 18	5 998	0,9	7 228	0,9
18 - 65	115 516	4,8	122 431	5,0
65 - 80	97 017	17,6	110 965	18,7
80 und älter	43 164	19,7	74 944	31,6
Zusammen	261 695	6,8	315 568	7,8
Zusammen				
unter 18	14 241	1,0	17 373	1,1
18 - 65	292 338	6,0	292 744	5,8
65 - 80	210 564	24,0	251 152	24,0
80 und älter	63 312	20,6	115 304	35,2
Insgesamt	580 455	7,8	676 573	8,5

weitgehend stabil geblieben sind (vgl. Tab. 2). In der Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen wird zwar für die Männer im Gegensatz zu den Frauen eine rückläufige Quote registriert, bedingt durch die sinkende Zahl der unter 80-jährigen Kriegsteilnehmer. Die Gesamtquote – Männer und Frauen zusammen – hat sich jedoch bei den 65- bis unter 80-Jährigen nicht verändert.

Schwerbehindertenausweise für rund 35 % der über 80-Jährigen

Die Tatsache, dass sich die Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen in der Schwerbehindertenstatistik seit 1991 um

40 600 auf 251 200 erhöht hat (+ 19,3 %), lässt sich ausschließlich auf die demographische Entwicklung zurückführen: Für diese Altersgruppe weist die Bevölkerungsfortschreibung im betrachteten Zeitraum eine Veränderungsrate von 19,7 % aus.

Zu einem anderen Ergebnis gelangt man für die Gruppe der über 80-Jährigen. Hier ist sowohl bei den Frauen wie bei den Männern ein erheblicher Anstieg der Schwerbehindertenquoten zu verzeichnen. Dies deutet darauf hin, dass ältere Menschen in zunehmendem Maße Wert darauf legen, sich als schwerbehindert ausweisen zu können. Zwischen 1991 und 2001 hat die Zahl der Ausweisinhaber(innen) im Alter von 80 Jahren oder mehr von 63 300 auf 115 300, also um 52 000 zugenommen (+ 82,1 %). Die entsprechende Veränderungsrate für die Bevölkerung oberhalb der Altersgrenze von 80 Jahren beträgt lediglich + 6,8 %.

31 % der Schwerbehindertenausweise mit GdB = 50

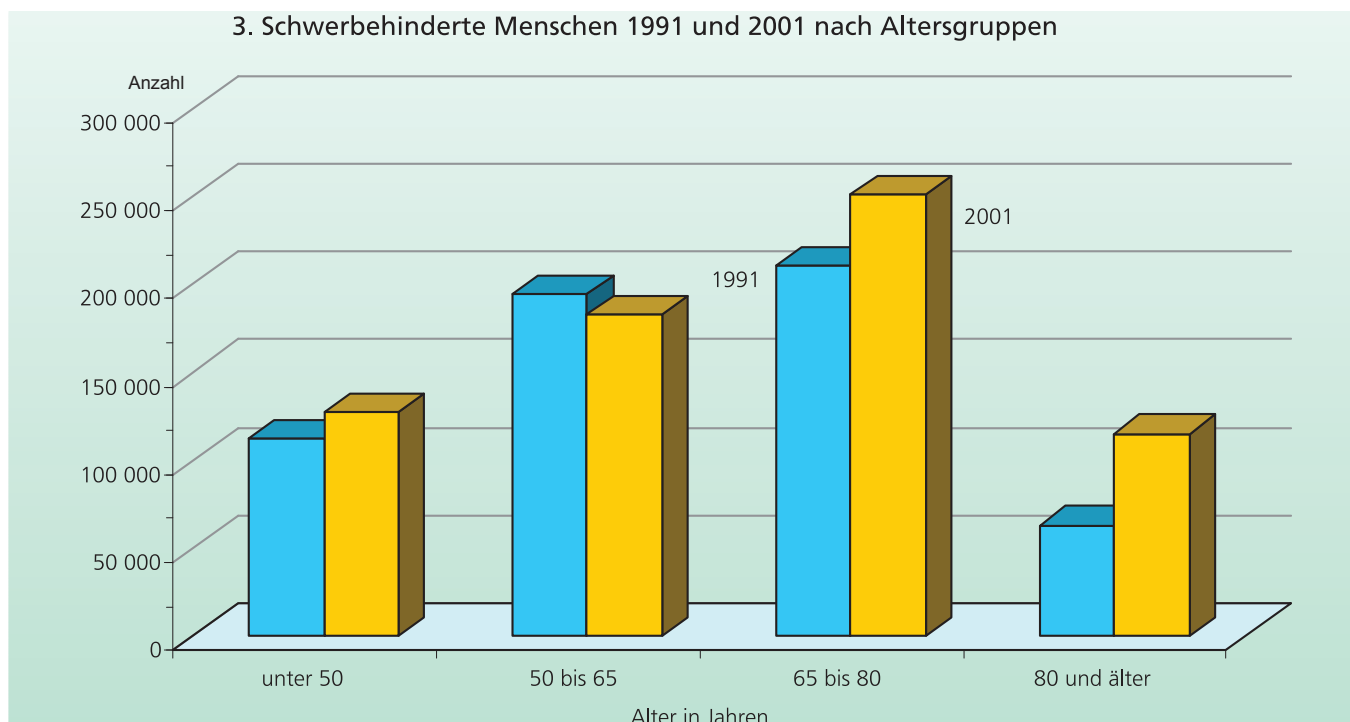
Tabelle 3 ist zu entnehmen, wie sich die Zahl der schwerbehinderten Menschen nach dem Merkmal *Grad der Behinderung* verteilt. Am häufigsten wird ein Grad der Behinderung von 50 festgestellt (31,0 %), aber auch die Höchststufe 100 wird relativ oft vergeben (22,6 %). Die Zahl der Ausweisinhaberinnen und -inhaber mit einem Grad der Behinderung von 100 hat sich seit 1991 von 110 000 auf 152 800, also um 38,9 % und damit weit überproportional erhöht. In weniger als der Hälfte der Schwerbehindertenausweise ist eine der GdB-Stufen 60 bis 90 eingetragen.

Der Zusammenhang zwischen Lebensalter und Grad der Behinderung kann anhand der tief gegliederten Veröffentlichungstabellen der Schwerbehindertenstatistik näher untersucht werden. Den Daten ist insbesondere zu entnehmen, dass der Hälfte der Kinder und Jugendlichen, für die ein Schwerbehindertenausweis ausgestellt wurde, ein Grad der Behinderung von 100 zuerkannt wurde (50,7 %).

3. Schwerbehinderte Menschen 1991 und 2001 nach Grad der Behinderung und Geschlecht

Grad der Behin- derung	Männlich				Weiblich				Zusammen			
	1991		2001		1991		2001		1991		2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
50	95 397	29,9	119 190	33,0	66 873	25,6	90 426	28,7	162 270	28,0	209 616	31,0
60	55 821	17,5	61 494	17,0	45 021	17,2	53 127	16,8	100 842	17,4	114 621	16,9
70	44 148	13,8	42 682	11,8	35 272	13,5	37 920	12,0	79 420	13,7	80 602	11,9
80	46 266	14,5	42 768	11,8	44 268	16,9	40 549	12,8	90 534	15,6	83 317	12,3
90	19 407	6,1	18 326	5,1	17 963	6,9	17 300	5,5	37 370	6,4	35 626	5,3
100	57 721	18,1	76 545	21,2	52 298	20,0	76 246	24,2	110 019	19,0	152 791	22,6
Insgesamt	318 760	100,0	361 005	100,0	261 695	100,0	315 568	100,0	580 455	100,0	676 573	100,0

3. Schwerbehinderte Menschen 1991 und 2001 nach Altersgruppen



Behinderungen oft durch Krankheiten verursacht

Der Merkmalskatalog der Schwerbehindertenstatistik enthält die Frage, wodurch die Behinderungen verursacht worden sind. In der Mehrzahl der Fälle gehen Behinderungen auf Krankheiten zurück. Ende 2001 war bei 599 100 schwerbehinderten Menschen die Behinderung bzw. – falls mehr als eine Behinderung vorlag – die schwerste Behinderung krankheitsbedingt (88,5 %) ⁶⁾.

Angeborene (27 400) oder durch einen Unfall verursachte Behinderungen (18 200) sind vergleichsweise selten. Die Rubrik „Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- bzw. Zivildienstbeschädigungen“ (17 500) hat, wie oben bereits festgestellt wurde, stark sinkende Tendenz. Die übrigen in Frage kommenden Möglichkeiten werden in der Position „Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen“ zusammengefasst (14 300).

Die durch Unfälle verursachten Behinderungen lassen sich wie folgt weiter aufschlüsseln:

Art des Unfalls	Anzahl	Anteil (%)
Arbeitsunfall ⁷⁾ , Berufskrankheit	10 507	57,8
Verkehrsunfall	3 928	21,6
Häuslicher Unfall	643	3,5
Sonstiger Unfall ⁸⁾	3 111	17,1
Zusammen	18 189	100,0

⁶⁾ Vereinfacht formuliert. Die vollständige Bezeichnung der zur Rede stehenden Ursache lautet „Allgemeine Krankheit einschl. Impfschaden“.

⁷⁾ einschl. Wege- oder Betriebswegeunfall.

⁸⁾ z. B. Sportunfall. Auch nicht näher bezeichnete Unfälle sind in dieser Position enthalten.

Im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung ist die Zahl schwerbehinderter Menschen, bei denen die Behinderung bzw. die schwerste Behinderung durch einen Unfall verursacht wurde, zwischen 1991 und 2001 leicht gesunken (- 2,3 %). Dadurch hat sich der Anteil der Unfallgeschädigten an der Gesamtzahl schwerbehinderter Menschen von 3,2 % auf 2,7 % verringert.

Das Gliderungsschema für das Merkmal „Art der Behinderung“ umfasst 55 Positionen. Für die Abgrenzung der einzelnen Positionen waren nicht primär ätiologische Gesichtspunkte maßgeblich (wodurch wurde die Behinderung verursacht?), vielmehr soll die Behinderung nach ihrer Erscheinungsform und der resultierenden Beeinträchtigung dargestellt werden. Neben der vollen Merkmalstiefe wird in den Tabellen der Schwerbehindertenstatistik auch eine gröbere Unterteilung des Merkmals Behinderungsart nach 9 Gruppen verwendet.

Anteil der Herz-Kreislauf-Krankheiten bei 12 %

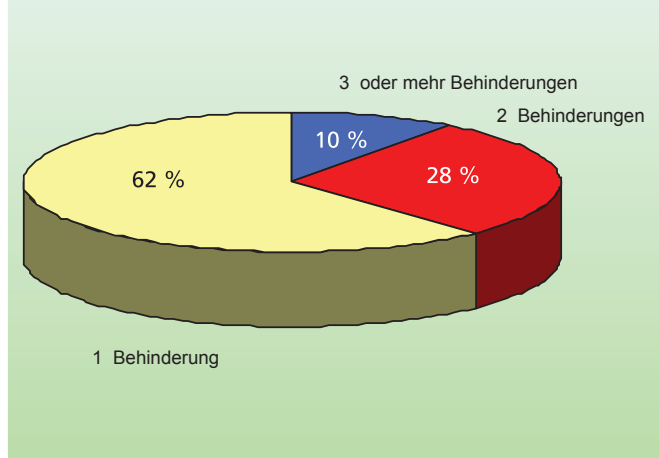
In der Vorspalte der Tabelle 4 sind die am häufigsten registrierten Behinderungsarten in absteigender Rangfolge aufgeführt. Bei den 256 700 schwerbehinderten Menschen mit mehr als einer Behinderung – das sind 37,9 % der Gesamtzahl – war für die Zuordnung die Art der schwersten Behinderung ausschlaggebend.

Bei einer Mehrfachbehinderung wird in jedem Fall vorausgesetzt, dass die schwerste Behinderung mit einem (partiellen) Grad der Behinderung von mindestens 25 einge-

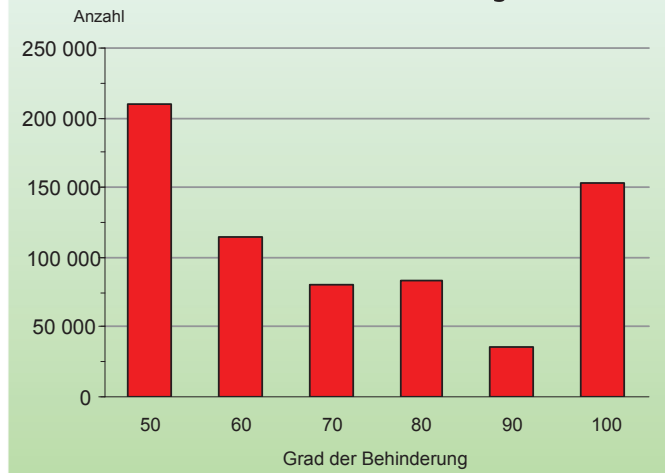
4. Schwerbehinderte Menschen 1991 bis 2001 nach Art der schwersten Behinderung

Art der Behinderung	1991		1995		1999		2001			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	männlich	weiblich	zusammen	%
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	174 902	30,1	175 769	28,5	181 931	27,5	107 662	78 268	185 930	27,5
dar.: von Herz-Kreislauf	58 296	10,0	56 380	9,1	52 560	8,0	30 120	18 653	48 773	7,2
von Herz-Kreislauf und anderen inneren Organen	36 855	6,3	32 446	5,3	33 416	5,1	18 978	13 926	32 904	4,9
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule, des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	105 161	18,1	112 737	18,3	114 136	17,3	56 575	54 346	110 921	16,4
Verlust, Teilverlust, Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	103 213	17,8	104 322	16,9	108 056	16,4	62 112	47 532	109 644	16,2
Zerebrale Störungen	43 102	7,4	48 610	7,9	55 933	8,5	32 962	27 411	60 373	8,9
Geistig-seelische Behinderungen	35 119	6,1	39 931	6,5	45 955	7,0	26 694	23 112	49 806	7,4
Blindheit, Sehbehinderung	29 429	5,1	33 830	5,5	37 761	5,7	15 652	22 807	38 459	5,7
dar.: Blindheit, hochgradige Sehbehinderung	10 859	1,9	13 965	2,3	16 424	2,5	5 857	10 786	16 643	2,5
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	22 114	3,8	24 100	3,9	26 497	4,0	14 760	11 279	26 039	3,8
Sonstige oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	67 415	11,6	77 665	12,6	90 190	13,7	44 588	50 813	95 401	14,1
Insgesamt	580 455	100,0	616 964	100,0	660 459	100,0	361 005	315 568	676 573	100,0
dav. mit einer Behinderung	395 944	68,2	422 039	68,4	432 332	65,5	229 530	190 371	419 901	62,1
mit zwei Behinderungen	154 954	26,7	161 045	26,1	177 247	26,8	100 434	89 458	189 892	28,1
mit drei oder mehr Behinderungen	29 557	5,1	33 880	5,5	50 880	7,7	31 041	35 739	66 780	9,9

4. Schwerbehinderte Menschen 2001 nach Zahl der Behinderungen



5. Schwerbehinderte Menschen 2001 nach Grad der Behinderung



stuft wurde; andernfalls wird auf die Angabe einer Behinderungsart verzichtet⁹⁾. Für 13 600 mehrfach behinderte Menschen war Ende 2001 diese Voraussetzung nicht erfüllt. Zuordnungsprobleme ergeben sich auch, wenn Behinderungen nicht hinreichend genau beschrieben wurden.

⁹⁾ Liegen mehrere Beeinträchtigungen der Teilnahme am Leben in der Gesellschaft vor, so wird der Grad der Behinderung nach den Auswirkungen der Beeinträchtigungen in ihrer Gesamtheit unter Berücksichtigung ihrer wechselseitigen Beziehungen festgestellt (§ 69 Abs. 3 Satz 1 SGB IX). Bei mehrfach behinderten Menschen kann sich daher ein Grad der Behinderung von 50 oder höher ergeben, auch wenn die einzelnen Behinderungen mit einem partiellen Grad der Behinderung unter 50 eingestuft worden sind.

Für weitere 62 200 schwerbehinderte Menschen reichten die Angaben für die Festlegung einer Behinderungsart nicht aus.

Für die *Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen*, die unter den Behinderungsarten den Spitzenplatz einnimmt, wird eine steigende Fallzahl ausgewiesen, im Gegensatz zur Darunterposition *Herz-Kreislauf-Erkrankungen*, für die sich eine deutlich sinkende Tendenz abzeichnet. Der Anteil der Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist in der Schwerbehindertenstatistik

seit 1991, vermutlich aufgrund verbesserter medizinischer Betreuung und Rehabilitation, von 16,3 % auf 12,1 % zurückgegangen.

Dagegen wird für einige andere Behinderungsarten, wie *zerebrale Störungen* (+ 40,1 %), *geistig-seelische Behinderungen* (+ 41,8 %) und *Blindheit bzw. hochgradige Sehbehinderung* (+ 53,3 %) ein überproportionaler Anstieg ausgewiesen. Bei der letztgenannten Behinderungsart erklärt sich der ungewöhnlich hohe Anteil weiblicher schwerbehinderter Menschen (64,8 %) durch die unterschiedliche Altersverteilung der Männer und Frauen.

Das Erhebungskonzept sieht vor, dass bei mehrfach behinderten Menschen bis zu drei Behinderungen nach Art und Ursache erfasst werden, und zwar die schwerste, die zweitschwerste und die drittschwerste (soweit vorhanden). In den Ergebnissen kann daher zwischen schwerbehinderten Menschen mit einer Behinderung, mit zwei Behinderungen und mit drei oder mehr Behinderungen unterschieden werden (vgl. Tab. 4). Bei mehrfach behinderten Menschen wird in den nach Art oder Ursache der Behinderung untergliederten Tabellen in der Regel die schwerste Behinderung zugrunde gelegt.

Zusammenfassung:

Am Jahresende 2001 hatten in Niedersachsen 676 600 Einwohnerinnen und Einwohner einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Seit 1991 ist die Zahl der Ausweisinhaber(innen) kontinuierlich um 96 100 gestiegen; dadurch hat sich die Schwerbehindertenquote von 7,8 auf 8,5 % erhöht. Mehr als die Hälfte der schwerbehinderten Menschen ist älter als 65 Jahre, jeder sechste – männliche oder weibliche – Ausweisinhaber ist älter als 80 Jahre. In der Altersgruppe der über 80-Jährigen können sich 35 % als schwerbehindert ausweisen.

Entwicklung der Zahl der Versorgungsempfänger des Landes und der Kommunen

Bestand der Versorgungsempfänger am 1. Januar 2002

Am 1. Januar 2002 hatte das Land Niedersachsen die Leistungen für 59 777 Empfänger einer Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht¹⁾ zu tragen, hinzu kamen noch 81 Empfänger einer Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen²⁾ (vgl. Tabelle 1). Gegenüber dem 1. Januar 2001 ergibt sich ein Zuwachs um 3,0 % bzw. 1 771 Personen. Auf der Ebene der Gemeinden und Gemeindeverbände gab es 9 515 Versorgungsempfänger nach Beamtenversorgungsrecht sowie weitere 388 Personen, deren Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen geregelt ist. In den Kommunen stieg die Zahl der Empfänger mit einem Zuwachs von 5,0 % gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker als im Land. Außerdem gab es noch insgesamt 10 027 Personen mit einer Versorgung nach Artikel 131 Grundgesetz – Beamte, Berufssoldaten usw., die nach dem Krieg nicht wieder verwendet wurden, bzw. deren Hinterbliebenen. Bei dieser Personengruppe gab es einen Rückgang um 8,0 %; ihre Versorgung geht allerdings letztlich zu Lasten des Bundeshaushalts.

66,2 % aller Versorgungsempfänger des Landes erhielten Ruhegehalt, 30,0 % Witwen-/Witwergeld und 3,6 % Waisengeld. Mit 50,04 % war nahezu exakt die Hälfte der Versorgungsempfänger männlich. Sehr unterschiedlich war allerdings die Aufteilung nach der Art der Versorgung. Während bei den Männern mit 93,8 % der weitaus überwiegende Teil Ruhegehalt bezog und das Witwergeld mit lediglich 714 Empfängern so gut wie keine Rolle spielte, erhielten die meisten weiblichen Versorgungsempfänger Witwengeld (57,7 %) und nur 38,6 % Ruhegehalt. Interessant ist die zeitliche Entwicklung: Fünf Jahre zuvor – am 1. Januar 1997 – bezogen erst 58,9 % aller Versorgungsempfänger Ruhegehalt und 40,9 % eine Hinterbliebenenversorgung, der Anteil der Ruhegehaltsempfänger ist also um 7,4 Prozentpunkte gestiegen, der der Witwen- und Waisengeldempfänger entsprechend gesunken. Eine Ursache wird deutlich, wenn man sich die Entwicklung der weiblichen Empfänger anschaut; bei ihnen ist der Anteil der Ruhegehalts-

empfänger in dem relativ kurzen Zeitraum von fünf Jahren sogar um 9,5 Prozentpunkte gestiegen. Die größere Erwerbsbeteiligung der Frauen führt dazu, dass die Hinterbliebenenversorgung eine geringere Rolle spielt. Tatsächlich ist die Zahl der Witwen-/Witwergeldempfänger gegenüber dem 1. Januar 1997 sogar absolut – um 1 218 Personen – gesunken, während die Zahl der Ruhegehaltsempfänger um 8 801 Personen gestiegen ist. Insgesamt hat die Zahl der Versorgungsempfänger des Landes in den vergangenen fünf Jahren um 14,2 % zugenommen.

In Abbildung 1 ist der Bestand der Versorgungsempfänger des Landes nach Art der Versorgung, Geschlecht und Laufbahn dargestellt. Die meisten Versorgungsfälle ergeben sich aus einer Tätigkeit im gehobenen Dienst. Dies liegt an der großen Zahl von Lehrern im gehobenen Dienst; auch die vergleichsweise große Zahl weiblicher Empfänger in dieser Laufbahn lässt sich so erklären. Kaum eine Rolle spielen die weiblichen Empfänger dagegen im mittleren und im einfachen Dienst. Die Zahl der Witwergeldempfänger ist in allen Laufbahnen sehr niedrig.

In den Gemeinden und Gemeindeverbänden war der Anteil der Frauen bei den Versorgungsempfängern insgesamt mit 40,3 % niedriger als im Land. Wie erwähnt, sind weibliche Beamte vor allem im Schuldienst tätig, der sich aber auf die Landesebene beschränkt. Entsprechend bezogen nur 11,4 % der weiblichen Empfänger Ruhegehalt und 77,9 % Witwengeld; der Anteil der Ruhegehaltsempfängerinnen ist seit 1997 nur um 2,1 Prozentpunkte gestiegen. Im Fünfjahresvergleich hat die Zahl der Versorgungsempfänger insgesamt um 4,1 % zugenommen.

Zugänge von Ruhegehaltsempfängern im Jahr 2001

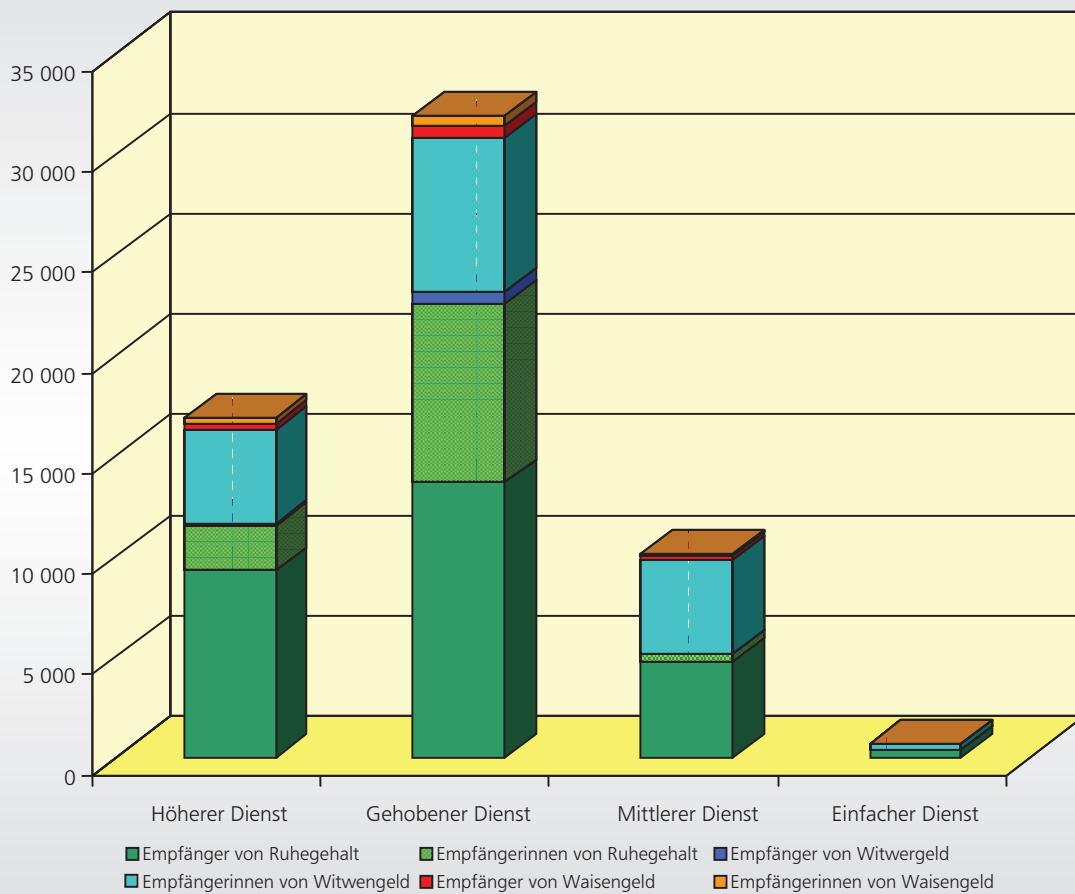
Die Betrachtung der Zugänge von Ruhegehaltsempfängern gibt Aufschluss über den Grund für den Eintritt des Versorgungsfalls.

Im Jahr 2001 gingen 3 410 niedersächsische Landesbeamte und Richter in den Ruhestand, 1 047 bzw. 30,7 % der Zugänge entfielen auf Frauen. Der größte Teil der Zugänge (58,2 %) arbeitete zuvor im Schuldienst, 17,5 % im Vollzugsdienst und 22,4 % in den übrigen Bereichen, der Rest war als Richter tätig.

¹⁾ Vgl. dazu auch die ausführlichen Tabellen in NLS, Statistische Monatshefte Niedersachsen, 12/2002, S. 710 ff. In der Versorgungsempfängerstatistik werden „Fälle“ gezählt. Personen, die mehrere Versorgungen erhalten, werden auch mehrfach gezählt.

²⁾ Beispielsweise aufgrund des Niedersächsischen Ministergesetzes.

1. Versorgungsempfänger des Landes am 1. Januar 2002 nach Laufbahn, Geschlecht und Art der Versorgung



Von den Zugängen gingen 467 bzw. 13,7 % wegen Erreichens der Regelaltersgrenze von 65 Jahren in den Ruhestand und weitere 485 bzw. 14,2 % wegen Erreichens der besonderen Altersgrenze im Vollzugsdienst (vgl. Abbildung 2); bei den Frauen erreichten 2001 sogar nur 3,2 % die Regelaltersgrenze. Der Hauptgrund für den Eintritt des Versorgungsfalles war Dienstunfähigkeit: 36,9 % gingen aus diesem Grund vorzeitig in den Ruhestand, mit 76,5 % war der größte Teil davon im Schuldienst tätig; bei den Frauen schieden sogar 52,3 % wegen Dienstunfähigkeit aus, dies liegt daran, dass mit 90,5 % ein deutlich größerer Anteil als insgesamt zuvor im Schuldienst tätig war.

Insgesamt gingen 2001 1 984 Personen aus dem Schuldienst in den Ruhestand, davon 962 Personen (48,5 %) wegen Dienstunfähigkeit und weitere 46,0 % aus anderen Gründen vorzeitig. Nur 5,5 % der im Schuldienst tätigen Beamten gingen mit Erreichen der Regelaltersgrenze in den Ruhestand.

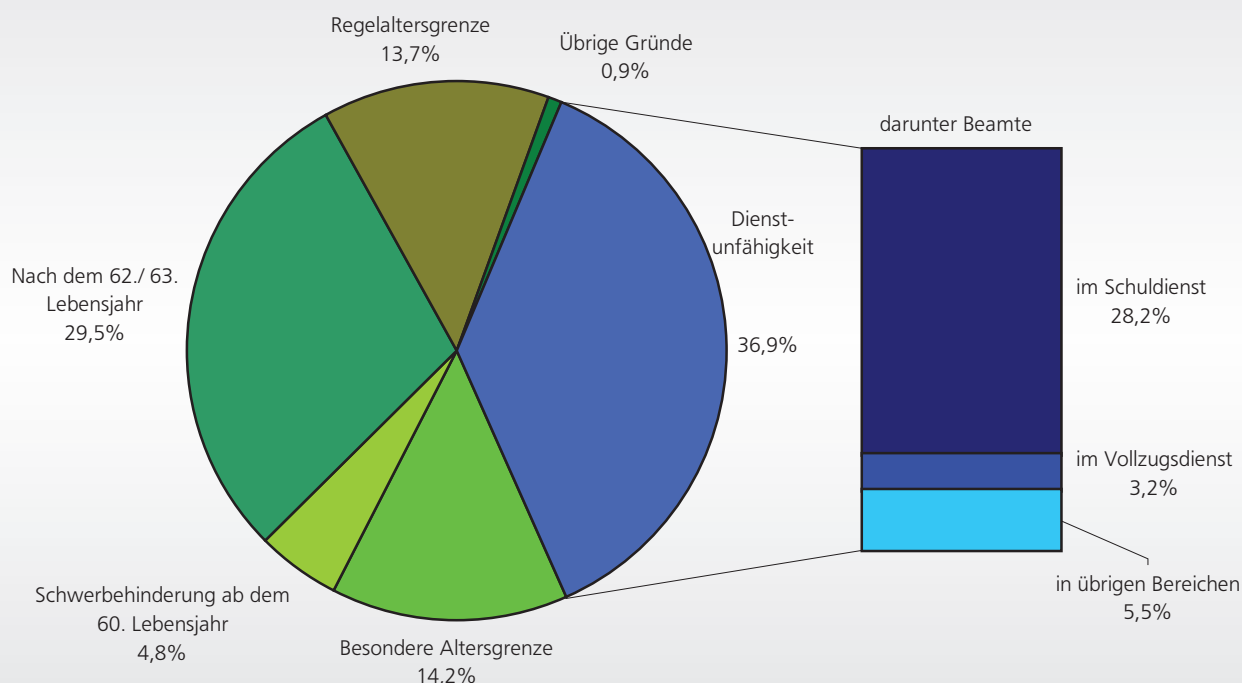
Von den 596 Zugängen aus dem Vollzugsdienst gingen 485 bzw. 81,4 % nach Erreichen der besonderen Altersgrenze und 110 bzw. 18,5 % vorzeitig wegen Dienstunfähigkeit. In den übrigen Bereichen erreichten 314 Personen bzw. 41,1 % die Regelaltersgrenze, 23,7 % gingen wegen Dienstunfähigkeit und weitere 35,2 % aus anderen Gründen vorzeitig in den Ruhestand.

Die Zahl der Zugänge hat sich gegenüber 2000 deutlich um 6,4 % verringert, noch höher war der Rückgang der Zugänge wegen Dienstunfähigkeit mit -28,5 %. Offenbar gab es in den Vorjahren Vorzieheffekte in Erwartung der Neuregelung der Versorgungsabschlüsse bei vorzeitiger Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit oder aufgrund von Schwerbehinderung. In den beiden vorangegangenen Jahren waren noch Zuwächse von 16,2 % (1999) bzw. 25,6 % (2000) bei den Zugängen und sogar von 43,7 % (1999) bzw. 42,2 % (2000) bei den Zugängen wegen Dienstunfähigkeit zu verzeichnen.

1. Bestand der Versorgungsempfänger (Beamte und Richter) des Landes und der Gemeinden und Gemeindeverbände von 1997 bis 2002

Land / Gemeinden u. Gemeindeverbände	Zahl der Empfänger insgesamt am 1. Januar						Zahl der weiblichen Empfänger am 1. Januar					
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Land												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	52 264	53 315	54 278	55 835	58 005	59 777	27 916	28 137	28 426	28 850	29 390	29 848
davon: Ruhegehalt	30 846	32 124	33 239	35 065	37 557	39 647	8 174	8 631	9 122	9 854	10 775	11 551
Witwen-/Witwergeld	19 187	18 960	18 809	18 573	18 257	17 969	18 680	18 416	18 223	17 936	17 579	17 255
Waisengeld	2 231	2 231	2 230	2 197	2 191	2 161	1 062	1 090	1 081	1 060	1 036	1 042
beamtenrechtlichen Grundsätzen	131	116	99	89	82	81	103	89	73	64	58	56
Zusammen	52 395	53 431	54 377	55 924	58 087	59 858	28 019	28 226	28 499	28 914	29 448	29 904
Gemeinden und Gemeindeverbände												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	8 892	8 942	8 527	9 258	9 016	9 515	3 961	3 883	3 544	3 923	3 550	3 700
davon: Ruhegehalt	5 189	5 292	5 211	5 638	5 790	6 115	413	394	376	455	473	457
Witwen-/Witwergeld	3 432	3 381	3 071	3 362	2 973	3 131	3 421	3 368	3 054	3 346	2 953	3 108
Waisengeld	271	269	245	258	253	269	127	121	114	122	124	135
beamtenrechtlichen Grundsätzen	620	560	496	477	418	388	466	424	376	359	317	292
Zusammen	9 512	9 502	9 023	9 735	9 434	9 903	4 427	4 307	3 920	4 282	3 867	3 992
nachrichtlich												
Versorgung nach G 131	14 621	13 696	12 728	11 812	10 893	10 027	11 595	10 984	10 351	9 722	9 046	8 425
Zusammen = 100												
Land												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	99,7	99,8	99,8	99,8	99,9	99,9	99,6	99,7	99,7	99,8	99,8	99,8
davon: Ruhegehalt	58,9	60,1	61,1	62,7	64,7	66,2	29,2	30,6	32,0	34,1	36,6	38,6
Witwen-/Witwergeld	36,6	35,5	34,6	33,2	31,4	30,0	66,7	65,2	63,9	62,0	59,7	57,7
Waisengeld	4,3	4,2	4,1	3,9	3,8	3,6	3,8	3,9	3,8	3,7	3,5	3,5
beamtenrechtlichen Grundsätzen	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gemeinden und Gemeindeverbände												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	93,5	94,1	94,5	95,1	95,6	96,1	89,5	90,2	90,4	91,6	91,8	92,7
davon: Ruhegehalt	54,6	55,7	57,8	57,9	61,4	61,7	9,3	9,1	9,6	10,6	12,2	11,4
Witwen-/Witwergeld	36,1	35,6	34,0	34,5	31,5	31,6	77,3	78,2	77,9	78,1	76,4	77,9
Waisengeld	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,9	2,8	2,9	2,8	3,2	3,4
beamtenrechtlichen Grundsätzen	6,5	5,9	5,5	4,9	4,4	3,9	10,5	9,8	9,6	8,4	8,2	7,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1997 = 100												
Land												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	100,0	102,0	103,9	106,8	111,0	114,4	100,0	100,8	101,8	103,3	105,3	106,9
davon: Ruhegehalt	100,0	104,1	107,8	113,7	121,8	128,5	100,0	105,6	111,6	120,6	131,8	141,3
Witwen-/Witwergeld	100,0	98,8	98,0	96,8	95,2	93,7	100,0	98,6	97,6	96,0	94,1	92,4
Waisengeld	100,0	100,0	100,0	98,5	98,2	96,9	100,0	102,6	101,8	99,8	97,6	98,1
beamtenrechtlichen Grundsätzen	100,0	88,5	75,6	67,9	62,6	61,8	100,0	86,4	70,9	62,1	56,3	54,4
Zusammen	100,0	102,0	103,8	106,7	110,9	114,2	100,0	100,7	101,7	103,2	105,1	106,7
Gemeinden und Gemeindeverbände												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	100,0	100,6	95,9	104,1	101,4	107,0	100,0	98,0	89,5	99,0	89,6	93,4
davon: Ruhegehalt	100,0	102,0	100,4	108,7	111,6	117,8	100,0	95,4	91,0	110,2	114,5	110,7
Witwen-/Witwergeld	100,0	98,5	89,5	98,0	86,6	91,2	100,0	98,5	89,3	97,8	86,3	90,9
Waisengeld	100,0	99,3	90,4	95,2	93,4	99,3	100,0	95,3	89,8	96,1	97,6	106,3
beamtenrechtlichen Grundsätzen	100,0	90,3	80,0	76,9	67,4	62,6	100,0	91,0	80,7	77,0	68,0	62,7
Zusammen	100,0	99,9	94,9	102,3	99,2	104,1	100,0	97,3	88,5	96,7	87,4	90,2
Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr												
Land												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	x	2,0	1,8	2,9	3,9	3,1	x	0,8	1,0	1,5	1,9	1,6
davon: Ruhegehalt	x	4,1	3,5	5,5	7,1	5,6	x	5,6	5,7	8,0	9,3	7,2
Witwen-/Witwergeld	x	-1,2	-0,8	-1,3	-1,7	-1,6	x	-1,4	-1,0	-1,6	-2,0	-1,8
Waisengeld	x	0,0	0,0	-1,5	-0,3	-1,4	x	2,6	-0,8	-1,9	-2,3	0,6
beamtenrechtlichen Grundsätzen	x	-11,5	-14,7	-10,1	-7,9	-1,2	x	-13,6	-18,0	-12,3	-9,4	-3,4
Zusammen	x	2,0	1,8	2,8	3,9	3,0	x	0,7	1,0	1,5	1,8	1,5
Gemeinden und Gemeindeverbände												
Versorgung nach												
Beamtenversorgungsrecht	x	0,6	-4,6	8,6	-2,6	5,5	x	-2,0	-8,7	10,7	-9,5	4,2
davon: Ruhegehalt	x	2,0	-1,5	8,2	2,7	5,6	x	-4,6	-4,6	21,0	4,0	-3,4
Witwen-/Witwergeld	x	-1,5	-9,2	9,5	-11,6	5,3	x	-1,5	-9,3	9,6	-11,7	5,2
Waisengeld	x	-0,7	-8,9	5,3	-1,9	6,3	x	-4,7	-5,8	7,0	1,6	8,9
beamtenrechtlichen Grundsätzen	x	-9,7	-11,4	-3,8	-12,4	-7,2	x	-9,0	-11,3	-4,5	-11,7	-7,9
Zusammen	x	-0,1	-5,0	7,9	-3,1	5,0	x	-2,7	-9,0	9,2	-9,7	3,2

2. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern im Jahr 2001 nach Gründen für den Versorgungsfall



Trotz des Rückgangs lag die Zahl der Zugänge im Jahr 2001 aber um 56,6 % über der von 1996. Dabei hat sich der Anteil der Zugänge wegen Erreichens der Regelaltersgrenze deutlich von 7,3 % auf 13,7 % erhöht. Der Anteil wegen Dienstunfähigkeit lag dagegen – nach dem sehr hohen Wert im Jahr 2000 – unterhalb des Wertes von 1996. Es lässt sich noch nicht abschätzen, ob dies eine langfristige Entwicklung sein wird, oder ob es sich nur um die Auswirkungen der erwähnten Vorzieheffekte handelt. Es ist zu vermuten, dass aufgrund der verschlechterten Bedingungen für den vorzeitigen Ruhestand mehr Beamte und Richter erst mit Erreichen der Regelaltersgrenze in den Ruhestand gehen.

Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden gingen 2001 481 Personen (davon 31 Frauen) in den Ruhestand. 27,0 % erreichten die Regelaltersgrenze bzw. die besondere Altersgrenze, 28,1 % gingen wegen Dienstunfähigkeit, 5,0 % wegen Schwerbehinderung ab dem 60. Le-

bensjahr, 16,6 % nach Erreichen der Antragsaltersgrenze (62/63 Jahre) und 23,3 % aus sonstigen Gründen vorzeitig in den Ruhestand ³⁾.

Altersstruktur am 1. Januar 2002

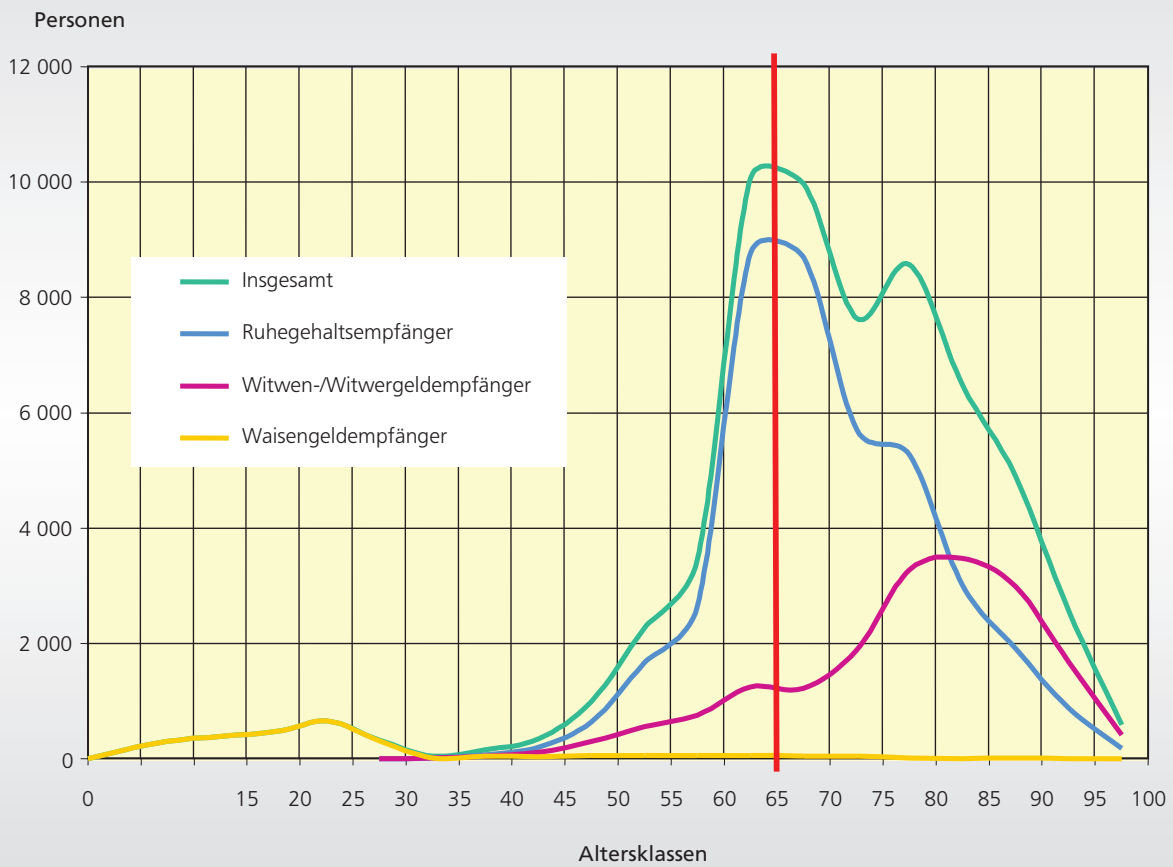
Abbildung 3 zeigt die Zahl der Versorgungsempfänger des Landes am 1. Januar 2002 nach Altersklassen und Art der Versorgung. Bis zu einem Alter von etwa 30 Jahre gibt es fast nur Waisengeldempfänger, danach nimmt ihre Zahl schnell ab, aber immerhin 19,8 % aller Waisengeldempfänger sind älter als 30 Jahre. Die wenigsten Versorgungsempfänger gibt es mit 39 Personen in der Altersklasse von 30 bis unter 35 Jahre. Zwischen 55 und 65 Jahre steigt die Zahl der Versorgungsempfänger steil an, der größte Teil von ihnen erhält Ruhegehalt. Bereits

³⁾ Details sind auf den Seiten 710 bis 713 in NLS, Statistische Monatshefte Niedersachsen, 12/2002 zu finden.

2. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern (Beamter und Richter) des Landes nach Gründen und Geschlecht von 1996 bis 2001

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalls	Zugänge insgesamt						darunter Frauen					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Regelaltersgrenze	158	191	215	259	384	467	24	23	27	17	49	34
Besondere Altersgrenze	300	320	362	428	454	485	4	1	5	3	1	2
Schwerbehinderung ab dem 60. Lebensjahr	89	87	111	122	120	165	13	23	33	30	42	54
Nach dem 62./ 63. Lebensjahr	689	966	938	839	917	1 005	171	258	265	300	323	409
Übrige Gründe	3	9	11	18	11	30	1	-	4	1	2	-
Wegen Dienstunfähigkeit insgesamt	939	916	861	1 237	1 759	1 258	407	371	350	540	736	548
darunter Beamte												
im Schuldienst	678	647	636	950	1.340	962	373	339	327	500	655	491
im Vollzugsdienst	111	109	72	104	155	110	1	4	2	6	14	10
in übrigen Bereichen	142	153	152	172	251	181	29	27	21	33	62	47
Zugänge zusammen	2 178	2 489	2 498	2 903	3 645	3 410	620	676	684	891	1 153	1 047
darunter Beamte												
im Schuldienst	1 199	1 382	1 404	1 761	2 220	1 984	561	614	619	821	1 033	948
im Vollzugsdienst	412	429	438	534	610	596	5	5	7	9	15	12
in übrigen Bereichen	516	611	600	558	733	764	50	49	52	59	92	82
Insgesamt = 100												
Regelaltersgrenze	7,3	7,7	8,6	8,9	10,5	13,7	3,9	3,4	3,9	1,9	4,2	3,2
Besondere Altersgrenze	13,8	12,9	14,5	14,7	12,5	14,2	0,6	0,1	0,7	0,3	0,1	0,2
Schwerbehinderung ab dem 60. Lebensjahr	4,1	3,5	4,4	4,2	3,3	4,8	2,1	3,4	4,8	3,4	3,6	5,2
Nach dem 62./ 63. Lebensjahr	31,6	38,8	37,6	28,9	25,2	29,5	27,6	38,2	38,7	33,7	28,0	39,1
Übrige Gründe	0,1	0,4	0,4	0,6	0,3	0,9	0,2	0,0	0,6	0,1	0,2	0,0
Wegen Dienstunfähigkeit insgesamt	43,1	36,8	34,5	42,6	48,3	36,9	65,6	54,9	51,2	60,6	63,8	52,3
darunter Beamte												
im Schuldienst	31,1	26,0	25,5	32,7	36,8	28,2	60,2	50,1	47,8	56,1	56,8	46,9
im Vollzugsdienst	5,1	4,4	2,9	3,6	4,3	3,2	0,2	0,6	0,3	0,7	1,2	1,0
in übrigen Bereichen	6,5	6,1	6,1	5,9	6,9	5,3	4,7	4,0	3,1	3,7	5,4	4,5
Zugänge zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
darunter Beamte												
im Schuldienst	55,1	55,5	56,2	60,7	60,9	58,2	90,5	90,8	90,5	92,1	89,6	90,5
im Vollzugsdienst	18,9	17,2	17,5	18,4	16,7	17,5	0,8	0,7	1,0	1,0	1,3	1,1
in übrigen Bereichen	23,7	24,5	24,0	19,2	20,1	22,4	8,1	7,2	7,6	6,6	8,0	7,8
Dienstunfähigkeit = 100												
Wegen Dienstunfähigkeit insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
darunter Beamte												
im Schuldienst	72,2	70,6	73,9	76,8	76,2	76,5	91,6	91,4	93,4	92,6	89,0	89,6
im Vollzugsdienst	11,8	11,9	8,4	8,4	8,8	8,7	0,2	1,1	0,6	1,1	1,9	1,8
in übrigen Bereichen	15,1	16,7	17,7	13,9	14,3	14,4	7,1	7,3	6,0	6,1	8,4	8,6
1996 = 100												
Regelaltersgrenze	100,0	120,9	136,1	163,9	243,0	295,6	100,0	95,8	112,5	70,8	204,2	141,7
Besondere Altersgrenze	100,0	106,7	120,7	142,7	151,3	161,7	x	x	x	x	x	x
Schwerbehinderung ab dem 60. Lebensjahr	100,0	97,8	124,7	137,1	134,8	185,4	x	x	x	x	x	x
Nach dem 62./ 63. Lebensjahr	100,0	140,2	136,1	121,8	133,1	145,9	100,0	150,9	155,0	175,4	188,9	239,2
Übrige Gründe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wegen Dienstunfähigkeit insgesamt	100,0	97,6	91,7	131,7	187,3	134,0	100,0	91,2	86,0	132,7	180,8	134,6
darunter Beamte												
im Schuldienst	100,0	95,4	93,8	140,1	197,6	141,9	100,0	90,9	87,7	134,0	175,6	131,6
im Vollzugsdienst	100,0	98,2	64,9	93,7	139,6	99,1	x	x	x	x	x	x
in übrigen Bereichen	100,0	107,7	107,0	121,1	176,8	127,5	100,0	93,1	72,4	113,8	213,8	162,1
Zugänge zusammen	100,0	114,3	114,7	133,3	167,4	156,6	100,0	109,0	110,3	143,7	186,0	168,9
Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr												
Regelaltersgrenze	x	20,9	12,6	20,5	48,3	21,6	x	-4,2	17,4	-37,0	188,2	-30,6
Besondere Altersgrenze	x	6,7	13,1	18,2	6,1	6,8	x	x	x	x	x	x
Schwerbehinderung ab dem 60. Lebensjahr	x	-2,2	27,6	9,9	-1,6	37,5	x	76,9	43,5	-9,1	40,0	28,6
Nach dem 62./ 63. Lebensjahr	x	40,2	-2,9	-10,6	9,3	9,6	x	50,9	2,7	13,2	7,7	26,6
Übrige Gründe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wegen Dienstunfähigkeit insgesamt	x	-2,4	-6,0	43,7	42,2	-28,5	x	-8,8	-5,7	54,3	36,3	-25,5
darunter Beamte												
im Schuldienst	x	-4,6	-1,7	49,4	41,1	-28,2	x	-9,1	-3,5	52,9	31,0	-25,0
im Vollzugsdienst	x	-1,8	-33,9	44,4	49,0	-29,0	x	x	x	x	x	x
in übrigen Bereichen	x	7,7	-0,7	13,2	45,9	-27,9	x	-6,9	-22,2	57,1	87,9	-24,2
Zugänge zusammen	x	14,3	0,4	16,2	25,6	-6,4	x	9,0	1,2	30,3	29,4	-9,2

3. Versorgungsempfänger des Landes am 1. Januar 2002 nach Alter und Art der Versorgung



ab 65 Jahre sinkt die Zahl wieder kräftig, die Zahl der Witwen-/Witwergeldempfänger steigt nun deutlich. Ab der Altersklasse 80 bis unter 85 Jahre gibt es dann mehr Empfänger von Witwengeld als von Ruhegehalt. Der Grund für diese Entwicklung ist in der höheren Lebenserwartung der Frauen zu sehen. Die Gesamtzahl der Empfänger nimmt ab der Altersklasse 75 bis 80 Jahre schnell ab, es gibt aber doch 592 Versorgungsempfänger im Alter von 95 Jahre und älter.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur ist zu beachten, dass auf sie nicht nur die relativ stetige demographische Entwicklung einen Einfluss hat, sondern auch das frühere Einstellungsverhalten des Landes, die Erwerbsbeteiligung der Frauen und die Regelungen für einen vorzeitigen Ruhestand. So war am 1. Januar 1998 noch die Altersklasse 70 bis unter 75 Jahre die am stärksten besetzte Klasse, aufgrund der erwähnten Vorzieheffekte ist es nun die Klasse 60 bis unter 65 Jahre.

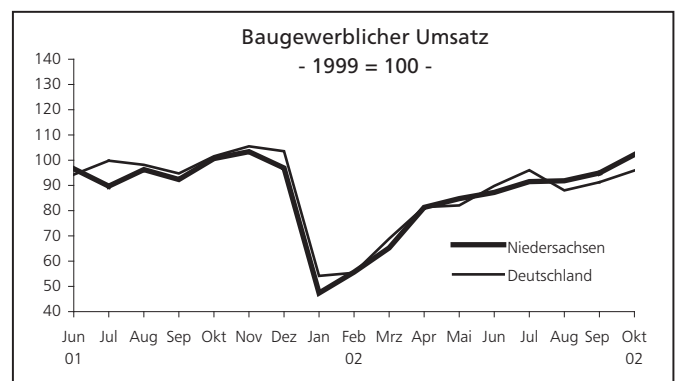
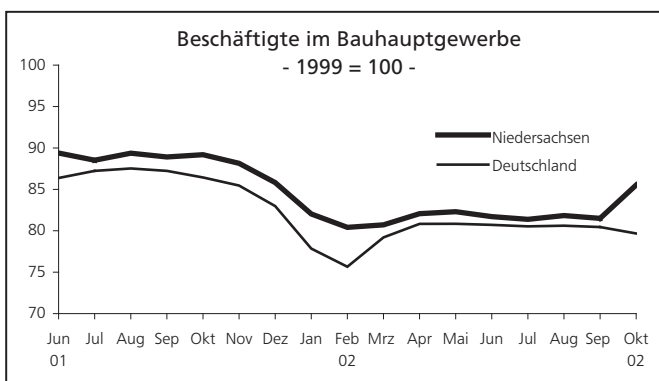
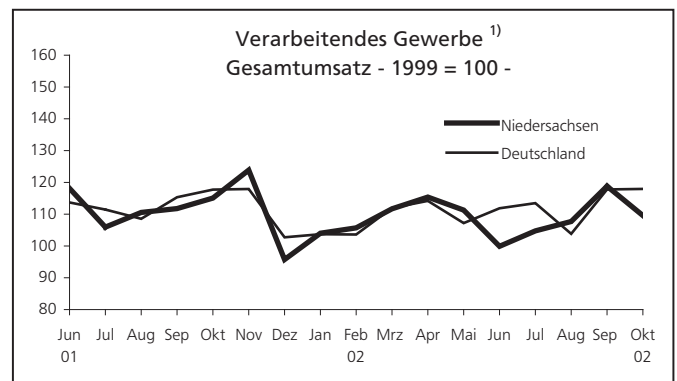
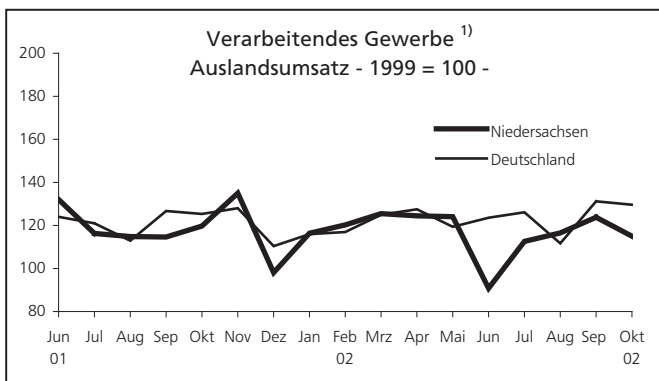
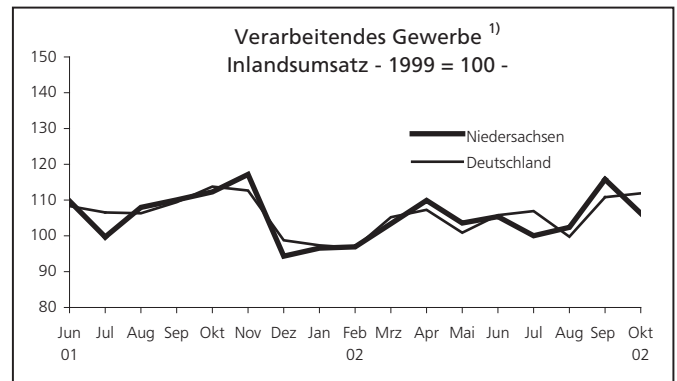
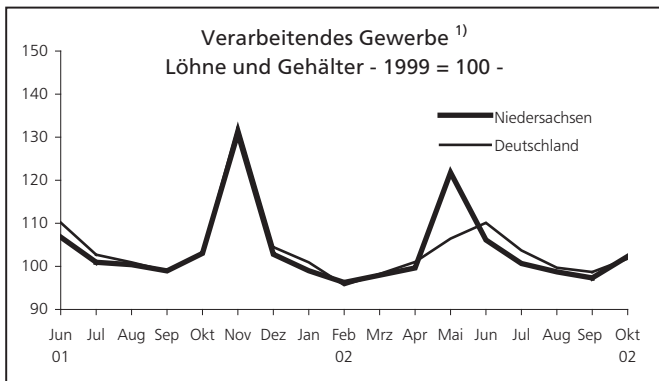
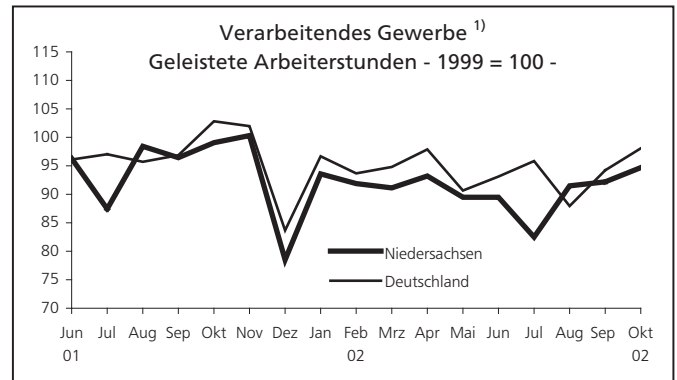
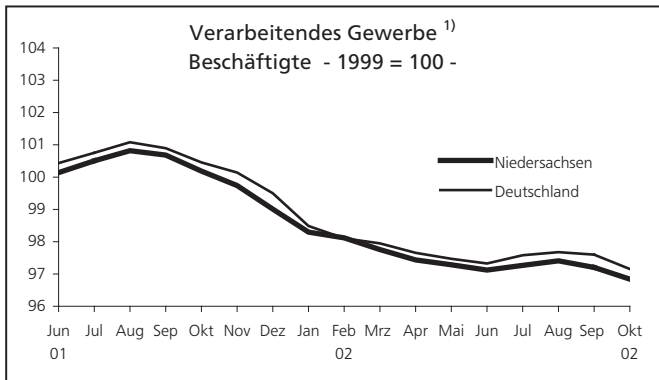
Dr. Dirk Soyka
Tel.: 05 11 / 98 98 -11 23
e-mail: dirk.soyka@nls.niedersachsen.de



Zusammenfassung:

Die Zahl der Versorgungsempfänger des Landes am 1. Januar 2002 liegt gegenüber dem 1. Januar 1997 um 14,2 % höher, bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden war eine Zunahme um 4,1 % zu verzeichnen. Der größte Teil der Zugänge bei den Ruhehaltsempfängern 2001 war beim Land mit 36,9 % wie bei den Kommunen mit 28,1 % durch Dienstunfähigkeit bedingt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



¹⁾ Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Oktober 2002						September 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	1995 = 100	129,2	+3,4	+4,8	+3,8	-3,0	125,0	+14,1	+11,5	+3,8	-4,5
	D	1995 = 100	131,7	+1,9	+4,8	+3,2	-0,6	129,3	+9,7	+6,9	+2,9	-1,1
dar.: Investitionsgüter	N	1995 = 100	134,0	+6,6	+25,0	+18,6	-3,4	125,7	+25,6	+32,6	+13,3	-7,2
	D	1995 = 100	147,5	+2,1	+7,0	+4,6	+0,3	144,5	+8,9	+6,3	+3,7	-0,9
Inland	N	1995 = 100	107,3	-4,8	-1,0	+2,1	-2,7	112,7	+14,2	+12,6	+4,5	-3,6
	D	1995 = 100	110,5	+2,6	+1,7	-0,9	-4,0	107,7	+7,4	+2,1	-1,0	-4,4
Ausland	N	1995 = 100	168,1	+14,4	+12,2	+6,1	-2,5	146,9	+13,8	+10,1	+2,9	-5,2
	D	1995 = 100	170,1	+1,1	+8,8	+8,4	+3,9	168,3	+12,6	+12,9	+7,8	+2,6
Bauhauptgewerbe	N	1995 = 100	83,3	+9,0	+24,1	+5,7	+2,9	76,4	-5,3	+0,9	+3,2	-3,5
	D	1995 = 100	63,7	-16,2	-8,2	-7,2	-3,3	76,0	+15,0	-0,7	-5,7	-5,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe	N	Mio. Euro	11 286	-7,8	-4,8	-0,4	-4,1	12 236	+10,3	+6,3	+0,9	-4,5
	D	Mio. Euro	117 572	+0,1	+0,2	-0,6	-1,5	117 417	+13,4	+2,1	-0,1	-2,4
dav.: Inland	N	Mio. Euro	6 833	-8,2	-5,3	-1,8	-3,5	7 443	+13,1	+5,2	+0,2	-4,1
	D	Mio. Euro	73 430	+1,0	-1,7	-2,1	-2,8	72 730	+11,1	+1,3	-1,5	-3,7
Ausland	N	Mio. Euro	4 453	-7,1	-3,9	+1,8	-5,0	4 793	+6,3	+8,0	+2,1	-5,1
	D	Mio. Euro	44 142	-1,2	+3,4	+2,1	+0,8	44 687	+17,5	+3,6	+2,3	-0,2
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	849	+7,7	+1,6	-0,1	+4,7	788	+3,4	+2,8	-0,0	-0,1
	D	Mio. Euro	8 295	+5,1	-5,5	-6,5	-1,8	7 895	+3,7	-3,7	-5,9	-5,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe	N	Anzahl	540 325	-0,4	-3,3	-3,4	-2,7	542 346	-0,2	-3,5	-3,4	-2,6
	D	Anzahl	6 186 831	-0,5	-3,3	-3,3	-2,9	6 215 178	-0,1	-3,3	-3,3	-2,7
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	86 510	+4,9	-4,1	-7,0	-6,9	82 438	-0,4	-8,3	-8,3	-7,2
	D	Anzahl	884 283	-1,0	-7,8	-7,8	-7,4	892 888	-0,2	-7,8	-7,8	-7,7

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	107,0	+8,7	+2,2	-2,1	-1,9	98,4	-0,4	+0,8	-3,2	-2,9
	D	2000 = 100	104,5	+8,3	+0,2	-0,1	+0,2	96,5	+1,2	+0,9	+0,9	-0,3
Großhandel	N	2000 = 100	...	...	...	...	...	96,7	-1,5	+3,1	+0,1	-2,0
	D	2000 = 100	101,6	+4,9	-2,1	-2,3	-3,0	96,9	+2,4	+0,2	-1,5	-4,7
Gastgewerbe	N	2000 = 100	93,0	-9,6	-5,1	-0,2	+3,9	102,9	-9,1	+0,3	+0,7	+1,8
	D	2000 = 100	99,5	-6,0	-7,9	-5,2	-1,4	105,9	+1,1	-3,0	-4,2	-3,0

Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	2000 = 100	97,6	+1,7	-0,9	-3,9	-3,3	96,0	+5,5	-2,6	-4,5	-3,4
	D	2000 = 100	98,5	-0,1	-1,3	-1,0	-0,4	98,6	+0,3	-0,8	-0,7	-0,3
Großhandel	N	2000 = 100	...	...	...	...	...	96,4	-0,7	-1,9	-1,4	-2,5
	D	2000 = 100	95,1	+0,0	-2,4	-2,7	-1,9	95,1	+0,2	-2,8	-2,7	-1,8
Gastgewerbe	N	2000 = 100	99,6	-6,1	+2,2	+3,9	+3,7	106,1	+2,0	+6,6	+4,9	+2,6
	D	2000 = 100	99,7	-1,2	-3,2	-3,2	-1,9	100,9	-0,5	-3,4	-3,0	-2,5

Übernachtungen

Übernachtungen	N	1 000	3 165	-13,3	-3,0	-1,3	+2,6	3 651	-14,6	-1,0	-2,2	-2,8
	D	1 000	30 028	-8,9	-1,7	-2,4	+1,2	32 960	-9,1	-2,6	-3,1	-3,2

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Oktober 2002						September 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
												%	
Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ¹⁾	N	1 000	2 428,9	-0,4	-1,2	-1,1	-0,4	2 437,8	+0,1	-1,0	-0,9	-0,4	
	D	1 000	27 704,2	-0,3	-1,7	-1,6	-1,0	27 788,8	+0,8	-1,5	-1,4	-0,9	
Arbeitslose	N	Anzahl	347 056	-0,0	+4,2	+3,9	+2,2	347 217	-1,2	+3,8	+3,6	+3,0	
	D	Anzahl	3 929 754	-0,3	+5,5	+5,6	+4,7	3 941 832	-1,9	+5,3	+6,0	+5,3	
Arbeitslosenquote ²⁾	N	%	9,8	+0,0	+0,4	+0,3	+0,1	9,8	-0,1	+0,3	+0,4	+0,3	
	D	%	10,5	+0,0	+0,5	+0,5	+0,8	10,5	-0,2	+0,5	+0,6	+0,9	
dar.: Jüngere ³⁾	N	%	8,0	-0,9	-0,8	-0,8	-0,5	8,9	-0,7	-0,8	-0,1	-0,3	
	D	%	9,0	-0,9	+0,4	+0,5	+0,8	9,9	-0,6	+0,5	+1,1	+0,9	
Langzeitarbeitslose ⁴⁾	N	Anzahl	114 926	+0,9	+3,3	+2,8	-0,0	113 937	-0,3	+2,6	+2,4	-0,2	
	D	Anzahl	1 311 864	+0,5	+4,5	+4,2	+1,9	1 304 912	-0,6	+4,1	+4,0	+1,6	
Preise													
Preisindex für die Lebenshaltung	N	1995 = 100	112,0	+0,0	+1,2	+1,0	+0,9	112,0	+0,0	+0,9	+0,9	+0,9	
	D	1995 = 100	111,1	+0,0	+1,3	+1,1	+1,0	111,1	-0,1	+1,0	+1,0	+1,0	
Gewerbemeldungen und Insolvenzen													
Betriebsgründungen	N	Anzahl	1 292	+7,3	+0,9	+0,7	-4,5	1 204	-5,3	+3,3	+0,6	-2,9	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	1 020	+9,8	+6,9	+4,8	-1,4	929	-4,0	+6,7	+5,9	+1,4	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unternehmens- insolvenzen	N	Anzahl	249	+8,7	+3,8	+1,3	-5,4	229,0	-2,6	-3,4	+1,0	-7,8	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	144,8	-51,1	+6,3	+55,5	+23,8	296,2	+54,2	+121,4	+43,6	+42,4	
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. -

²⁾ Abhängige zivile Erwerbspersonen. - ³⁾ unter 25 Jahre. - ⁴⁾ über 1 Jahr arbeitslos.

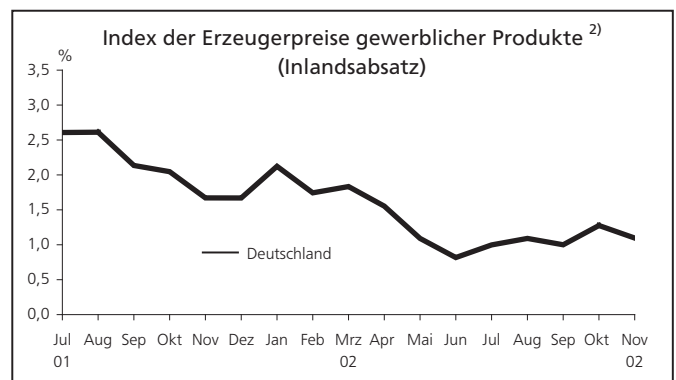
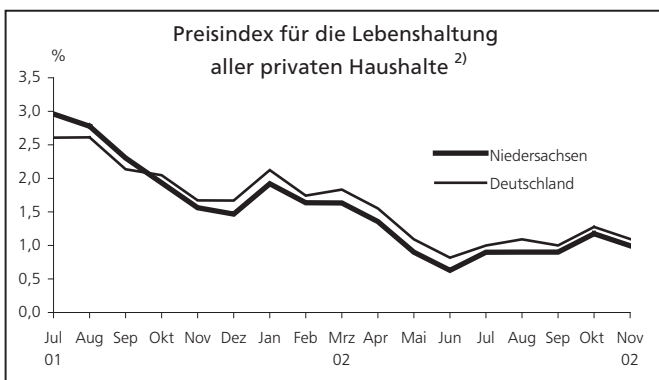
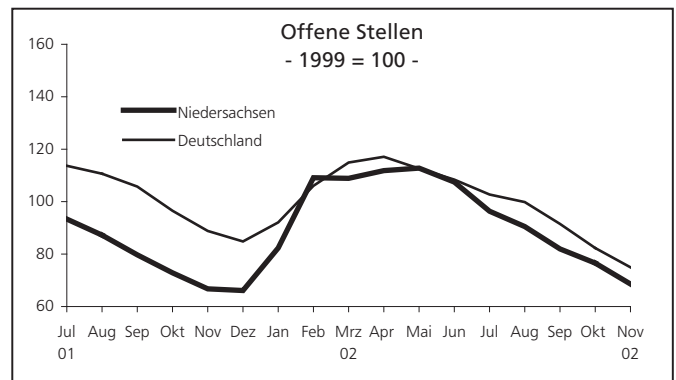
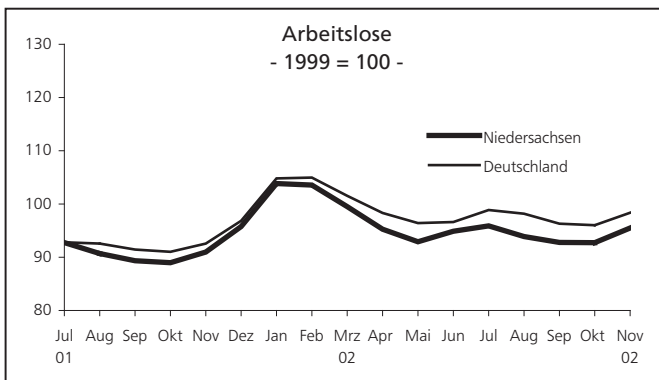
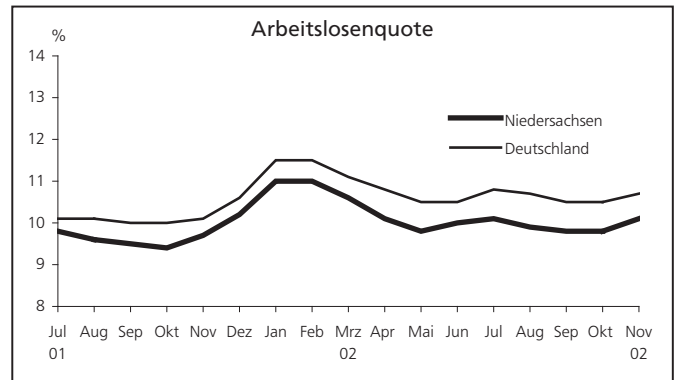
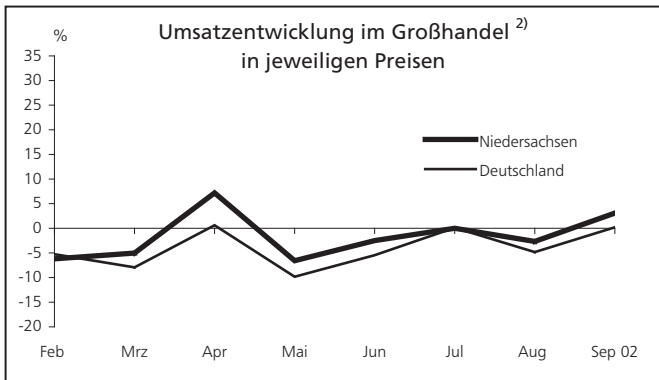
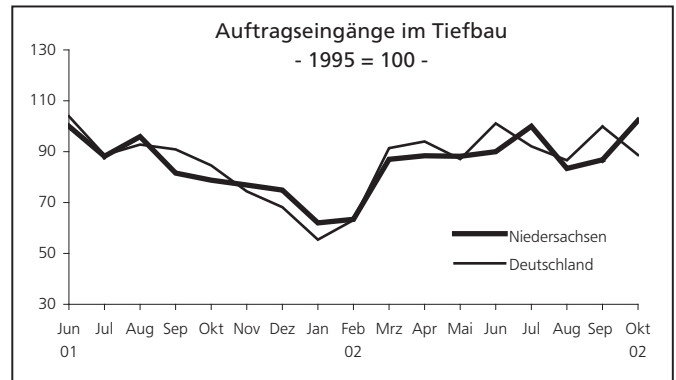
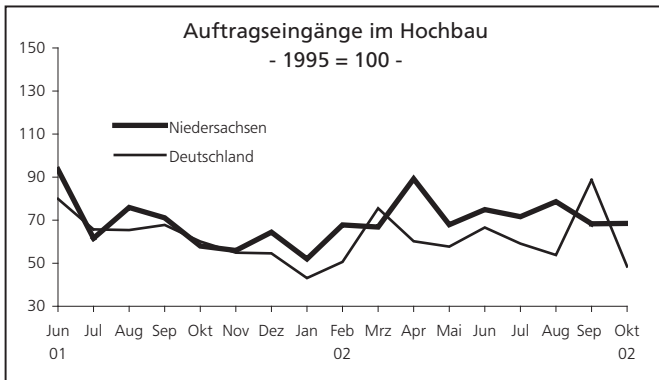
Erläuterungen:

In der Spalte „3-Monatsvergleich“ wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

Die Spalte „Kumulierter Jahresteil“ weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsdaten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2002 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.04.2002	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.04.2002
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 567	178	5	252	- 74	1 020	918	+ 102	+ 28	245 595
102	Salzgitter, Stadt	111 510	88	6	125	- 37	288	281	+ 7	- 30	111 480
103	Wolfsburg, Stadt	122 032	73	7	92	- 19	442	382	+ 60	+ 41	122 073
151	Gifhorn	173 129	145	-	154	- 9	498	442	+ 56	+ 47	173 176
152	Göttingen	264 787	224	12	269	- 45	8 806	7 370	+ 1 436	+ 1 391	266 178
153	Goslar	155 331	107	4	188	- 81	426	484	- 58	- 139	155 192
154	Helmstedt	99 393	60	-	95	- 35	297	219	+ 78	+ 43	99 436
155	Northeim	149 875	90	7	194	- 104	350	350	-	- 104	149 771
156	Osterode am Harz	84 649	66	7	112	- 46	187	209	- 22	- 68	84 581
157	Peine	133 062	104	3	129	- 25	411	290	+ 121	+ 96	133 158
158	Wolfenbüttel	126 780	95	3	97	- 2	406	352	+ 54	+ 52	126 832
1	Braunschweig	1 666 115	1 230	54	1 707	- 477	13 131	11 297	+ 1 834	+ 1 357	1 667 472
241	Region Hannover	1 122 821	862	50	1 109	- 247	3 157	2 720	+ 437	+ 190	1 123 011
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 881	426	32	508	- 82	2 531	2 454	+ 77	- 5	516 876
251	Diepholz	213 025	160	7	212	- 52	1 018	485	+ 533	+ 481	213 506
252	Hameln-Pyrmont	162 197	125	10	201	- 76	433	342	+ 91	+ 15	162 212
254	Hildesheim	293 096	222	9	318	- 96	528	653	- 125	- 221	292 875
255	Holzminden	80 779	80	2	102	- 22	129	241	- 112	- 134	80 645
256	Nienburg (Weser)	126 278	88	4	134	- 46	277	287	- 10	- 56	126 222
257	Schaumburg	166 585	126	4	189	- 63	513	406	+ 107	+ 44	166 629
2	Hannover	2 164 781	1 663	86	2 265	- 602	6 055	5 134	+ 921	+ 319	2 165 100
351	Celle	181 838	125	1	186	- 61	566	409	+ 157	+ 96	181 934
352	Cuxhaven	206 451	162	2	216	- 54	670	394	+ 276	+ 222	206 673
353	Harburg	235 504	204	9	214	- 10	882	648	+ 234	+ 224	235 728
354	Lüchow-Dannenberg	51 801	26	1	66	- 40	174	154	+ 20	- 20	51 781
355	Lüneburg	169 116	140	8	145	- 5	630	478	+ 152	+ 147	169 263
356	Osterholz	111 536	87	4	91	- 4	420	310	+ 110	+ 106	111 642
357	Rotenburg (Wümme)	163 112	132	3	138	- 6	420	369	+ 51	+ 45	163 157
358	Soltau-Fallingb.ostel	141 208	96	1	130	- 34	492	364	+ 128	+ 94	141 302
359	Stade	193 065	160	4	181	- 21	661	534	+ 127	+ 106	193 171
360	Uelzen	97 490	73	1	137	- 64	336	229	+ 107	+ 43	97 533
361	Verden	133 223	90	2	119	- 29	448	362	+ 86	+ 57	133 280
3	Lüneburg	1 684 344	1 295	36	1 623	- 328	5 699	4 251	+ 1 448	+ 1 120	1 685 464
401	Delmenhorst, Stadt	76 044	54	7	62	- 8	113	240	- 127	- 135	75 909
402	Emden, Stadt	51 242	43	1	54	- 11	151	138	+ 13	+ 2	51 244
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	156 318	117	9	161	- 44	1 142	868	+ 274	+ 230	156 548
404	Osnabrück, Stadt	164 044	123	5	143	- 20	818	721	+ 97	77	164 121
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 975	45	2	96	- 51	374	308	+ 66	+ 15	84 990
451	Ammerland	112 077	93	3	116	- 23	455	364	+ 91	+ 68	112 145
452	Aurich	188 341	194	7	201	- 7	474	377	+ 97	+ 90	188 431
453	Cloppenburg	151 214	164	1	106	+ 58	490	362	+ 128	+ 186	151 400
454	Emsland	305 406	296	14	254	+ 42	847	771	+ 76	+ 118	305 524
455	Friesland	101 394	88	-	79	+ 9	314	277	+ 37	+ 46	101 440
456	Grafschaft Bentheim	131 248	119	2	120	- 1	312	226	+ 86	+ 85	131 333
457	Leer	162 931	145	3	137	+ 8	401	336	+ 65	+ 73	163 004
458	Oldenburg	122 869	88	3	137	- 49	461	343	+ 118	+ 69	122 938
459	Osnabrück	356 133	286	7	291	- 5	1 292	1 056	+ 236	+ 231	356 364
460	Vechta	128 505	142	7	86	+ 56	304	288	+ 16	+ 72	128 577
461	Wesermarsch	94 341	75	1	84	- 9	236	218	+ 18	+ 9	94 350
462	Wittmund	57 461	43	1	60	- 17	210	154	+ 56	+ 39	57 500
4	Weser-Ems	2 444 543	2 115	73	2 187	- 72	8 394	7 047	+ 1 347	+ 1 275	2 445 818
	Niedersachsen	7 959 783	6 303	249	7 782	- 1 479	33 279	27 729	+ 5 550	+ 4 071	7 963 854
	dav.: männlich	3 895 497	3 219	125	3 714	- 495	17 325	14 459	+ 2 866	+ 2 371	3 897 868
	weiblich	4 064 286	3 084	124	4 068	- 984	15 954	13 270	+ 2 684	+ 1 700	4 065 986
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 369	112	7	114	- 2	1 165	881	+ 284	+ 282	123 651
153005	Goslar, Stadt	44 131	33	1	46	- 13	151	225	- 74	- 87	44 044
157006	Peine, Stadt	49 553	46	3	58	- 12	220	154	+ 66	+ 54	49 607
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 529	40	3	32	+ 8	272	214	+ 58	+ 66	54 595
241005	Garbsen, Stadt	63 238	44	1	58	- 14	287	251	+ 36	+ 22	63 260
241010	Langenhagen, Stadt	49 599	26	2	64	- 38	289	251	+ 38	-	49 599
252006	Hameln, Stadt	59 107	47	4	57	- 10	284	235	+ 49	+ 39	59 146
254021	Hildesheim, Stadt	103 803	80	3	122	- 42	280	427	- 147	- 189	103 614
351006	Celle, Stadt	71 848	48	1	78	- 30	305	310	- 5	- 35	71 813
352011	Cuxhaven, Stadt	53 204	38	2	57	- 19	194	155	+ 39	+ 20	53 224
355022	Lüneburg, Stadt	68 404	64	5	64	-	454	400	+ 54	+ 54	68 458
359038	Stade, Stadt	45 147	35	1	48	- 13	202	199	+ 3	- 10	45 137
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 321	49	2	46	+ 3	127	144	- 17	- 14	51 307
456015	Nordhorn, Stadt	52 511	39	-	56	- 17	114	115	- 1	- 18	52 493
459024	Melle, Stadt	45 837	40	1	27	+ 13	164	120	+ 44	+ 57	45 894

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2002 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.05.2002	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.05.2002
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 595	166	3	244	- 78	1 018	1 017	+ 1	- 77	245 518
102	Salzgitter, Stadt	111 480	85	2	103	- 18	273	335	- 62	- 80	111 400
103	Wolfsburg, Stadt	122 073	73	6	101	- 28	454	369	+ 85	+ 57	122 130
151	Gifhorn	173 176	130	1	113	+ 17	498	431	+ 67	+ 84	173 260
152	Göttingen	266 178	168	13	220	- 52	8 536	8 791	- 255	- 307	265 871
153	Goslar	155 192	93	5	154	- 61	498	433	+ 65	+ 4	155 196
154	Helmsstedt	99 436	65	1	109	- 44	241	237	+ 4	- 40	99 396
155	Northeim	149 771	105	4	157	- 52	309	344	-35	- 87	149 684
156	Osterode am Harz	84 581	39	1	108	- 69	182	159	+ 23	- 46	84 535
157	Peine	133 158	81	4	130	- 49	350	278	+ 72	+ 23	133 181
158	Wolfenbüttel	126 832	80	4	111	- 31	442	315	+ 127	+ 96	126 928
1	Braunschweig	1 667 472	1 085	44	1 550	- 465	12 801	12 709	+ 92	- 373	1 667 099
241	Region Hannover	1 123 011	848	40	1 005	- 157	3 058	2 456	+ 602	+ 445	1 123 456
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 876	392	24	486	- 94	2 353	2 292	+ 61	- 33	516 843
251	Diepholz	213 506	171	8	149	+ 22	1 184	450	+ 734	+ 756	214 262
252	Hamelnd-Pyrmont	162 212	108	8	167	- 59	435	383	+ 52	- 7	162 205
254	Hildesheim	292 875	201	9	308	- 107	573	560	+ 13	- 94	292 781
255	Holz Minden	80 645	45	2	89	- 44	204	212	- 8	- 52	80 593
256	Nienburg (Weser)	126 222	94	4	115	- 21	1 060	302	+ 758	+ 737	126 959
257	Schaumburg	166 629	116	3	168	- 52	505	398	+ 107	+ 55	166 684
2	Hannover	2 165 100	1 583	74	2 001	- 418	7 019	4 761	+ 2 258	+ 1 840	2 166 940
351	Celle	181 934	142	3	157	- 15	432	452	- 20	- 35	181 899
352	Cuxhaven	206 673	168	6	188	- 20	579	406	+ 173	+ 153	206 826
353	Harburg	235 728	148	8	187	- 39	787	649	+ 138	+ 99	235 827
354	Lüchow-Dannenberg	51 781	36	1	51	- 15	157	121	+ 36	+ 21	51 802
355	Lüneburg	169 263	120	1	128	- 8	579	450	+ 129	+ 121	169 384
356	Osterholz	111 642	102	1	96	+ 6	407	354	+ 53	+ 59	111 701
357	Rotenburg (Wümme)	163 157	139	9	151	- 12	448	417	+ 31	+ 19	163 176
358	Soltau-Fallingb.ostel	141 302	113	1	108	+ 5	457	310	+ 147	+ 152	141 454
359	Stade	193 171	158	8	164	- 6	631	518	+ 113	+ 107	193 278
360	Uelzen	97 533	67	-	109	- 42	299	209	+ 90	+ 48	97 581
361	Verden	133 280	110	7	107	+ 3	458	370	+ 88	+ 91	133 371
3	Lüneburg	1 685 464	1 303	45	1 446	- 143	5 234	4 256	+ 978	+ 835	1 686 299
401	Delmenhorst, Stadt	75 909	43	1	70	- 27	185	227	- 42	- 69	75 840
402	Emden, Stadt	51 244	32	4	47	- 15	140	145	- 5	- 20	51 224
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	156 548	131	8	134	- 3	830	853	- 23	- 26	156 522
404	Osnabrück, Stadt	164 121	129	8	126	+ 3	551	657	- 106	-103	164 018
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 990	53	3	78	- 25	321	339	- 18	- 43	84 947
451	Ammerland	112 145	93	2	87	+ 6	461	317	+ 144	+ 150	112 295
452	Aurich	188 431	144	3	195	- 51	481	406	+ 75	+ 24	188 455
453	Cloppenburg	151 400	172	4	90	+ 82	695	330	+ 365	+ 447	151 847
454	Emsland	305 524	274	11	183	+ 91	623	593	+ 30	+ 121	305 645
455	Friesland	101 440	75	1	76	-1	319	278	+ 41	+ 40	101 480
456	Grafschaft Bentheim	131 333	112	4	100	+ 12	308	174	+ 134	+ 146	131 479
457	Leer	163 004	124	5	144	- 20	388	269	+ 119	+ 99	163 103
458	Oldenburg	122 938	92	-	98	- 6	409	336	+ 73	+ 67	123 005
459	Osnabrück	356 364	300	7	246	+ 54	1 152	948	+ 204	+ 258	356 622
460	Vechta	128 577	125	12	85	+ 40	377	240	+ 137	+ 177	128 754
461	Wesermarsch	94 350	57	3	66	- 9	201	189	+ 12	+ 3	94 353
462	Wittmund	57 500	45	3	54	- 9	170	156	+ 14	+ 5	57 505
4	Weser-Ems	2 445 818	2 001	79	1 879	+ 122	7 611	6 457	+ 1 154	+ 1 276	2 447 094
	Niedersachsen	7 963 854	5 972	242	6 876	- 904	32 665	28 183	+ 4 482	+ 3 578	7 967 432
	dav.: männlich	3 897 868	3 030	114	3 226	- 196	17 292	14 781	+ 2 511	+ 2 315	3 900 183
	weiblich	4 065 986	2 942	128	3 650	- 708	15 373	13 402	+ 1 971	+ 1 263	4 067 249
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 651	74	5	92	- 18	762	818	- 56	-74	123 577
153005	Goslar, Stadt	44 044	24	3	43	- 19	221	207	+ 14	- 5	44 039
157006	Peine, Stadt	49 607	32	4	61	- 29	167	166	+ 1	- 28	49 579
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 595	44	3	44	-	266	219	+ 47	+ 47	54 642
241005	Garbsen, Stadt	63 260	37	1	57	- 20	263	277	- 14	+ 25	63 226
241010	Langenhagen, Stadt	49 599	37	2	46	- 9	223	206	+ 17	- 34	49 607
252006	Hamelnd, Stadt	59 146	46	2	57	- 11	270	234	+ 36	+ 8	59 171
254021	Hildesheim, Stadt	103 614	63	6	107	- 44	282	384	- 102	- 146	103 468
351006	Celle, Stadt	71 813	58	1	81	- 23	288	315	- 27	- 50	71 763
352011	Cuxhaven, Stadt	53 224	39	4	43	- 4	175	146	+ 29	+ 25	53 249
355022	Lüneburg, Stadt	68 458	44	-	50	- 6	419	368	+ 51	+ 45	68 503
359038	Stade, Stadt	45 137	35	5	49	- 14	220	163	+ 57	+ 43	45 180
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 307	51	2	32	+ 19	66	111	- 45	- 26	51 281
456015	Nordhorn, Stadt	52 493	40	1	52	- 12	156	121	+ 35	+ 23	52 516
459024	Melle, Stadt	45 894	44	1	40	+ 4	127	104	+ 23	+ 27	45 921

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2002 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2002	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2002
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder - defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 518	151	7	186	- 35	1 150	1 074	+ 76	+ 41	245 559
102	Salzgitter, Stadt	111 400	82	1	93	- 11	257	289	- 32	- 43	111 357
103	Wolfsburg, Stadt	122 130	66	3	74	- 8	463	387	+ 76	+ 68	122 198
151	Gifhorn	173 260	139	-	120	+ 19	503	472	+ 31	+ 50	173 310
152	Göttingen	265 871	199	10	187	+ 12	10 235	11 112	- 877	- 865	265 006
153	Goslar	155 196	90	6	171	- 81	504	435	+ 69	- 12	155 184
154	Helmsstedt	99 396	48	-	101	- 53	261	323	- 62	- 115	99 281
155	Northheim	149 684	81	1	129	- 48	320	365	-45	- 93	149 591
156	Osterode am Harz	84 535	46	3	101	- 55	212	193	+ 19	- 36	84 499
157	Peine	133 181	93	5	105	- 12	375	304	+ 71	+ 59	133 240
158	Wolfenbüttel	126 928	69	-	88	- 19	399	424	- 25	- 44	126 884
1	Braunschweig	1 667 099	1 064	36	1 355	- 291	14 679	15 378	- 699	- 990	1 666 109
241	Region Hannover	1 123 456	757	68	853	- 96	2 857	2 580	+ 277	+ 181	1 123 637
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 843	383	47	416	- 33	2 172	2 175	- 3	- 36	516 807
251	Diepholz	214 262	152	7	149	+ 3	1 380	522	+ 858	+ 861	215 123
252	HamelIn-Pyrmont	162 205	96	5	155	- 59	407	352	+ 55	- 4	162 201
254	Hildesheim	292 781	189	13	233	- 44	740	627	+ 113	+ 69	292 850
255	Holzwinden	80 593	51	1	81	- 30	173	245	- 72	- 102	80 491
256	Nienburg (Weser)	126 959	83	1	106	- 23	922	283	+ 639	+ 616	127 575
257	Schaumburg	166 684	89	-	151	- 62	488	389	+ 99	+ 37	166 721
2	Hannover	2 166 940	1 417	95	1 728	- 311	6 967	4 998	+ 1 969	+ 1 658	2 168 598
351	Celle	181 899	144	2	163	- 19	526	430	+ 96	+ 77	181 976
352	Cuxhaven	206 826	128	9	170	- 42	654	488	+ 166	+ 124	206 950
353	Harburg	235 827	141	9	132	+ 9	835	765	+ 70	+ 79	235 906
354	Lüchow-Dannenberg	51 802	38	2	50	- 12	156	150	+ 6	- 6	51 796
355	Lüneburg	169 384	128	3	127	+ 1	823	409	+ 414	+ 415	169 799
356	Osterholz	111 701	78	-	69	+ 9	394	354	+ 40	+ 49	111 750
357	Rotenburg (Wümme)	163 176	130	3	107	+ 23	457	463	- 6	+ 17	163 193
358	Soltau-Fallingbostel	141 454	103	4	102	+ 1	423	400	+ 23	+ 24	141 478
359	Stade	193 278	164	5	131	+ 33	487	470	+ 17	+ 50	193 328
360	Uelzen	97 581	67	3	109	- 42	287	274	+ 13	- 29	97 552
361	Verden	133 371	83	6	89	- 6	432	358	+ 74	+ 68	133 439
3	Lüneburg	1 686 299	1 204	46	1 249	- 45	5 474	4 561	+ 913	+ 868	1 687 167
401	Delmenhorst, Stadt	75 840	57	2	65	- 8	261	258	+ 3	- 5	75 835
402	Emden, Stadt	51 224	35	6	47	- 12	166	171	- 5	- 17	51 207
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	156 522	108	10	104	+ 4	819	716	+ 103	+ 107	156 629
404	Osnabrück, Stadt	164 018	113	5	109	+ 4	603	706	- 103	-99	163 919
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 947	46	1	100	- 54	279	277	+ 2	- 52	84 895
451	Ammerland	112 295	97	2	83	+ 14	358	308	+ 50	+ 64	112 359
452	Aurich	188 455	127	10	146	- 19	480	386	+ 94	+ 75	188 530
453	Cloppenburg	151 847	154	3	98	+ 56	716	411	+ 305	+ 361	152 208
454	Emsland	305 645	222	2	176	+ 46	817	749	+ 68	+ 114	305 759
455	Friesland	101 480	64	1	72	-8	237	277	- 40	- 48	101 432
456	Grafschaft Bentheim	131 479	104	3	109	- 5	291	216	+ 75	+ 70	131 549
457	Leer	163 103	115	6	126	- 11	383	358	+ 25	+ 14	163 117
458	Oldenburg	123 005	110	4	78	+ 32	612	384	+ 228	+ 260	123 265
459	Osnabrück	356 622	269	12	265	+ 4	1 174	1 138	+ 36	+ 40	356 662
460	Vechta	128 754	117	6	52	+ 65	339	273	+ 66	+ 131	128 885
461	Wesermarsch	94 353	70	7	87	- 17	235	214	+ 21	+ 4	94 357
462	Wittmund	57 505	36	1	33	+ 3	219	197	+ 22	+ 25	57 530
4	Weser-Ems	2 447 094	1 844	81	1 750	+ 94	7 989	7 039	+ 950	+ 1 044	2 448 138
	Niedersachsen	7 967 432	5 529	258	6 082	- 553	35 109	31 976	+ 3 133	+ 2 580	7 970 012
	dav.: männlich	3 900 183	2 808	140	2 814	- 6	18 168	16 370	+ 1 798	+ 1 792	3 901 975
	weiblich	4 067 249	2 721	118	3 268	- 547	16 941	15 606	+ 1 335	+ 788	4 068 037
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 577	101	7	81	+ 20	542	719	- 177	-157	123 420
153005	Goslar, Stadt	44 039	24	3	44	- 20	213	208	+ 5	- 15	44 024
157006	Peine, Stadt	49 579	33	4	46	- 13	139	144	- 5	- 18	49 561
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 642	28	-	38	- 10	218	215	+ 3	- 7	54 635
241005	Garbsen, Stadt	63 226	44	5	43	+ 1	261	251	+ 10	+ 11	63 237
241010	Langenhagen, Stadt	49 607	28	1	38	- 10	237	236	+ 1	- 9	49 598
252006	HamelIn, Stadt	59 171	31	4	52	- 21	249	213	+ 36	+ 15	59 186
254021	Hildesheim, Stadt	103 468	73	11	90	- 17	483	411	+ 72	+ 55	103 523
351006	Celle, Stadt	71 763	64	1	86	- 22	266	271	- 5	- 27	71 736
352011	Cuxhaven, Stadt	53 249	38	5	42	- 4	130	151	- 21	- 25	53 224
355022	Lüneburg, Stadt	68 503	61	1	58	+ 3	618	325	+ 293	+ 296	68 799
359038	Stade, Stadt	45 180	45	2	43	+ 2	200	163	+ 37	+ 39	45 219
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 281	29	1	30	- 1	193	98	+ 95	+ 94	51 375
456015	Nordhorn, Stadt	52 516	39	2	50	- 11	132	130	+ 2	- 9	52 507
459024	Melle, Stadt	45 921	29	1	35	- 6	146	138	+ 8	+ 2	45 923

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2002¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Eheschlie- Bungen	Lebendgeborene				Totgebo- rene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburtenüber- schuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	177	482	237	245	145	0	704	309	395	0	- 222
102	Salzgitter, Stadt	60	218	114	104	39	0	310	151	159	1	- 92
103	Wolfsburg, Stadt	73	198	110	88	52	1	335	175	160	0	- 137
151	Gifhorn	86	392	188	204	55	2	355	168	187	2	+ 37
152	Göttingen	207	514	262	252	125	3	616	284	332	2	- 102
153	Goslar	114	279	139	140	88	0	527	231	296	1	- 248
154	Helmstedt	65	170	98	72	33	0	303	145	158	2	- 133
155	Northeim	84	267	145	122	61	1	442	213	229	1	- 175
156	Osterode am Harz	62	159	92	67	35	2	288	131	157	1	- 129
157	Peine	92	279	158	121	53	3	360	168	192	3	- 81
158	Wolfenbüttel	116	220	118	102	46	2	309	164	145	0	- 89
1	Braunschweig	1 136	3 178	1 661	1 517	732	14	4 549	2 139	2 410	13	-1 371
241	Region Hannover	819	2 021	1 063	958	422	9	2 743	1 248	1 495	6	- 722
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	957	513	444	...	5	1 233	536	697	...	- 276
251	Diepholz	167	414	217	197	83	4	528	231	297	0	- 114
252	HamelN - Pyrmont	119	301	152	149	86	0	488	220	268	3	- 187
254	Hildesheim	190	506	239	267	137	5	818	369	449	3	- 312
255	Holzminden	53	155	85	70	34	1	256	140	116	1	- 101
256	Nienburg (Weser)	64	250	131	119	69	0	346	177	169	3	- 96
257	Schaumburg	119	304	147	157	75	2	492	237	255	2	- 188
2	Hannover	1 531	3 951	2 034	1 917	906	21	5 671	2 622	3 049	18	- 1 720
351	Celle	115	363	172	191	96	3	489	213	276	0	- 126
352	Cuxhaven	157	397	185	212	89	1	536	256	280	1	- 139
353	Harburg	172	437	218	219	88	2	493	230	263	0	- 56
354	Lüchow - Dannenberg	36	98	43	55	37	1	142	62	80	0	- 44
355	Lüneburg	138	361	173	188	107	2	397	193	204	3	- 36
356	Osterholz	63	216	105	111	37	0	279	127	152	1	- 63
357	Rotenburg (Wümme)	113	360	181	179	64	2	396	168	228	3	- 36
358	Soltau - Fallingb.ostel	133	298	154	144	75	0	379	184	195	1	- 81
359	Stade	145	420	201	219	81	2	421	198	223	2	- 1
360	Uelzen	77	199	97	102	52	1	326	160	166	1	- 127
361	Verden	86	293	138	155	67	1	331	170	161	2	- 38
3	Lüneburg	1 235	3 442	1 667	1 775	793	15	4 189	1 961	2 228	14	-747
401	Delmenhorst, Stadt	59	157	79	78	30	1	176	90	86	2	- 19
402	Emden, Stadt	46	109	60	49	25	0	140	56	84	1	- 31
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	126	321	162	159	98	1	400	177	223	0	- 79
404	Osnabrück, Stadt	138	289	146	143	67	2	385	182	203	1	- 96
405	Wilhelmshaven, Stadt	84	150	70	80	56	1	269	109	160	1	- 119
451	Ammerland	65	245	115	130	46	1	233	130	103	0	+ 12
452	Aurich	179	389	201	188	89	1	491	249	242	2	- 102
453	Cloppenburg	117	419	223	196	43	0	284	141	143	1	+ 135
454	Emsland	236	767	386	381	105	3	632	322	310	3	+ 135
455	Friesland	114	191	97	94	46	0	223	102	121	0	- 32
456	Grafschaft Bentheim	94	292	157	135	52	1	316	152	164	1	- 24
457	Leer	149	411	212	199	82	2	390	181	209	2	+ 21
458	Oldenburg	100	285	143	142	55	1	252	108	144	1	+ 33
459	Osnabrück	248	832	411	421	108	6	757	352	405	3	+ 75
460	Vechta	105	367	177	190	44	0	239	127	112	0	+ 128
461	Wesermarsch	55	196	98	98	41	0	236	109	127	0	- 40
462	Wittmund	64	135	60	75	30	0	141	68	73	1	- 6
4	Weser - Ems	1 979	5 555	2 797	2 758	1 017	20	5 564	2 655	2 909	19	- 9
	Niedersachsen	5 881	16 126	8 159	7 967	3 448	70	19 973	9 377	10 596	64	- 3 847
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	242	119	123	...	1	250	116	134	...	- 8
153 005	Goslar, Stadt	.	80	41	39	...	0	146	59	87	...	- 66
157 006	Peine, Stadt	.	127	64	63	...	0	154	58	96	...	- 27
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	79	47	32	...	1	125	71	54	...	- 46
241 005	Garbsen, Stadt	.	97	50	47	...	2	159	73	86	...	- 62
241 010	Langenhagen, Stadt	.	77	44	33	...	0	117	48	69	...	- 40
252 006	HamelN, Stadt	.	118	59	59	...	0	195	81	114	...	- 77
254 021	Hildesheim, Stadt	.	189	84	105	...	3	312	128	184	...	- 123
351 006	Celle, Stadt	.	128	56	72	...	2	241	101	140	...	- 113
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	100	50	50	...	0	132	62	70	...	- 32
355 022	Lüneburg, Stadt	.	158	76	82	...	2	180	83	97	...	- 22
359 038	Stade, Stadt	.	80	40	40	...	1	107	52	55	...	- 27
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	137	60	77	...	1	113	62	51	...	+ 24
456 015	Nordhorn, Stadt	.	108	70	38	...	1	143	61	82	...	- 35
459 024	Melle, Stadt	.	108	59	49	...	0	102	44	58	...	+ 6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2002¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	3 565	3 292	+ 273	2 384	2 954	- 570	1 181	338	+ 843
102	Salzgitter, Stadt	-	807	901	- 94	710	805	- 95	97	96	+ 1
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 388	1 106	+ 282	1 023	826	+ 197	365	280	+ 85
151	Gifhorn	943	1 473	1 261	+ 212	1 311	1 128	+ 183	162	133	+ 29
152	Göttingen	1 131	15 714	15 883	- 169	1 863	15 143	- 13 280	13 851	740	+ 13 111
153	Goslar	650	1 333	1 364	- 31	1 134	1 151	- 17	199	213	- 14
154	Helmstedt	389	795	796	- 1	701	730	- 29	94	66	+ 28
155	Northeim	543	909	959	- 50	734	865	- 131	175	94	+ 81
156	Osterode am Harz	364	587	559	+ 28	546	520	+ 26	41	39	+ 2
157	Peine	464	1 144	999	+ 145	1 059	895	+ 164	85	104	- 19
158	Wolfenbüttel	496	1 148	1 121	+ 27	1 052	1 031	+ 21	96	90	+ 6
1	Braunschweig	4 980	28 863	28 241	+ 622	12 517	26 048	- 13 531	16 346	2 193	+ 14 153
241	Region Hannover	6 345	8 929	7 424	+ 1 505	6 994	5 839	+ 1 155	1 935	1 585	+ 350
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 108	6 366	+ 742	5 996	5 452	+ 544	1 112	914	+ 198
251	Diepholz	1 101	1 904	1 526	+ 378	1 585	1 375	+ 210	319	151	+ 168
252	Hamelnd - Pyrmont	712	1 340	1 246	+ 94	1 104	1 052	+ 52	236	194	+ 42
254	Hildesheim	1 491	2 256	1 939	+ 317	1 891	1 593	+ 298	365	346	+ 19
255	Holzwinden	376	664	650	+ 14	584	579	+ 5	80	71	+ 9
256	Nienburg (Weser)	775	913	849	+ 64	824	762	+ 62	89	87	+ 2
257	Schaumburg	1 065	1 427	1 202	+ 225	1 211	1 074	+ 137	216	128	+ 88
2	Hannover	11 865	17 433	14 836	+ 2 597	14 193	12 274	+ 1 919	3 240	2 562	+ 678
351	Celle	1 089	1 374	1 372	+ 2	1 156	1 168	- 12	218	204	+ 14
352	Cuxhaven	1 069	1 745	1 347	+ 398	1 556	1 173	+ 383	189	174	+ 15
353	Harburg	1 167	2 612	2 162	+ 450	2 358	1 931	+ 427	254	231	+ 23
354	Lüchow - Dannenberg	405	504	479	+ 25	453	446	+ 7	51	33	+ 18
355	Lüneburg	1 394	1 826	1 408	+ 418	1 623	1 255	+ 368	203	153	+ 50
356	Osterholz	419	1 173	1 047	+ 126	1 044	978	+ 66	129	69	+ 60
357	Rotenburg (Wümme)	910	1 244	1 154	+ 90	1 062	964	+ 98	182	190	- 8
358	Soltau - Fallingb.ostel	637	1 203	1 106	+ 97	1 095	1 038	+ 57	108	68	+ 40
359	Stade	1 351	1 781	1 688	+ 93	1 213	1 090	+ 123	568	598	- 30
360	Uelzen	624	782	800	- 18	671	727	- 56	111	73	+ 38
361	Verden	617	1 144	1 172	- 28	1 030	1 058	- 28	114	114	-
3	Lüneburg	9 682	15 388	13 735	+ 1 653	13 261	11 828	+ 1 433	2 127	1 907	+ 220
401	Delmenhorst, Stadt	-	514	735	- 221	476	724	- 248	38	11	+ 27
402	Emden, Stadt	-	558	470	+ 88	491	438	+ 53	67	32	+ 35
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	-	3 066	2 577	+ 489	1 975	2 440	- 465	1 091	137	+ 954
404	Osnabrück, Stadt	-	2 250	2 305	- 55	1 986	2 019	- 33	264	286	- 22
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	906	806	+ 100	825	735	+ 90	81	71	+ 10
451	Ammerland	375	1 039	968	+ 71	958	919	+ 39	81	49	+ 32
452	Aurich	1 122	1 319	1 239	+ 80	1 193	1 120	+ 73	126	119	+ 7
453	Cloppenburg	670	1 195	1 089	+ 106	914	794	+ 120	281	295	- 14
454	Emsland	1 304	2 577	2 004	+ 573	1 617	1 506	+ 111	960	498	+ 462
455	Friesland	401	902	878	+ 24	830	822	+ 8	72	56	+ 16
456	Grafschaft Bentheim	462	830	644	+ 186	482	530	- 48	348	114	+ 234
457	Leer	782	1 183	1 038	+ 145	966	886	+ 80	217	152	+ 65
458	Oldenburg	345	1 453	1 167	+ 286	1 274	1 047	+ 227	179	120	+ 59
459	Osnabrück	1 786	3 516	3 329	+ 187	2 764	2 846	- 82	752	483	+ 269
460	Vechta	542	972	784	+ 188	803	606	+ 197	169	178	- 9
461	Wesermarsch	397	746	697	+ 49	609	592	+ 17	137	105	+ 32
462	Wittmund	188	546	500	+ 46	490	463	+ 27	56	37	+ 19
4	Weser - Ems Niedersachsen	8 374	23 572	21 230	+ 2 342	18 653	18 487	+ 166	4 919	2 743	+ 2 176
		34 901	85 256	78 042	+ 7 214	58 624	68 637	- 10 013	26 632	9 405	+ 17 227
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	1 902	2 347	- 445	1 477	1 817	- 340	425	530	- 105
153 005	Goslar, Stadt	-	644	570	+ 74	602	501	+ 101	42	69	- 27
157 006	Peine, Stadt	-	547	466	+ 81	504	425	+ 79	43	41	+ 2
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	683	625	+ 58	609	558	+ 51	74	67	+ 7
241 005	Garbsen, Stadt	-	801	772	+ 29	696	687	+ 9	105	85	+ 20
241 010	Langenhagen, Stadt	-	790	657	+ 133	716	601	+ 115	74	56	+ 18
252 006	Hamelnd, Stadt	-	815	683	+ 132	753	639	+ 114	62	44	+ 18
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 439	1 230	+ 209	1 270	1 046	+ 224	169	184	- 15
351 006	Celle, Stadt	-	899	887	+ 12	797	797	-	102	90	+ 12
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	500	432	+ 68	434	358	+ 76	66	74	- 8
355 022	Lüneburg, Stadt	-	1 295	1 103	+ 192	1 170	1 028	+ 142	125	75	+ 50
359 038	Stade, Stadt	-	559	537	+ 22	506	500	+ 6	53	37	+ 16
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	353	418	- 65	312	403	- 91	41	15	+ 26
456 015	Nordhorn, Stadt	-	440	373	+ 67	335	301	+ 34	105	72	+ 33
459 024	Melle, Stadt	-	446	362	+ 84	393	315	+ 78	53	47	+ 6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2002
und Bevölkerungsstand am 31. März 2002 ¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.01.2002	7 956 416	3 893 308	4 063 108
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Januar	4 955	2 513	2 442
Februar	5 445	2 775	2 670
März	5 726	2 871	2 855
im 1. Vierteljahr 2002	16 126	8 159	7 967
Gestorbene			
Januar	6 916	3 251	3 665
Februar	6 334	3 041	3 293
März	3 723	3 085	3 638
im 1. Vierteljahr 2002	19 973	9 377	10 596
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-) im 1. Vierteljahr 2002	- 3 847	- 1 218	- 2 629
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Januar	16 986	9 078	7 908
Februar	16 713	8 792	7 921
März	19 589	10 281	9 308
im 1. Vierteljahr 2002	53 288	28 151	25 137
Fortgezogene			
Januar	16 303	8 868	7 435
Februar	13 672	7 314	6 358
März	16 099	8 562	7 537
im 1. Vierteljahr 2002	46 074	24 744	21 330
Wanderungssaldo im 1. Vierteljahr 2002	+ 7 214	+ 3 407	+ 3 807
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 1. Vierteljahr 2002	+ 3 367	+ 2 189	+ 1 178
Bevölkerungsstand am 31. 03.2002	7 959 783	3 895 497	4 064 286

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende September 2002 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Reg.-Bezirk Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende September 2002	Nachrichtlich:	
		Ende des Monats					Monats- durchschnitt ¹⁾ 2001		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.09.2001	Bevölkerung am 30.09.2001
		Sept.2001	Dez.2001	März 2002	Juni 2002	Sept.2002				
101	Braunschweig, Stadt	13 329	13 332	14 211	14 127	13 683	13 398	12,4	81 336	245 775
102	Salzgitter, Stadt	6 337	6 268	6 438	6 209	6 087	6 525	12,5	37 002	111 825
103	Wolfsburg, Stadt	4 970	4 900	5 037	5 043	5 065	5 140	9,0	43 803	121 992
151	Gifhorn	7 515	7 698	8 203	7 895	7 745	7 761	10,0	60 085	172 602
152	Göttingen	13 736	14 138	14 843	14 137	13 707	14 148	12,1	82 023	265 266
153	Goslar	8 289	8 588	8 715	8 139	8 108	8 650	12,3	46 771	155 719
154	Helmestedt	5 394	5 286	5 467	5 426	5 297	5 487	12,2	32 390	99 506
155	Northeim	7 841	8 305	8 624	8 228	7 912	8 045	12,1	48 273	150 387
156	Osterode am Harz	4 924	5 210	5 577	5 209	5 056	5 106	13,8	26 494	84 950
157	Peine	5 816	6 127	6 123	5 954	5 666	5 993	9,8	45 383	132 672
158	Wolfenbüttel	5 641	5 716	6 001	5 706	5 520	5 900	10,1	41 272	126 705
	Braunschweig	83 792	85 568	89 239	86 073	83 846	86 151	11,5	544 832	1 667 399
241	Region Hannover	53 513	54 812	57 509	57 893	57 297	54 473	11,2	380 491	1 120 509
241001	darunter: Hannover, Landeshptst.	31 918	32 162	33 774	34 104	34 216	X	14,1	172 655	515 612
251	Diepholz	6 364	6 778	7 203	6 736	6 703	6 546	7,0	71 889	212 625
252	Hameln-Pyrmont	8 371	9 039	9 524	9 248	9 037	8 905	12,8	52 416	162 501
254	Hildesheim	12 386	12 806	12 705	12 416	12 091	12 532	9,3	97 388	293 146
255	Holzminde	3 581	4 001	4 324	4 054	3 762	3 737	11,7	25 607	80 980
256	Nienburg (Weser)	4 179	4 633	4 926	4 526	4 498	4 448	8,2	41 355	126 821
257	Schaumburg	6 247	6 891	7 470	7 110	6 861	6 594	9,7	53 313	166 474
2	Hannover	94 641	98 960	103 661	101 983	100 249	97 235	10,4	722 459	2 163 056
351	Celle	8 140	8 491	8 641	8 349	7 914	8 669	10,7	56 456	182 003
352	Cuxhaven	8 047	9 147	9 199	8 367	8 247	8 560	9,6	62 386	205 587
353	Harburg	7 705	8 026	8 359	8 351	8 298	7 860	7,8	80 521	234 435
354	Lüchow-Dannenberg	3 278	3 621	3 712	3 567	3 306	3 537	17,5	13 696	51 885
355	Lüneburg	7 923	8 173	8 653	8 728	8 729	8 081	11,5	54 555	168 074
356	Osterholz	3 584	3 719	3 858	3 875	3 874	3 764	7,8	36 952	111 098
357	Rotenburg (Wümme)	5 009	5 409	5 941	5 513	5 349	5 314	7,5	55 085	162 699
358	Sothau-Fallingb.ostel	4 673	5 521	5 769	5 405	5 118	5 224	8,7	46 051	141 002
359	Stade	5 978	6 374	7 110	6 615	6 462	6 339	7,5	66 188	192 538
360	Uelzen	4 146	4 646	4 874	4 581	4 322	4 539	11,2	28 998	97 630
361	Verden	3 613	3 742	4 067	4 002	4 064	3 839	6,5	46 664	133 202
3	Lüneburg	62 096	66 869	70 183	67 353	65 683	65 726	9,1	547 552	1 680 153
401	Delmenhorst, Stadt	4 831	4 914	5 030	4 953	4 896	4 800	13,5	26 048	76 718
402	Emden, Stadt	2 483	2 810	2 864	2 701	2 801	2 722	12,3	15 027	51 038
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	8 205	8 420	8 548	8 403	8 113	8 193	11,6	49 565	155 662
404	Osnabrück, Stadt	7 121	7 439	7 916	7 950	7 506	7 338	10,9	52 032	163 608
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 637	5 020	5 182	4 912	4 910	4 926	13,9	24 105	84 973
451	Ammerland	4 381	5 044	5 055	4 430	4 324	4 709	8,8	36 340	111 547
452	Aurich	8 248	10 578	10 249	8 306	8 601	9 603	10,6	54 953	188 140
453	Cloppenburg	4 505	5 736	6 144	4 702	4 496	5 347	7,3	47 824	150 900
454	Emsland	10 238	11 831	11 875	10 847	10 418	11 236	8,2	94 230	304 710
455	Friesland	4 043	4 952	4 918	4 387	4 309	4 511	10,4	30 201	101 347
456	Grafschaft Bentheim	4 329	4 966	5 009	4 765	4 661	4 479	8,3	40 155	130 696
457	Leer	7 012	8 246	8 520	7 547	7 537	7 786	11,2	46 134	162 338
458	Oldenburg	4 445	4 703	4 916	4 573	4 393	4 527	8,4	40 308	121 965
459	Osnabrück	10 175	11 274	12 174	11 897	11 372	10 664	7,3	123 136	355 689
460	Vechta	3 482	3 784	3 927	3 358	3 224	3 632	5,6	44 308	127 824
461	Wesermarsch	3 790	4 042	4 184	3 876	3 786	3 960	9,5	30 054	94 432
462	Wittmund	2 164	3 488	3 133	2 318	2 303	2 734	9,8	16 558	57 504
4	Weser-Ems	94 089	107 247	109 644	99 925	97 650	101 167	9,3	770 978	2 439 091
	Niedersachsen	334 618	358 644	372 727	355 334	347 428	350 279	10,0	2585 821	7 949 699
	Bremen, Stadt	30 199	29 856	31 165	30 706	30 716	30 388	12,6	173 262	540 516
	Bremerhaven, Stadt	9 327	9 248	9 668	9 538	9 518	9 344	18,1	34 544	119 709
	Land Bremen	39 526	39 104	40 833	40 244	40 234	39 731	13,6	207 806	660 225
	Hamburg	68 986	72 892	77 199	77 242	76 518	70 648	10,0	579 950	1 724 863

1) Durchschnitt für Länder aus 12 Stichtagen (Monatsende) berechnet; für Kreise aus 4 Quartalswerten. - 2) Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose. - 3) Am Wohnort.-Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. - Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, Landesarbeitsamt Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im September 2002

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	330	105	-	296	9	25	3	8	30 962	654	268	145	21
RB Hannover	2 147	90	59	810	1 034	244	22	3	24 313	569	811	229	16
RB Lüneburg	9 780	82	387	4 511	3 854	1 028	297	-	203 478	451	1 624	196	104
RB Weser- Ems	31 810	244	596	18 383	10 798	2 033	7 276	9	712 905	1 891	1 382	235	59
Niedersachsen	44 067	521	1 042	24 000	15 695	3 330	7 598	20	971 658	3 565	4 085	805	200
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	112,8	33,6	-	103,2	2,6	7,0	0,4	1,0	2 825,3	.	5,3	2,9	5,5
RB Hannover	671,2	28,3	18,4	282,4	302,5	67,9	2,8	0,4	2 218,6	.	15,9	4,5	4,2
RB Lüneburg	3 106,4	25,7	120,4	1 572,5	1 127,5	286,0	37,0	-	18 567,3	.	31,9	3,8	27,5
RB Weser- Ems	10 318,0	76,1	185,6	6 408,1	3 158,7	565,6	909,9	1,1	65 052,6	.	27,2	4,6	15,6
Niedersachsen	14 208,4	163,7	324,4	8 366,2	4 591,3	926,5	950,1	2,5	86 663,8	.	80,3	15,8	52,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
August 2002	15 336,3	121,9	132,1	9 888,6	4 513,6	802,0	770,0	1,8	87 435,0	.	90,9	17,4	52,8
September 2001	15 399,1	223,5	475,8	9 151,4	4 835,9	936,0	789,2	4,5	84 032,0	.	83,1	20,3	66,0
Januar bis Sept. 2002	129 098,6	2 492,2	1 884,0	69 053,9	45 204,1	8 738,0	8 269,8	42,4	819 098,9	.	600,3	139,3	419,5
Januar bis Sept. 2001	127 153,4	2 882,1	1 845,2	81 978,1	36 437,1	6 893,0	8 072,1	38,9	778 308,5	.	733,9	173,1	620,6
das ist eine													
Veränderung von	+1,5%	- 13,5%	+2,1%	- 15,8%	+24,1%	+26,8%	+ 2,4%	+9,0%	+5,2%	.	- 18,2%	- 19,5%	- 32,4%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	322,43	314,20	311,35	348,59	292,53	278,23	125,05		91,25	.	19,66		264,00

¹⁾ Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

²⁾ Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

³⁾ Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

⁴⁾ Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im September 2002

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	September 2002	Januar bis September 2002	August 2002		September 2001		Januar bis September 2001	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	16 572	173 881	18 112	- 8,5	18 181	- 8,8	183 766	- 5,4
RB Hannover	36 897	379 475	38 901	- 5,2	38 966	- 5,3	393 109	- 3,5
RB Lüneburg	127 257	1 288 991	129 879	- 2,0	129 927	- 2,1	1 322 757	- 2,6
RB Weser-Ems	188 875	1 891 648	202 261	- 6,6	190 172	- 0,7	1 917 604	- 1,4
Niedersachsen	369 601	3 733 995	389 153	- 5,0	377 246	- 2,0	3 817 236	- 2,2

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2002

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung			Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel							
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Trut-	Hühnerküken der		Trut-	darunter							
			Lege-	Mast-		Enten-	Gänse-		hühner-	ins-	Jungmast-	Trut-				
	Anzahl		hennen		küken	küken	rassen	küken	gesamt	hühner						
	1 000 Stück															
Januar	12 794,9	328 782	5 689,9	15 690,1	1 100,4	-	3 570,2	2 148,4	12 182,9	891,0	-	3 037,8	37 104,9	14 383,8	19 695,1	
Februar	12 843,4	298 963	5 246,5	13 776,4	1 035,9	7,5	2 934,6	2 000,6	10 992,9	813,4	-	2 384,7	31 661,2	12 912,0	16 784,4	
März	12 762,0	320 100	6 314,7	15 435,3	1 066,6	165,2	3 152,1	2 181,7	12 668,8	824,5	5,1	2 702,7	33 718,2	13 234,0	18 295,1	
April	12 609,0	307 794	6 536,9	15 097,0	1 111,6	204,7	4 043,4	2 606,5	12 235,9	848,2	107,6	2 767,3	35 801,1	13 935,6	18 581,8	
Mai	12 847,2	322 726	5 799,1	15 541,0	1 187,2	187,9	3 818,4	2 678,7	12 929,6	861,7	137,5	2 604,5	34 823,7	13 353,3	18 976,1	
Juni	12 688,4	314 630	5 386,4	14 915,2	1 182,8	81,5	3 555,9	2 112,7	11 596,7	932,3	84,3	2 664,6	31 227,1	12 376,3	16 497,7	
Juli	12 237,6	310 971	6 048,5	15 881,9	1 176,9	38,7	3 731,9	2 279,4	12 631,7	956,6	49,4	2 815,9	35 824,7	14 856,0	18 046,2	
August	12 149,6	306 030	6 900,1	14 886,8	1 242,2	1,3	3 434,8	2 312,0	12 462,1	900,8	23,5	2 691,9	34 675,7	13 963,6	17 686,6	
September	12 238,6	299 045	6 474,2	14 646,7	1 090,7	-	3 919,9	2 413,5	11 796,4	864,6	-	2 496,5	33 619,7	14 236,3	16 618,1	
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Sept. 2002	+2,6	+4,4	+19,9	+2,4	+10,3	-	+ 18,0	- 1,3	+0,2	+6,0	-	+9,0	+10,6	+ 8,7	+13,7	
Januar bis																
Sept. 2002	+0,9	+2,4	+2,8	+1,4	+5,8	+7,4	+2,2	- 0,0	+1,4	+5,6	- 8,3	+3,0	+5,4	+ 0,5	+10,0	

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im 3. Quartal 2002 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüssel Nummer	Kreisfreie Stadt, Landkreis, Regierungsbezirk, Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme
						Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	21 044	720 926	4 101	195 925	-0,8	-27,1	-12,3	+1,9
102	Salzgitter, Stadt	24 344	1 329 142	5 804	221 343	-3,1	-8,2	-8,2	-2,5
103	Wolfsburg, Stadt	52 065	.	8 477	.	-0,6	.	-13,6	.
151	Gifhorn	6 925	.	2 075	.	-3,9	.	-2,2	.
152	Göttingen	17 805	738 669	4 327	145 249	-2,3	-0,6	-0,7	+2,3
153	Goslar	9 810	430 055	2 527	.	-4,9	-13,8	-7,3	-1,0
154	Helmstedt	3 361	.	1 066	27 198	-6,1	.	-6,6	.
155	Northeim	12 064	375 180	3 221	90 827	-4,5	+2,4	-3,3	-1,0
156	Osterode am Harz	9 548	443 761	2 574	78 423	-10,7	-6,5	-11,7	-10,7
157	Peine	7 400	411 186	2 100	60 170	-2,7	-3,9	-4,2	+0,8
158	Wolfenbüttel	3 464	812	.	.	-11,0	.	-12,7	.
1	Braunschweig	167 829	13 685 199	37 085	1 554 866	-2,9	-1,6	-8,5	-0,8
241	Region Hannover	69 554	3 665 468	15 554	640 577	-4,8	+2,6	-6,7	-1,5
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	46 308	2 522 728	9 556	455 198	-4,9	+0,5	-9,9	-2,9
251	Diepholz	10 245	709 101	2 701	74 573	+1,8	+2,1	-1,6	+0,9
252	Hamelnd-Pyrmont	10 421	396 011	2 364	91 060	-6,2	+2,2	-6,8	+5,2
254	Hildesheim	22 113	1 087 753	5 517	182 935	-2,3	+0,4	-2,4	-0,5
255	Holzminde	8 996	344 482	2 077	75 986	-2,8	+0,9	-5,4	+0,2
256	Nienburg (Weser)	7 291	597 897	2 094	53 638	-6,5	-5,9	-8,9	-5,2
257	Schaumburg	10 807	433 038	2 784	81 587	-6,3	-3,1	-8,2	-7,6
2	Hannover	139 428	7 233 750	33 090	1 200 355	-4,2	+0,9	-5,8	-1,2
351	Celle	8 186	423 029	1 877	70 771	-0,9	+11,0	-1,1	-0,4
352	Cuxhaven	5 431	246 963	1 466	35 869	-10,7	-12,3	-10,6	-6,7
353	Harburg	4 294	163 866	1 153	31 647	-1,6	+1,3	-0,6	-2,3
354	Lüchow-Dannenberg	2 741	143 744	818	21 136	-6,7	+11,3	-5,1	-1,5
355	Lüneburg	8 683	442 251	2 234	64 101	-6,1	+3,5	-6,6	-3,9
356	Osterholz	2 745	139 049	696	19 659	-6,1	+2,2	+0,9	-0,5
357	Rotenburg (Wümme)	7 249	351 494	1 931	51 115	-3,8	-0,1	-2,2	-7,6
358	Soltau-Fallingbostel	6 978	361 353	1 913	53 545	-1,5	-2,3	-1,9	+3,5
359	Stade	9 886	455 099	2 513	91 394	-3,4	-23,7	-0,7	-2,2
360	Uelzen	3 433	191 866	991	22 470	-4,2	-11,0	-6,5	-3,4
361	Verden	8 068	693 203	1 831	75 526	-1,4	+9,2	-1,0	-0,3
3	Lüneburg	67 694	3 611 915	17 423	537 232	-3,9	-2,0	-3,3	-2,2
401	Delmenhorst, Stadt	3 190	217 966	829	23 982	-10,7	-0,8	-7,8	-10,4
402	Emden, Stadt	12 495	.	2 725	.	-2,0	.	-22,6	.
403	Oldenburg, Stadt	5 991	222 465	1 451	51 048	-17,0	-39,0	-17,0	-2,9
404	Osnabrück, Stadt	16 621	1 363 597	4 314	149 842	-5,8	+49,4	-6,1	-2,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 234	227 987	845	28 242	-3,6	+9,2	-6,2	+0,1
451	Ammerland	6 060	349 327	1 772	44 236	-3,6	-16,2	+1,3	-2,7
452	Aurich	4 107	.	1 215	.	-3,8	.	-1,9	.
453	Cloppenburg	12 974	692 716	4 276	84 871	+0,6	+4,6	+0,5	+3,4
454	Emsländ	24 979	.	6 835	197 512	-0,8	.	-1,7	+0,6
455	Friesland	4 554	256 729	1 220	36 437	-0,3	-2,0	-5,5	-0,5
456	Grafschaft Bentheim	7 925	329 429	2 232	57 529	-0,1	+0,1	+0,3	+0,6
457	Leer	5 160	175 460	1 291	32 851	+3,2	+6,7	-4,3	+2,1
458	Oldenburg	5 885	259 082	1 695	42 112	-3,3	-5,8	-5,2	-1,2
459	Osnabrück	29 209	1 280 973	7 778	217 151	-4,7	-1,4	-2,4	-0,7
460	Vechta	14 906	864 830	4 762	106 815	+3,0	+5,4	+3,9	+1,2
461	Wesermarsch	9 253	397 106	2 546	80 722	-4,8	-20,2	-8,9	-4,0
462	Wittmund	1 353	68 654	466	8 773	+4,6	+8,2	+5,9	+5,7
4	Weser-Ems	167 895	9 587 421	46 252	1 300 284	-2,9	+5,9	-4,2	-1,3
	Niedersachsen	542 845	34 118 286	133 850	4 592 737	-3,4	+0,9	-5,7	-1,2
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	11 220	516 564	2 409	96 665	-3,5	-1,7	-4,5	+0,4
153 005	Goslar, Stadt	4 765	150 940	1 023	37 093	-6,7	-25,8	-10,3	-2,0
157 006	Peine, Stadt	5 618	308 551	1 528	47 130	-3,2	-0,5	-5,5	+1,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 872	105 850	400	14 359	-6,8	+9,9	-3,0	-2,7
241 005	Garbsen, Stadt	1 306	30 787	309	8 989	-8,3	+3,9	-11,3	-2,4
241 010	Langenhagen, Stadt	4 791	449 399	1 334	41 364	-0,6	+30,8	+1,9	+0,2
252 006	Hamelnd, Stadt	3 909	138 884	859	37 598	-7,7	-3,4	-5,8	+9,8
254 021	Hildesheim, Stadt	9 873	556 373	2 224	83 781	-5,7	-4,7	-6,9	-4,0
351 006	Celle, Stadt	4 243	167 409	862	36 435	-2,3	+1,7	-5,4	-2,3
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 452	122 334	833	22 798	-14,9	-17,2	-17,0	-10,4
355 022	Lüneburg, Stadt	6 407	378 802	1 621	50 524	-7,2	+4,1	-7,7	-4,6
359 038	Stade, Stadt	5 873	.	1 511	59 631	-0,5	.	+6,2	-0,7
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 989	819 522	1 190	41 588	-1,2	.	-1,7	-0,8
456 015	Nordhorn, Stadt	2 083	83 041	526	14 782	-6,5	-6,1	-10,2	-3,6
459 024	Melle, Stadt	5 287	190 204	1 234	42 109	-6,7	-6,0	-8,4	-6,1

¹⁾ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ²⁾ Im Quartalsdurchschnitt.

Einzelhandel und Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im September 2002 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	September 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Einzelhandel										
50	Handel mit Kraftfahrzeugen	97,2	+1,8	+4,1	102,4	+0,3	93,8	+2,5	99,6	-1,3
	darunter									
50.5	Tankstellen	94,6	+12,7	+5,6	99,6	+2,7	91,9	+6,9	98,0	-2,9
	Einzelhandel mit									
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	99,3	+10,1	+1,5	103,7	+1,4	95,7	+1,4	99,3	+0,1
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	78,9	+2,1	+4,5	82,0	+6,5	77,7	+4,8	80,6	-7,4
	Facheinzelhandel mit ...									
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren	84,8	-11,1	+3,8	88,3	+5,8	80,4	+5,4	84,0	-7,8
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,2	+5,0	+10,1	108,4	+3,4	109,6	+11,4	107,5	+3,6
52.31	darunter Apotheken	112,1	+3,8	+9,7	109,8	+3,1	112,6	+12,0	109,9	+4,2
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	86,7	+2,7	+6,0	85,9	+6,1	85,8	+6,4	84,8	-6,7
	darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	96,3	+18,4	+9,6	87,9	+5,8	95,7	+9,8	87,4	-6,2
52.43	Schuhen und Lederwaren	96,5	+8,9	+14,8	90,2	+6,6	92,9	+16,2	87,1	-8,5
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	77,9	+7,6	+3,6	83,2	+8,0	79,0	+4,9	80,7	-9,6
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	81,6	+1,6	+7,2	76,9	+7,3	80,5	+5,8	78,9	-6,1
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	93,7	+5,5	+10,7	95,3	+3,4	93,1	+10,7	94,7	+3,2
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	86,5	+20,8	+3,9	87,3	+4,0	82,2	+6,3	83,6	-6,7
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	74,6	+9,8	+13,7	81,8	+12,2	74,8	-13,5	81,1	-12,6
52.48.4	dar. feinnlech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	84,4	+6,4	-13,6	85,3	+10,3	86,4	-12,5	86,5	-9,6
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	95,1	+3,4	-8,4	91,8	+12,0	96,3	+3,0	97,2	-7,0
52	Einzelhandel zusammen	94,4	+4,4	+0,9	95,8	+2,1	92,8	+0,6	93,7	-2,6
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garni	119,7	+4,7	+2,8	93,9	-0,8	114,0	-1,0	88,3	-4,2
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	99,3	-12,4	-1,5	96,9	-2,2	94,0	-4,8	92,1	-5,7
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	92,4	-11,7	-7,5	93,8	-2,5	87,3	-10,7	89,0	-6,1
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	102,9	+0,5	+0,6	93,3	-1,3	97,2	-2,9	88,5	+5,0
55.30.3	Cafés	145,3	-7,7	+29,8	113,8	+12,0	137,5	+25,8	108,1	+8,1
55.30.4	Eisdielen	121,4	-33,9	+26,8	123,1	-0,5	115,2	+23,3	117,2	-3,6
55.30.5	Imbisshallen	96,3	-16,3	-4,8	96,3	+9,0	91,2	-8,0	91,7	-12,1
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	95,6	-7,6	+3,7	93,8	+0,7	90,3	0,0	89,0	-3,1
55.5	Kantinen und Caterer	108,4	-2,8	-0,5	106,9	+6,8	103,0	-3,2	102,0	+3,6
55	Gastgewerbe insgesamt	107,1	-5,4	+0,7	96,1	-0,8	101,7	-2,8	91,2	-4,4

1) Basisumstellung ab Juli 2002

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im September 2002 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
								Messzahl			Prozent
Einzelhandel									
50	Handel mit Kraftfahrzeugen darunter	97,9	96,9	101,9	+0,1	+2,4	-2,1	-3,6	+4,3
50.5	Tankstellen Einzelhandel mit	104,5	100,7	108,1	+2,9	+0,7	+4,3	-1,1	+9,5
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	99,8	96,5	101,5	+0,5	+0,5	-0,2	-2,0	+0,7
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser) Facheinzelhandel mit ...	84,5	81,0	88,1	+2,9	-9,3	-9,2	-10,3	-8,1
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	90,7	90,1	91,2	+1,3	+3,9	-6,4	-2,7	-9,6
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	103,0	103,2	102,7	+0,1	+0,1	+1,4	+1,8	+1,0
52.31	darunter Apotheken	103,1	101,7	104,4	+1,2	+0,2	+2,6	+2,3	+2,9
52.4	sonstiger Facheinzelhandel darunter mit ...	92,5	90,0	95,8	-0,2	-4,4	-4,8	-6,2	-3,0
52.42	Bekleidung	94,2	87,6	98,9	+0,2	-3,2	-4,0	-7,0	-2,0
52.43	Schuhen und Lederwaren	94,2	91,4	95,8	+2,2	-1,5	-5,0	-5,3	-4,8
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	88,8	89,0	88,4	+0,6	-6,8	-7,2	-7,1	-7,5
52.45	elektrischen Haushaltgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	89,2	89,5	88,0	+2,1	-5,9	-4,5	-6,1	+2,3
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	95,8	91,9	105,6	+1,6	0,0	+4,1	+2,8	+7,2
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	93,5	93,7	93,2	+1,3	-6,0	-3,2	-5,7	-0,7
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	91,2	90,9	91,8	+0,4	-7,3	-9,4	-10,4	-7,7
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	94,1	94,8	92,6	+0,9	-2,6	-2,4	-2,0	-3,1
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	94,6	92,4	99,0	+0,2	-3,9	-5,2	-4,8	-6,0
52	Einzelhandel zusammen	96,0	93,0	98,7	-0,3	+2,3	-2,6	-4,0	-1,4
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garni	105,7	108,8	99,9	+2,4	-0,3	+2,1	+4,5	-2,3
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	105,8	103,3	108,1	-0,6	+2,2	+5,5	+3,8	+7,1
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	103,4	100,9	105,8	+2,2	+2,0	+5,0	+1,7	+8,2
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	105,7	97,3	111,8	+7,9	+0,3	+14,2	+1,8	+23,7
55.30.3	Cafés	113,5	118,7	107,4	-18,0	+14,8	+6,2	+21,1	-8,7
55.30.4	Eisdielen	131,6	121,4	148,6	-14,3	+3,3	+7,4	+6,9	+8,0
55.30.5	Imbisshallen	102,9	101,8	104,0	-1,1	-2,3	-1,0	+3,6	-5,0
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	102,9	109,8	100,1	+11,6	+1,3	+14,1	+12,1	+15,0
55.5	Kantinen und Caterer	102,9	116,2	90,1	-2,8	+5,5	+2,8	+3,8	+1,6
55	Gastgewerbe insgesamt	106,1	107,0	105,1	+2,5	+1,6	+6,3	+4,6	+8,1

1) Basisumstellung ab September 2002

Umsatz im Großhandel im September 2002 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	September 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
			in jeweiligen Preisen								in Preisen von 2000
Großhandel mit...										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	100,4	-14,4	-0,9	103,1	-4,3	100,9	-0,6	103,1	-0,4
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	104,4	-5,0	+6,3	104,2	+1,2	100,0	+6,1	99,4	+1,3
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	77,8	+5,0	+5,5	72,6	-4,7	76,7	+6,8	71,2	-4,1
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	101,5	+2,6	+2,7	93,3	-3,8	98,8	+1,4	92,6	-3,4
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	105,5	+6,7	+10,7	103,1	+3,1	107,9	+14,6	104,3	+3,1
51.7	sonstiger Großhandel	98,7	-6,0	-10,2	95,7	-2,5	95,5	-10,1	92,7	-2,2
51	Großhandel zusammen	96,7	-1,5	+3,1	93,0	-2,3	94,8	+3,4	91,4	-1,4

 Beschäftigung im Großhandel im September 2002 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
Großhandel mit ...									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	102,1	99,7	111,8	-1,6	+0,5	-1,2	-1,5	-1,5
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	97,7	98,8	93,7	+0,7	0,0	+0,1	+0,3	-0,7
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	93,5	92,4	96,5	-1,3	-3,5	-2,8	-3,8	-0,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	96,9	96,1	103,1	+0,8	-2,4	-0,6	-0,9	+1,4
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	95,5	92,4	118,1	+0,3	-4,3	-5,8	-8,4	+12,6
51.7	sonstiger Großhandel	92,5	89,9	99,5	-1,5	-3,6	-4,5	-6,5	+0,6
51	Großhandel zusammen	96,4	95,3	101,3	-0,1	-2,2	-2,1	-2,8	+1,1

¹⁾ Basisumstellung ab September 2002

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2002

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Monat					Januar bis September					Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschäden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschäden	bei Verkehrsunfällen			
		ingesamt	dar. mit Personenschäden	Getötete	Schwer-	Leicht-		Getötete	Schwer-	Leicht-		Getötete	Schwer-	Leicht-	
					verletzte		verletzte		verletzte						
		Anzahl											%	Absolut	
101	Braunschweig, Stadt	157	122	1	20	152	794	8	124	876	-5,4	+2	-33	+15	
102	Salzgitter, Stadt	52	47	-	8	56	323	3	58	366	-12,2	-1	-27	-27	
103	Wolfsburg, Stadt	85	75	3	14	86	504	6	75	590	-4,0	+1	-15	-20	
151	Gifhorn	103	90	1	23	93	624	25	150	719	+9,5	+15	-13	+122	
152	Göttingen	133	108	1	20	113	916	17	189	1 056	-0,8	+2	+38	+1	
153	Goslar	82	73	1	24	75	449	11	149	460	-11,4	-1	+5	-65	
154	Helmsstedt	58	44	3	14	42	365	8	99	392	+5,2	-4	-21	+10	
155	Northeim	54	46	-	13	44	482	12	146	489	-1,6	-1	+41	-87	
156	Osterode am Harz	60	54	1	23	49	282	2	80	292	+14,2	-1	-2	+51	
157	Peine	55	49	1	8	60	413	6	77	485	-13,1	-6	-50	-56	
158	Wolfenbüttel	63	50	-	11	47	393	8	72	432	+2,6	-	-15	+31	
1	Braunschweig	902	758	12	178	817	5 545	106	1 219	6 157	-2,3	+6	-92	-25	
241	Region Hannover	620	539	10	70	603	4 180	51	547	4 726	-7,3	-10	-26	-440	
	dar.: Hannover, Ldshptst.	357	318	3	20	355	2 476	15	184	2 871	-2,9	+3	-16	-94	
251	Diepholz	91	77	1	24	76	737	11	212	819	+7,0	-11	+16	+69	
252	HamelN-Pyrmont	57	47	-	8	59	474	16	118	519	-12,1	+5	-3	-88	
254	Hildesheim	155	138	-	19	153	923	4	154	1 061	-7,3	-14	-99	-52	
255	Holzminde	40	33	1	10	33	235	7	63	257	+0,9	+5	-14	+28	
256	Nienburg (Weser)	61	52	2	17	58	441	22	160	438	+8,1	+10	+28	+39	
257	Schaumburg	66	54	1	13	60	572	10	121	637	+0,2	-11	-6	-9	
2	Hannover	1 090	940	15	161	1 042	7 562	121	1 375	8 457	-4,8	-26	-104	-453	
351	Celle	91	77	3	10	89	658	20	139	710	-2,5	+1	-12	-6	
352	Cuxhaven	120	106	5	25	110	672	21	174	729	-0,1	-2	-8	+28	
353	Harburg	107	85	3	19	89	787	18	154	909	+1,5	+2	-40	+81	
354	Lüchow-Dannenberg	39	35	1	25	30	211	13	97	175	+27,9	+7	+18	+31	
355	Lüneburg	78	57	-	10	66	497	7	103	561	-7,3	-1	+18	-51	
356	Osterholz	62	49	1	18	38	356	12	95	366	-6,6	+5	+3	-62	
357	Rotenburg (Wümme)	97	84	1	25	93	707	15	232	768	+4,3	-10	+9	+40	
358	SoLtau-Fallingbostel	98	89	3	24	118	719	24	168	857	+16,0	+8	-17	+160	
359	Stade	86	71	3	20	101	578	11	136	690	+3,2	-6	+31	+69	
360	Uelzen	48	40	3	12	43	298	18	88	303	-10,8	-	-	-47	
361	Verden	83	70	1	20	65	525	16	143	553	+2,7	+5	-16	+31	
3	Lüneburg	909	763	24	208	842	6 008	175	1 529	6 621	+1,7	+9	-14	+274	
401	Delmenhorst, Stadt	42	41	-	10	39	268	-	38	286	+4,3	-1	+3	+17	
402	Emden, Stadt	31	27	-	5	31	146	3	23	172	-17,5	-	-2	-23	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	116	99	-	11	105	679	9	71	762	+1,3	8	-1	+32	
404	Osnabrück, Stadt	102	86	-	12	106	726	3	91	850	+3,0	+2	+21	-36	
405	Wilhelmshaven, Stadt	48	39	-	8	41	341	5	52	371	+1,8	+3	+13	-3	
451	Ammerland	77	59	4	14	62	421	13	81	467	+0,2	+7	+22	-12	
452	Aurich	95	83	3	11	100	679	16	100	802	-2,3	+7	-5	-48	
453	Cloppenburg	79	70	-	18	80	578	20	150	644	-1,2	+1	-7	-20	
454	Emsland	182	153	3	49	157	1 220	38	336	1 326	+5,4	+15	-32	+90	
455	Friesland	46	42	-	7	51	352	-	62	392	-10,2	-4	-30	-40	
456	Grafschaft Bentheim	80	68	1	25	68	525	17	143	610	+7,4	+6	+2	+101	
457	Leer	74	66	2	15	78	458	14	133	493	-15,3	+4	+14	-76	
458	Oldenburg	72	57	1	10	63	374	11	86	415	-13,0	+2	-19	-67	
459	Osnabrück	190	164	3	45	172	1 357	36	347	1 462	+4,9	+3	-38	+123	
460	Vechta	66	55	2	30	68	420	15	125	452	-7,7	+8	+3	-55	
461	Wesermarsch	41	37	-	8	40	275	9	66	295	-5,8	+1	+2	-20	
462	Wittmund	24	24	-	4	29	217	3	43	259	-6,1	-	+7	-1	
4	Weser-Ems	1 365	1 170	19	282	1 290	9 036	212	1 947	10 058	-1,0	+62	-47	-38	
	Niedersachsen	4 266	3 631	70	829	3 991	28 151	614	6 070	31 293	-1,8	+51	-257	-242	

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - September 2002

Merkmal	Maßeinheit	2002		Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %	
		September	Januar bis September	September	Januar bis September
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge: Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	6 900	56 430	+2,1	-4,9
Fluggäste: Insges. (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	506 060	3 614 478	-7,9	-11,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	9 350	85 525	+22,6	+33,1
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen		392	3 494	-24,2	-24,7
Post insgesamt (Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	652	6 052	-9,2	-5,5
Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0,0	0,0

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im September 2002 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	136,1	+62,8	1 104,4	+1,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel.....	244,1	+10,9	2 168,5	+0,6
Feste mineralische Brennstoffe	418,3	-0,4	3 234,6	+1,3
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	303,0	+32,5	2 669,7	-2,5
Erze und Metallabfälle	122,8	+32,0	1 062,3	+7,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	51,5	-37,5	326,4	-14,4
Steine und Erden (einschl. Baustoffe).....	506,9	-3,3	3 722,8	-11,0
Düngemittel.....	88,2	-17,5	664,5	-23,2
Chemische Erzeugnisse	293,9	+61,6	2 470,1	+26,3
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	27,3	+40,0	232,0	+16,3
Güterumschlag insgesamt.....	2 192,2	14,2	17 655,1	-0,6
darunter:				
Brake.....	108,5	36,3	870,3	7,8
Nordenham.....	124,7	-0,9	1 126,6	-2,5
Oldenburg.....	114,9	-1,6	955,7	-5,0
Osnabrück.....	55,4	36,8	376,9	+12,4
Salzgitter/Beddingen.....	228,6	7,7	1 641,9	2,8
Braunschweig	57,6	+28,6	395,6	0,6
Hannover ¹⁾	82,9	-32,2	845,1	-11,7
Misburg	15,5	-14,4	102,0	+13,8
Hildesheim	49,7	-10,5	450,2	-7,3
Emden.....	112,4	5,4	1 029,0	-5,3

¹⁾ Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2002 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Bützfleth.....	302 188	+8,0	2 784 010	-6,7
Cuxhaven	98 988	-28,9	941 331	-6,9
Brake	341 152	-21,7	3 688 562	-1,3
Nordenham	357 953	+5,0	2 223 987	-17,7
Wilhelmshaven.....	3 838 075	+12,8	28 507 628	-5,3
Emden.....	296 875	+27,9	2 565 622	+3,7
Leer	36 581	-22,7	308 643	-14,6
übrige ¹⁾	108 448	+42,2	854 711	+4,5
insgesamt	5 380 260	+8,6	41 874 494	-5,4

¹⁾ Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen
Januar bis Oktober 2002

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebsgründungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	1 259	+ 13,9	1 132	+ 15,0	215	+ 6,4	917	+ 17,3
Fischerei und Fischzucht	15	+ 7,1	13	+ 18,2	1	- 50,0	12	+ 33,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	49	- 26,9	33	- 34,0	25	+ 8,7	8	- 70,4
Verarbeitendes Gewerbe	2 337	- 11,1	1 713	- 11,7	896	- 10,5	817	- 13,1
Energie- und Wasserversorgung	504	- 0,4	471	- 3,3	255	+ 1,6	216	- 8,5
Baugewerbe	4 213	- 4,4	3 518	- 4,4	1 741	- 3,6	1 777	- 5,1
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	16 915	+ 4,8	13 329	+ 5,3	4 142	+ 1,8	9 187	+ 7,0
Gastgewerbe	4 764	+ 1,1	2 144	+ 2,0	802	+ 2,7	1 342	+ 1,7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 373	- 3,1	1 955	- 0,9	722	- 5,4	1 233	+ 1,9
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 200	- 4,6	2 889	- 6,1	327	- 21,8	2 562	- 3,6
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	12 243	+ 1,7	10 900	+ 2,1	3 164	- 2,9	7 736	+ 4,3
Erziehung und Unterricht	422	+ 7,1	344	+ 12,4	104	- 4,6	240	+ 21,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	733	+ 20,8	640	+ 21,4	152	+ 39,4	488	+ 16,7
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 823	- 11,2	3 066	- 11,5	730	- 11,8	2 336	- 11,4
Insgesamt	52 850	+ 0,2	42 147	+ 0,5	13 276	- 2,5	28 871	+ 2,0
dar. Handwerk	1 845	- 11,3	1 254	- 12,3	1 254	- 12,3	-	-

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			vollständige Aufgaben	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebsaufgaben ³⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Stilllegungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	805	- 1,6	684	- 0,3	138	+ 23,2	546	- 4,9
Fischerei und Fischzucht	14	- 36,4	14	- 22,2	3	- 40,0	11	- 15,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53	- 5,4	39	± 0,0	26	+100,0	13	- 50,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 263	- 8,8	1 669	- 6,3	710	- 7,2	959	- 5,7
Energie- und Wasserversorgung	74	+ 48,0	42	+ 55,6	25	+ 78,6	17	+ 30,8
Baugewerbe	4 178	- 3,0	3 365	- 2,1	1 205	+ 0,4	2 160	- 3,4
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	15 449	- 1,7	11 830	- 3,6	3 954	+ 3,4	7 876	- 6,8
Gastgewerbe	4 774	- 0,8	2 886	- 0,5	868	+ 2,7	2 018	- 1,8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 272	- 3,5	1 784	- 4,9	628	- 0,5	1 156	- 7,1
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 679	+ 7,9	2 312	+ 9,9	265	+ 8,2	2 047	+ 10,1
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	8 564	- 0,9	7 007	- 0,7	1 823	+ 2,1	5 184	- 1,6
Erziehung und Unterricht	325	+ 7,3	253	+ 17,1	80	- 2,4	173	+ 29,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	472	+ 27,2	374	+ 21,8	61	+ 1,7	313	+ 26,7
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2 885	- 10,9	2 168	- 10,9	526	- 1,9	1 642	- 13,4
Insgesamt	44 807	- 1,9	34 427	- 2,1	10 312	+ 1,9	24 115	- 3,7

Salden ⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./vollst. Aufgaben	davon	
			Betr.-gründungen/-aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst.Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 454	+ 448	+ 77	+ 371
Fischerei und Fischzucht	+ 1	- 1	- 2	+ 1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 4	- 6	- 1	- 5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 74	+ 44	+ 186	- 142
Energie- und Wasserversorgung	+ 430	+ 429	+ 230	+ 199
Baugewerbe	+ 35	+ 153	+ 536	- 383
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 466	+1 499	+ 188	+1 311
Gastgewerbe	- 10	- 742	- 66	- 676
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 101	+ 171	+ 94	+ 77
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 521	+ 577	+ 62	+ 515
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+3 679	+3 893	+1 341	+2 552
Erziehung und Unterricht	+ 97	+ 91	+ 24	+ 67
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 261	+ 266	+ 91	+ 175
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 938	+ 898	+ 204	+ 694
Insgesamt	+8 043	+7 720	+2 964	+4 756

Quotienten ⁵⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./vollst. Aufgaben	davon	
			Betr.-gründungen/-aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst.Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	1,56	1,65	1,56	1,68
Fischerei und Fischzucht	1,07	0,93	0,33	1,09
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,92	0,85	0,96	0,62
Verarbeitendes Gewerbe	1,03	1,03	1,26	0,85
Energie- und Wasserversorgung	6,81	11,21	10,20	12,71
Baugewerbe	1,01	1,05	1,44	0,82
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,09	1,13	1,05	1,17
Gastgewerbe	1,00	0,74	0,92	0,67
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,04	1,10	1,15	1,07
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,19	1,25	1,23	1,25
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,43	1,56	1,74	1,49
Erziehung und Unterricht	1,30	1,36	1,30	1,39
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,55	1,71	2,49	1,56
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,33	1,41	1,39	1,42
Insgesamt	1,18	1,22	1,29	1,20

¹⁾ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - ²⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. - ³⁾ einschließlich der Aufgabe von Betriebsteilen, sofern dies angezeigt wurde.

Insolvenzverfahren ¹⁾ Januar bis Oktober 2002

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahr Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme gegenüber Vorjahr	Voraussichtliche Forderungen
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan				
	Anzahl							%	1 000 €
nach Art des Verfahrens							
Eröffnete Verfahren	5 832	x	x	5 832	2 621	+122,5	2 744 290
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 739	x	1 739	1 799	- 3,3	436 526
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	78	78	90	- 13,3	9 068
Insgesamt	5 832	1 739	78	7 649	4 510	+ 69,6	3 189 884
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)							
Unter 5 000 Euro	127	249	-	376	270	+ 39,3	769
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 799	522	37	2 358	1 281	+ 84,1	60 209
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 410	610	31	3 051	1 746	+ 74,7	360 086
250 000 bis unter 500 000 Euro	698	182	7	887	572	+ 55,1	309 669
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	393	104	2	499	276	+ 80,8	342 633
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	332	58	1	391	313	+ 24,9	792 776
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	63	12	-	75	50	+ 50,0	714 856
25 000 000 Euro und mehr	9	-	-	9	2	+350,0	608 886
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen							
Land- und Forstwirtschaft	19	9	x	28	63	- 55,6	13 655
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	1	x	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	5	x	6	1	+500,0	637
Verarbeitendes Gewerbe	218	86	x	304	276	+ 10,1	480 443
Energie- und Wasserversorgung	1	-	x	1	1	± 0,0	377
Baugewerbe	272	254	x	526	659	- 20,2	373 995
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	288	181	x	469	461	+ 1,7	343 404
Gastgewerbe	82	60	x	142	197	- 27,9	49 444
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	97	62	x	159	181	- 12,2	54 013
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	13	19	x	32	16	+100,0	39 788
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	228	229	x	457	432	+ 5,8	643 434
Erziehung und Unterricht	3	5	x	8	4	+100,0	1 959
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	28	6	x	34	37	- 8,1	18 382
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	30	43	x	73	72	+ 1,4	16 972
Zusammen	1 280	959	x	2 239	2 401	- 6,7	2 036 503
nach rechtlicher Stellung							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe *	381	193	x	574	983	- 41,6	188 256
Personengesellschaften	162	104	x	266	190	+ 40,0	351 175
darunter GmbH & Co. KG	117	48	x	165	95	+ 73,7	281 054
GbR	17	40	x	57	57	± 0,0	31 701
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	703	641	x	1 344	1 183	+ 13,6	1 341 355
Aktiengesellschaften, KGaA	20	8	x	28	28	± 0,0	149 105
Sonstige Rechtsformen	14	13	x	27	17	+ 58,8	6 612
nach dem Alter des Unternehmens (ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt)							
Unter 8 Jahre alt	637	550	x	1 187	1 232	- 3,7	823 216
darunter bis 3 Jahre alt	312	304	x	616	685	- 10,1	255 226
8 Jahre und älter	524	286	x	810	761	+ 6,4	1 087 256
nach Zahl der Beschäftigten (ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt)							
Kein(e) Beschäftigte(r)	271	305	x	576	703	- 18,1	248 744
1 Beschäftigte(r)	89	103	x	192	174	+ 10,3	81 437
2 bis 5 Beschäftigte	244	193	x	437	527	- 17,1	211 715
6 bis 10 Beschäftigte	144	52	x	196	170	+ 15,3	100 612
11 bis 100 Beschäftigte	297	51	x	348	224	+ 55,4	594 297
Mehr als 100 Beschäftigte	26	1	x	27	17	+ 58,8	484 952
Übrige Schuldner							
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. *	1 108	299	x	1 407	246	+472,0	450 708
Ehemals selbständig Tätige *	1 238	264	2	1 504	-	x	413 565
Verbraucher	2 087	74	76	2 237	1 636	+ 36,7	235 721
Nachlässe	119	143	x	262	227	+ 15,4	53 387
Zusammen	4 552	780	78	5 410	2 109	+156,5	1 153 382

¹⁾ Der Vorjahresvergleich ist durch die Änderung des Insolvenzrechts zum 01.12.2001 beeinträchtigt, insbesondere in den durch * gekennzeichneten Positionen.

Verdienste

Betriebe, Arbeitnehmer, Arbeitsstunden und Aufwendungen für die einzelnen Kostenarten im Produzierenden Gewerbe 1996 und 2000 Arbeitnehmergruppen und Wirtschaftszweigen in Niedersachsen

Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern ¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Arbeitnehmer	
		1996	2000
C - F Produzierenden Gewerbe			
Betriebe erfasst	Anzahl	2 538	2 370
Vollzeitbeschäftigte erfasst	Anzahl	429 477	384 752
Teilzeitbeschäftigte erfasst	Anzahl	38 823	34 681
Auszubildende	Anzahl	37 346	37 469
Bezahlte Stunden der Vollzeitbeschäftigten	1 000 Std.	1 310 009	1 167 528
Bezahlte Stunden der Teilzeitbeschäftigten	1 000 Std.	42 737	67 667
Geleistete Stunden der Vollzeitbeschäftigten	1 000 Std.	1 054 952	953 892
Geleistete Stunden der Teilzeitbeschäftigten	1 000 Std.	35 342	56 186
Kurzarbeitsstunden	1 000 Std.	7 343	1 774
Streik- / Aussperrungsstunden	1 000 Std.	13	37
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) ²⁾	1 000 €	16 028 665	16 464 166
Personalnebenkosten insgesamt	1 000 €	12 776 305	12 660 801
darunter: Gesetzliche Personalnebenkosten ³⁾	1 000 €	5 986 776	6 023 542
Zusätzliches Urlaubsgeld	1 000 €	623 702	534 109
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	1 000 €	169 233	140 150
Fest vereinbarte Sonderzahlungen	1 000 €	1 024 014	1 138 268
Von den persönlichen Leistungen oder dem Unternehmenserfolg abhängige Sonderzahlungen	1 000 €	233 743	274 010
Urlaubsvergütung	1 000 €	2 253 467	2 176 472
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung bis zur 6. Krankheitswoche	1 000 €	675 509	672 671
Zusätzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	1 000 €	31 577	6 141
Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfalltage	1 000 €	695 058	633 844
Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	1 000 €	222 340	217 610
Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Rentenversicherung	1 000 €	2 031 824	2 055 992
Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Arbeitslosenversicherung	1 000 €	674 506	683 421
Arbeitgeberpflichtbeiträge an gesetzliche und private Krankenkassen	1 000 €	1 303 583	1 333 066
Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Pflegeversicherung	1 000 €	134 362	162 067
Für Azubis: Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung u. sonst. gesetzliche Aufwendungen	1 000 €	57 917	59 892
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1 000 €	394 306	409 667
Rentenzahlungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldzusagen	1 000 €	493 454	548 458
Nettozuführung zu den Pensionsrückstellungen ⁴⁾	1 000 €	383 453	612 322
Zuwendungen an Pensionskassen	1 000 €	4 904	33 752
Zuwendungen an Unterstützungskassen	1 000 €	16 882	6 765
Beiträge für Direktversicherungen	1 000 €	43 603	56 484
Sonstige Aufwendungen für die Alterssicherung	1 000 €	51 713	91 289
Aufwendungen für sonstige Vorsorgeeinrichtungen	1 000 €	19 832	6 819
Zuschüsse zum Krankengeld, Beihilfen zu den Kosten für Arztleistungen, Kuren, Zahnersatz	1 000 €	1 605	3 758
Betriebliches oder tarifliches Kurzarbeitergeld	1 000 €	15 588	712
Familienunterstützungen	1 000 €	11 691	8 796
Wohnungsfürsorge	1 000 €	5 823	2 640
Naturalleistungen (ohne Kantinenzuschüsse)	1 000 €	12 101	7 784
Entschädigungen und Abfindungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1 000 €	242 388	124 598
Für Auszubildende: Vergütungen einschl. Sonderzahlungen und Sachleistungen	1 000 €	284 844	292 867
Sach- und Fremdkosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	1 000 €	85 033	88 331
Kantinenkosten, Essensgutscheine und Essensmarken	1 000 €	33 241	32 263
Sach- und Fremdkosten für Belegschaftseinrichtungen (ohne Kantinen)	1 000 €	28 114	19 914
Anwerbungskosten	1 000 €	1 198	51 198
Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	1 000 €	8 764	8 052
Sonstige gesetzliche Aufwendungen ⁵⁾	1 000 €	68 864	28 093
Arbeitskosten insgesamt	1 000 €	2 880 522	29 124 968
darunter: Löhne und Gehälter ⁶⁾	1 000 €	21 957 308	22 257 438

¹⁾ Voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Auszubildende. - ²⁾ Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn / Jahresgehalt vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge). - ³⁾ Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfalltage, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsgenossenschaft, gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit sowie Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld, Umlage für das Insolvenzgeld und sonstige gesetzliche Aufwendungen. - ⁴⁾ Differenz der Pensionsrückstellungen nach Paragraph 6a Einkommensteuergesetz. - ⁵⁾ Nach dem Schwerbehindertengesetz, Winterbaumlage. - ⁶⁾ Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen und Vergütung arbeitsfreier Tage.

Unternehmensteile, Arbeitnehmer, Arbeitsstunden und Aufwendungen für die einzelnen Kostenarten im Dienstleistungssektor 1996 und 2000 nach Wirtschaftszweigen in Niedersachsen

Unternehmensteile von Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern ¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Arbeitnehmer	
		1996	2000
G, H, J Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe; Kredit- u. Versicherungsgewerbe			
Unternehmensteile erfasst	Anzahl	1 260	1 172
Vollzeitbeschäftigte erfasst	Anzahl	128 498	117 253
Teilzeitbeschäftigte erfasst	Anzahl	98 482	69 906
Auszubildende	Anzahl	29 783	31 334
Bezahlte Stunden der Vollzeitbeschäftigten	1 000 Std.	526 837	548 539
Bezahlte Stunden der Teilzeitbeschäftigten	1 000 Std.	109 957	193 375
Geleistete Stunden der Vollzeitbeschäftigten	1 000 Std.	434 842	454 799
Geleistete Stunden der Teilzeitbeschäftigten	1 000 Std.	90 825	159 849
Kurzarbeitsstunden	1 000 Std.	104	7
Streik- / Aussperrungsstunden	1 000 Std.	48	0
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) ²⁾	1 000 €	6 329 882	7 618 130
Personalnebenkosten insgesamt	1 000 €	4 790 655	5 581 793
darunter: Gesetzliche Personalnebenkosten ³⁾	1 000 €	2 247 773	2 720 163
Zusätzliches Urlaubsgeld	1 000 €	194 832	186 033
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	1 000 €	71 155	74 175
Fest vereinbarte Sonderzahlungen	1 000 €	424 005	527 610
Von den persönlichen Leistungen oder dem Unternehmenserfolg abhängige Sonderzahlungen	1 000 €	183 462	216 819
Urlaubsvergütung	1 000 €	838 381	970 395
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung bis zur 6. Krankheitswoche	1 000 €	241 276	280 739
Zusätzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	1 000 €	17 816	3 563
Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfalltage	1 000 €	271 515	306 319
Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	1 000 €	24 129	13 104
Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Rentenversicherung	1 000 €	782 694	940 812
Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Arbeitslosenversicherung	1 000 €	260 326	312 701
Arbeitgeberpflichtbeiträge an gesetzliche und private Krankenkassen	1 000 €	517 107	632 155
Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Pflegeversicherung	1 000 €	51 921	75 027
Für Azubis: Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung u. sonst. gesetzliche Aufwendungen	1 000 €	41 636	44 316
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	1 000 €	89 060	132 700
Rentenzahlungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldzusagen	1 000 €	99 903	96 388
Nettozuführung zu den Pensionsrückstellungen ⁴⁾	1 000 €	88 916	123 380
Zuwendungen an Pensionskassen	1 000 €	32 100	30 627
Zuwendungen an Unterstützungskassen	1 000 €	4 872	13 140
Beiträge für Direktversicherungen	1 000 €	34 366	39 681
Sonstige Aufwendungen für die Alterssicherung	1 000 €	33 315	56 003
Aufwendungen für sonstige Vorsorgeeinrichtungen	1 000 €	1 276	3 096
Zuschüsse zum Krankengeld, Beihilfen zu den Kosten für Arztleistungen, Kuren, Zahnersatz	1 000 €	6 262	9 154
Betriebliches oder tarifliches Kurzarbeitergeld	1 000 €	77	15
Familienunterstützungen	1 000 €	21 553	21 494
Wohnungsfürsorge	1 000 €	5 092	3 480
Naturalleistungen (ohne Kantinenzuschüsse)	1 000 €	15 280	17 160
Entschädigungen und Abfindungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1 000 €	53 240	52 097
Für Auszubildende: Vergütungen einschl. Sonderzahlungen und Sachleistungen	1 000 €	204 027	218 664
Sach- und Fremdkosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	1 000 €	54 654	69 604
Kantinenkosten, Essensgutscheine und Essensmarken	1 000 €	19 713	20 193
Sach- und Fremdkosten für Belegschaftseinrichtungen (ohne Kantinen)	1 000 €	3 322	5 184
Anwerbungskosten	1 000 €	9 486	24 154
Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	1 000 €	9 436	10 372
Sonstige gesetzliche Aufwendungen ⁵⁾	1 000 €	24 438	12 796
Arbeitskosten insgesamt	1 000 €	11 120 538	13 199 923
darunter: Löhne und Gehälter ⁶⁾	1 000 €	8 596 452	10 196 887

¹⁾ Voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Auszubildende. - ²⁾ Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn / Jahresgehalt vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge). - ³⁾ Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfalltage, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsgenossenschaft, gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit sowie Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld, Umlage für das Insolvenzgeld und sonstige gesetzliche Aufwendungen. - ⁴⁾ Differenz der Pensionsrückstellungen nach Paragraph 6a Einkommensteuergesetz. - ⁵⁾ Nach dem Schwerbehindertengesetz. - ⁶⁾ Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen und Vergütung arbeitsfreier Tage.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1.- 3. Vierteljahr 2002 -
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	2 789 895	351	+2,1	416 218	412	+2,9	2 373 677	343	+2,0
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	2 059 508	259	+6,7	254 311	252	+4,8	1 805 196	261	+7,0
Zinsausgaben	361 041	45	-5,0	49 990	49	-7,9	311 050	45	-4,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	3 699 770	466	+8,0	178 507	177	+1,2	3 521 262	508	+8,4
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	2 662 362	335	+6,3	404 859	401	+2,8	2 257 502	326	+6,9
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	2 790 550	351	+11,6	27 847	28	-4,6	2 762 703	399	+11,7
Ausgaben der laufenden Rechnung	8 782 025	1 106	+3,7	1 276 040	1 262	+2,7	7 505 986	1 083	+3,8
Sachinvestitionen	1 268 589	160	-11,1	181 068	179	-21,1	1 087 521	157	-9,2
Erwerb von Beteiligungen	28 567	4	+27,9	80	0	-17,9	28 487	4	+28,1
Vermögensübertragungen ⁵⁾	325 345	41	-2,4	23 785	24	-24,8	301 560	44	-0,1
Gewährung von Darlehen	21 297	3	-48,8	3 066	3	+21,9	18 231	3	-53,3
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	41 577	5	+5,8	520	1	-8,0	41 057	6	+6,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	185 966	23	+2,0	211	0	-45,8	185 755	27	+2,1
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 499 409	189	-10,8	208 308	206	-21,0	1 291 101	186	-8,9
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 281 434	1 295	+1,3	1 484 347	1 468	-1,5	8 797 087	1 270	+1,7
nachr.: Finanzierungssaldo	-609 944	-77	x	24 252	24	x	-634 196	-92	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 395 194	176	+1,8	135 748	134	+7,4	1 259 447	182	+1,2
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	499 269	63	-0,1	88 080	87	+30,9	411 189	59	-4,9
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage	4 337 471	546	+3,7	180 554	179	-7,8	4 156 917	600	+4,2
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	16 014 099	2 017	+2,0	1 800 648	1 781	-1,5	14 213 451	2 051	+2,4
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	2 901 146	365	+0,9	469 498	464	-5,4	2 431 648	351	+2,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	6 229 024	785	+5,4	463 177	458	-0,3	5 765 848	832	+5,9
dar. von Bund und Land	3 228 305	407	+2,4	406 876	403	+2,2	2 821 429	407	+2,4
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 162 178	146	-0,5	136 305	135	+2,6	1 025 874	148	-0,9
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 244 478	157	+29,7	372 556	369	x	871 922	126	+12,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	2 790 550	351	+11,6	27 847	28	-4,6	2 762 703	399	+11,7
Einnahmen der laufenden Rechnung	8 746 276	1 102	+4,0	1 413 688	1 399	+13,3	7 332 588	1 058	+2,4
Veräußerung von Vermögen	411 968	52	-6,2	33 369	33	-42,4	378 600	55	-0,7
Vermögensübertragungen	630 071	79	-1,9	55 106	55	+8,9	574 965	83	-2,8
dar. von Bund und Land ⁵⁾	325 213	41	+1,0	38 087	38	+13,6	287 126	41	-0,5
Rückflüsse von Darlehen	56 407	7	+8,3	6 648	7	+97,9	49 759	7	+2,1
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	12 734	2	-34,3	-	-	x	12 734	2	-31,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	185 966	23	+2,0	211	0	-45,8	185 755	27	+2,1
Einnahmen der Kapitalrechnung	925 214	117	-4,6	94 912	94	-15,4	830 303	120	-3,2
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	9 671 490	1 218	+3,1	1 508 599	1 492	+10,9	8 162 891	1 178	+1,8
Besondere Finanzierungsvorgänge	766 763	97	+9,9	121 298	120	-0,1	645 466	93	+12,0
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	544 591	69	+20,6	103 174	102	+69,0	441 417	64	+13,0
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage	4 337 471	546	+3,7	180 554	179	-7,8	4 156 917	600	+4,2
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	14 775 725	1 861	+3,6	1 810 451	1 791	+7,9	12 965 274	1 871	+3,0

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - ³⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - ⁴⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁵⁾ Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - ⁶⁾ Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - ⁷⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁸⁾ Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Davon ¹⁾									
	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Land- kreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samt- gemein- den	Land- kreise	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samt- gemeinden			
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in 1 000 Euro										
Verwaltungshaushalt										
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	48 499	2 927	45 572	35 758	19 804	3 233	6 099	6 623	9 814	
Beamtenbezüge ²⁾	442 533	93 364	349 169	224 285	185 449	12 061	10	26 765	124 884	
Angestelltenvergütungen ²⁾	1 422 906	190 081	1 232 825	863 724	656 419	61 543	26 128	119 633	369 102	
Arbeiterlöhne ²⁾	425 473	53 543	371 930	313 343	232 094	27 945	12 943	40 361	58 586	
Beschäftigungsentgelte u.dgl., ABM-Kräfte ²⁾	93 463	14 700	78 763	51 443	35 751	3 507	5 270	6 916	27 320	
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	307 182	52 757	254 425	174 324	138 330	11 557	2 422	22 014	80 101	
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	49 838	8 846	40 992	27 559	23 467	1 313	42	2 737	13 433	
<i>Personalausgaben</i>	<i>2 789 895</i>	<i>416 218</i>	<i>2 373 677</i>	<i>1 690 436</i>	<i>1 291 315</i>	<i>121 158</i>	<i>52 914</i>	<i>225 049</i>	<i>683 241</i>	
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	307 392	44 402	262 990	208 948	153 426	15 498	21 797	18 228	54 042	
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	54 426	5 264	49 162	35 719	24 941	3 193	1 354	6 230	13 443	
Mieten und Pachten	88 111	13 660	74 450	54 472	45 584	2 699	1 169	5 019	19 978	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	364 125	46 671	317 454	252 158	182 152	22 085	11 883	36 038	65 296	
Haltung von Fahrzeugen	35 759	1 993	33 765	28 346	19 374	2 997	1 502	4 473	5 419	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	639 191	73 214	565 977	219 739	168 961	16 890	13 654	20 235	346 238	
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	86 462	10 215	76 247	57 339	38 815	6 281	2 089	10 154	18 908	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	206 003	21 152	184 852	128 307	94 617	10 640	4 538	18 511	56 545	
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<i>1 781 469</i>	<i>216 571</i>	<i>1 564 897</i>	<i>985 027</i>	<i>727 870</i>	<i>80 283</i>	<i>57 985</i>	<i>118 889</i>	<i>579 870</i>	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts										
an öffentlichen Bereich	834 582	9 168	825 414	71 905	47 292	4 818	8 560	11 235	753 510	
an andere Bereiche	278 039	37 740	240 299	142 533	136 100	3 384	726	2 323	97 766	
Innere Verrechnungen	241 863	26 469	215 393	174 406	160 972	7 419	788	5 226	40 987	
Kalkulatorische Kosten	195 530	22 063	173 467	163 410	121 256	15 324	1 887	24 944	10 057	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen										
an öffentlichen Bereich	293 480	13 824	279 656	33 639	17 843	5 198	1 322	9 276	246 017	
an andere Bereiche	799 205	145 221	653 983	395 963	308 596	37 290	24 960	25 116	258 021	
Leistungen der Sozialhilfe	1 932 227	307 306	1 624 921	653 568	576 958	26 484	-	50 127	971 353	
Leistungen der Jugendhilfe	414 609	60 808	353 801	103 183	101 688	483	177	836	250 618	
Übrige soziale Leistungen ³⁾	315 525	36 746	278 780	140 376	119 876	6 559	112	13 829	138 403	
Zinsausgaben										
an öffentlichen Bereich	2 697	83	2 614	2 363	1 263	257	396	447	251	
an Kreditmarkt	358 344	49 907	308 437	207 448	156 553	14 327	10 042	26 526	100 989	
Allgemeine Zuweisungen	80 223	-	80 223	27 910	6 805	974	917	19 214	52 314	
Allgemeine Umlagen										
an Land	26 289	10 294	15 994	15 994	12 842	2 580	-	573	-	
an Gemeinden/Gv	1 665 866	-	1 665 866	1 665 866	1 100 704	130 014	357 522	77 626	-	
an Zweckverbände u.dgl.	126	0	126	126	100	-	10	15	-	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	533 740	43 614	490 126	365 386	239 799	41 454	40 372	43 762	124 740	
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalt	659 514	44 769	614 745	328 208	261 275	21 708	14 798	30 428	286 536	
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	13 203 222	1 440 802	11 762 420	7 167 747	5 389 107	519 711	573 488	685 441	4 594 673	
Vermögenshaushalt										
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	83 547	4 975	78 572	70 797	46 860	5 723	16 637	1 578	7 775	
Zuführung an Rücklagen	224 147	2 057	222 090	196 619	138 754	14 005	29 444	14 416	25 471	
Gewährung von Darlehen										
an öffentlichen Bereich	12 218	-	12 218	844	266	-	-	578	11 374	
an andere Bereiche	9 079	3 066	6 014	5 418	3 774	1 396	237	10	596	
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	28 567	80	28 487	27 484	25 170	1 635	636	43	1 003	
Baumaßnahmen	901 845	121 847	779 998	626 205	376 357	66 004	110 024	73 819	153 793	
Erwerb von Grundstücken	210 962	34 444	176 518	164 346	114 347	13 781	32 652	3 566	12 171	
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	155 782	24 777	131 005	93 507	67 027	8 313	2 675	15 492	37 498	
<i>Sachinvestitionen</i>	<i>1 268 589</i>	<i>181 068</i>	<i>1 087 521</i>	<i>884 058</i>	<i>557 732</i>	<i>88 098</i>	<i>145 351</i>	<i>92 877</i>	<i>203 463</i>	
Schuldentilgung										
an öffentlichen Bereich	41 577	520	41 057	31 749	25 598	1 918	666	3 567	9 308	
an Kreditmarkt	499 269	88 080	411 189	273 683	207 761	16 903	17 328	31 691	137 506	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen										
an öffentlichen Bereich	204 427	6 973	197 453	34 264	19 333	3 015	3 219	8 697	163 189	
an andere Bereiche	120 479	16 812	103 667	54 661	45 298	3 172	4 997	1 193	49 006	
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	13 647	893	12 754	11 933	3 824	1 903	4 195	2 010	821	
Ausgaben des Vermögenshaushalts	2 505 545	304 524	2 201 022	1 591 510	1 074 370	137 769	222 711	156 660	609 511	
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	15 708 767	1 745 325	13 963 442	8 759 257	6 463 477	657 480	796 200	842 101	5 204 184	
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 055 623	97 172	958 451	774 347	568 888	69 923	59 692	75 844	184 104	
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 395 194	135 748	1 259 447	809 657	611 286	54 515	65 645	78 211	449 790	
Bereinierte Ausgaben des Gesamthaushalts ⁴⁾	13 257 950	1 512 406	11 745 544	7 175 254	5 283 303	533 041	670 863	688 046	4 570 290	
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	6 589 463	480 415	6 109 047	2 275 535	1 588 860	149 311	53 253	484 111	3 833 513	
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	6 668 487	1 031 991	5 636 497	4 899 719	3 694 443	383 731	617 610	203 936	736 778	
nachrichtlich:										
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	15 708 767	1 745 325	13 963 442	8 759 257	6 463 477	657 480	796 200	842 101	5 204 184	
+ Gewerbesteuerumlage	305 332	55 323	250 009	250 009	195 293	21 264	33 452	-	-	
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	16 014 099	1 800 648	14 213 451	9 009 267	6 658 770	678 744	829 652	842 101	5 204 184	

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - ³⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

3. Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Davon ¹⁾									
	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Land- kreise	
					kreisangehörige Gemeinden			Mitglied- gemeinden von Samt- gemeinden		Samt- gemein- den
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		mit 10 000 und mehr Einwohnern			
					mit weniger als 10 000 Einwohnern					
in 1 000 Euro										
Verwaltungshaushalt										
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	2 901 146	469 498	2 431 648	2 428 298	1 854 553	184 562	389 183	-	3 350	
Allgemeine Zuweisungen										
von Bund und Land	1 805 803	230 329	1 575 474	787 874	526 456	73 508	-	187 910	787 600	
von Gemeinden/Gv	41 966	-	41 966	37 693	16 665	380	19 782	866	4 273	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	1 733 207	-	1 733 207	149 816	-	-	-	149 816	1 583 391	
Verwaltungsgebühren	191 531	23 569	167 962	59 499	50 220	3 310	124	5 846	108 463	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	958 105	112 735	845 370	608 336	444 059	56 720	15 588	91 969	237 034	
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	12 542	-	12 542	12 542	6 383	5 081	564	514	-	
Mieten und Pachten	135 920	27 755	108 165	100 008	73 786	8 102	13 251	4 870	8 156	
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	76 165	15 266	60 899	48 897	36 316	4 524	3 227	4 830	12 002	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts										
von Bund und Land ³⁾	1 278 246	171 394	1 106 852	116 881	113 640	643	571	2 027	989 971	
von Gemeinden/Gv	884 528	27 283	857 246	744 915	633 379	34 955	2 179	74 402	112 330	
vom übrigen öffentlichen Bereich	7 751	1 165	6 586	4 663	3 556	448	59	600	1 923	
von anderen Bereichen	86 066	11 332	74 734	50 643	39 897	3 945	1 742	5 059	24 091	
innere Verrechnungen	241 863	26 469	215 393	174 406	160 972	7 419	788	5 226	40 987	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen										
von Bund und Land	144 256	5 152	139 104	25 659	20 465	1 760	1 399	2 036	113 445	
von Gemeinden/Gv	130 263	564	129 698	126 797	93 148	8 185	7 201	18 263	2 901	
vom übrigen öffentlichen Bereich	44 678	6 214	38 464	28 068	19 528	2 793	2 440	3 307	10 396	
von anderen Bereichen	21 641	4 253	17 388	12 803	10 836	558	714	695	4 585	
Zinseinnahmen										
von Bund und Land	0	-	0	-	-	-	-	-	0	
von Gemeinden/Gv	586	-	586	560	0	-	272	287	26	
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 176	-	1 176	1 176	533	582	15	46	1	
von anderen Bereichen	49 800	5 542	44 259	26 378	17 740	3 134	2 923	2 581	17 881	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	632 092	271 921	360 171	279 113	228 261	15 798	32 886	2 169	81 058	
Ersatz von sozialen Leistungen	255 415	36 373	219 042	88 619	75 288	4 017	10	9 304	130 423	
Weitere Finanzeinnahmen	144 885	21 240	123 644	85 599	77 375	2 392	4 387	1 444	38 046	
Kalkulatorische Einnahmen	195 530	22 063	173 467	163 410	121 256	15 324	1 887	24 944	10 057	
Zuführung vom Vermögenshaushalt	83 547	4 975	78 572	70 797	46 860	5 723	16 637	1 578	7 775	
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	12 058 708	1 495 094	10 563 615	6 233 449	4 671 172	443 862	517 827	600 589	4 330 165	
Vermögenshaushalt										
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	533 740	43 614	490 126	365 386	239 799	41 454	40 372	43 762	124 740	
Entnahmen aus Rücklagen	211 556	18 111	193 445	164 537	87 287	13 496	47 351	16 402	28 908	
Rückflüsse von Darlehen										
von Bund und Land	19	-	19	17	-	-	1	17	2	
von Gemeinden/Gv	32 593	-	32 593	808	457	-	5	346	31 785	
vom übrigen öffentlichen Bereich	114	-	114	107	107	0	-	-	6	
von anderen Bereichen	23 682	6 648	17 034	11 057	9 874	500	489	195	5 977	
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	172 176	6 206	165 971	118 344	117 676	63	532	73	47 627	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	239 792	27 163	212 629	204 218	139 583	12 572	44 431	7 631	8 412	
Beiträge und ähnliche Entgelte	126 163	15 506	110 657	110 656	69 016	9 305	24 241	8 094	1	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen										
von Bund und Land	325 213	38 087	287 126	169 088	115 218	15 704	11 583	26 582	118 038	
von Gemeinden/Gv	142 459	211	142 248	67 689	38 252	6 754	7 175	15 509	74 558	
vom übrigen öffentl. Bereich	3 871	15	3 856	3 406	548	1 908	247	703	451	
von anderen Bereichen	32 365	1 287	31 078	24 886	15 858	3 638	3 699	1 690	6 192	
Schuldenaufnahmen										
bei Bund und Land	1 798	-	1 798	1 798	1 030	767	1	-	-	
bei Gemeinden/Gv	10 914	-	10 914	8 498	5 856	925	325	1 392	2 416	
bei Zweckverbänden und dgl.	22	-	22	22	22	-	-	-	-	
am Kreditmarkt	544 591	103 174	441 417	303 158	213 992	29 019	23 659	36 488	138 260	
Aufnahme innerer Darlehen	10 616	13	10 603	3 887	3 887	-	-	-	6 716	
Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 411 684	260 034	2 151 650	1 557 562	1 058 462	136 105	204 109	158 886	594 088	
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	14 470 392	1 755 128	12 715 265	7 791 011	5 729 634	579 967	721 936	759 475	4 924 254	
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 055 623	97 172	958 451	774 347	568 888	69 923	59 692	75 844	184 104	
- besondere Finanzierungsvorgänge	766 763	121 298	645 466	471 582	305 166	42 515	71 010	52 891	173 884	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts ⁴⁾	12 648 006	1 536 658	11 111 348	6 545 082	4 855 579	467 529	591 234	630 740	4 566 266	
nachrichtlich:										
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	14 470 392	1 755 128	12 715 265	7 791 011	5 729 634	579 967	721 936	759 475	4 924 254	
+ Gewerbesteuerumlage	305 332	55 323	250 009	250 009	195 293	21 264	33 452	-	-	
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	14 775 725	1 810 451	12 965 274	8 041 020	5 924 927	601 231	755 388	759 475	4 924 254	

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - ³⁾ Ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Davon ¹⁾									
	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	davon						Land- kreise
				kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemein- den		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern				
Ausgaben										
in Euro je Einwohner										
Personalausgaben	351	412	343	244	272	184	35	149	99	
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	56	92	50	32	39	18	0	18	18	
Angestelltenvergütungen ²⁾	179	188	178	125	138	94	17	79	53	
Arbeiterlöhne ²⁾	54	53	54	45	49	42	9	27	8	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	224	214	226	142	153	122	38	78	84	
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	39	44	38	30	32	24	14	12	8	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	46	46	46	36	38	34	8	24	9	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	81	72	82	32	36	26	9	13	50	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	26	21	27	19	20	16	3	12	8	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	171	73	185	56	72	24	7	12	129	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	138	157	135	62	69	65	17	23	73	
Leistungen der Sozialhilfe	243	304	235	94	121	40	-	33	140	
Leistungen der Jugendhilfe	52	60	51	15	21	1	0	1	36	
Übrige soziale Leistungen ³⁾	40	36	40	20	25	10	0	9	20	
Zinsausgaben	45	49	45	30	33	22	7	18	15	
dar.: an Kreditmarkt	45	49	45	30	33	22	7	18	15	
Allgemeine Umlagen	213	10	243	243	234	202	236	52	-	
Sachinvestitionen	160	179	157	128	117	134	96	61	29	
dar.: Baumaßnahmen	114	121	113	90	79	100	73	49	22	
Erwerb von Grundstücken	27	34	25	24	24	21	22	2	2	
Schuldentilgung	68	88	65	44	49	29	12	23	21	
dar.: an Kreditmarkt	63	87	59	40	44	26	11	21	20	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	41	24	43	13	14	9	5	7	31	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	1 670	1 496	1 695	1 036	1 111	811	443	454	660	
Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	840	1 021	814	707	777	584	408	135	106	
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾										
Personalausgaben	+2,1	+2,9	+2,0	+2,6	+2,2	+3,1	+7,0	+4,3	+0,5	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	+4,8	+3,0	+5,1	+1,9	+2,1	-1,7	+2,9	+3,0	+10,9	
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	+6,3	+2,8	+6,9	+4,3	+5,3	-2,5	+4,4	-3,6	+8,7	
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-5,0	-7,8	-4,5	-8,2	-10,8	-5,3	-1,5	+5,6	+4,0	
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-8,5	-27,2	-3,8	-4,8	-0,7	+2,2	-19,7	-15,4	+1,4	
Baumaßnahmen	-12,1	-17,7	-11,2	-16,5	-17,3	-17,9	-5,2	-24,9	+20,0	
Schuldentilgung an Kreditmarkt	-0,1	+30,9	-4,9	-10,1	-4,5	-43,4	+4,6	-21,2	+7,2	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	+3,3	-1,5	+3,9	-0,5	+1,4	-2,0	-8,1	-4,9	+11,7	
Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	+1,0	-3,0	+1,7	-1,1	-0,8	-1,1	-5,8	+8,3	+25,9	
Einnahmen										
Steuereinnahmen (netto)	365	464	351	350	390	281	257	-	0	
Allgemeine Zuweisungen	233	228	233	119	114	112	13	125	114	
dar.: von Bund und Land	227	228	227	114	111	112	-	124	114	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	250	-	250	99	-	-	-	99	229	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	121	112	122	88	93	86	10	61	34	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	315	235	326	158	200	72	4	58	169	
dar.: von Bund und Land	161	170	160	17	24	1	0	1	143	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	43	16	47	28	30	20	8	16	19	
dar.: von Bund und Land	18	5	20	4	4	3	1	1	16	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	80	269	52	40	48	24	22	1	12	
Ersatz von sozialen Leistungen	32	36	32	13	16	6	0	6	19	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	30	27	31	29	29	19	29	5	1	
Beiträge und ähnliche Entgelte	16	15	16	16	15	14	16	5	0	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	63	39	67	38	36	43	15	29	29	
dar.: von Bund und Land	41	38	41	24	24	24	8	18	17	
Schuldenaufnahmen	72	102	67	46	47	47	16	25	21	
dar.: am Kreditmarkt	69	102	64	44	45	44	16	24	20	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	1 593	1 520	1 604	945	1 021	711	390	416	659	
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾										
Steuereinnahmen (netto)	+0,9	-5,4	+2,1	+2,1	+2,4	-0,7	+2,3	-	+31,4	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	-3,6	+3,7	-4,6	-7,0	-7,9	-4,7	-	-5,1	-2,1	
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-0,5	+2,6	-0,9	-2,3	-2,2	-5,3	-1,6	-0,6	+1,8	
Beiträge und ähnliche Entgelte	-10,1	+8,0	-12,1	-12,1	-5,4	-34,1	-11,5	-29,0	-	
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	+1,0	+13,6	-0,5	-2,8	+2,6	-14,3	-27,6	-2,4	+3,0	
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	+20,6	+69,0	+13,0	-4,3	-2,9	-10,8	+4,3	-11,9	+87,8	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	+4,8	+10,6	+4,1	+2,0	+5,2	-4,6	-4,0	-9,3	+7,2	

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - ³⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samt-gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreis-freie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samt-gemeinden und Landkreise	kreis-angehörige Gemeinden und Samt-gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samt-gemeinden	Samt-gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samt-gemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1 000 Euro									
Allgemeine Verwaltung	20 876	5 155	15 722	10 040	6 337	578	291	2 835	5 681
Schulen	236 222	20 243	215 979	125 473	82 866	10 377	15	32 216	90 506
Eigene Sportstätten	25 534	6 702	18 832	17 572	9 463	3 199	3 016	1 894	1 260
Ortsplanung, Bauordnung	34 358	4 234	30 125	30 125	19 241	3 211	7 587	85	-
Wohnungsbauförderung	787	-	787	787	570	4	188	24	-
Straßen	311 800	39 381	272 419	226 270	134 795	21 014	65 659	4 802	46 149
Abwasserbeseitigung	65 706	5 220	60 486	60 486	36 917	8 685	599	14 286	-
Abfallbeseitigung	1 744	44	1 700	632	632	-	-	0	1 067
Versorgungsunternehmen	2 459	-	2 459	2 459	322	1 591	6	539	-
Verkehrsunternehmen	1 389	-	1 389	1 384	1 382	-	0	2	5
Allg. Grundvermögen	18 001	4 833	13 167	12 301	5 072	1 730	5 019	480	866
Übrige Aufgabenbereiche	182 969	36 036	146 934	138 674	78 760	15 615	27 643	16 656	8 260
Baumaßnahmen zusammen	901 845	121 847	779 998	626 205	376 357	66 004	110 024	73 819	153 793
in Euro je Einwohner									
Baumaßnahmen zusammen	114	121	113	90	79	100	73	49	22
dar.: Schulen	30	20	31	18	17	16	0	21	13
Straßen	39	39	39	33	28	32	43	3	7
Abwasserbeseitigung	8	5	9	9	8	13	0	9	-
Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾									
Baumaßnahmen zusammen	-12,1	-17,7	-11,2	-16,5	-17,3	-17,9	-5,2	-24,9	+20,0
dar.: Schulen	-1,1	-5,1	-0,7	-17,5	-8,6	+2,6	x	-37,3	+38,5
Straßen	-7,6	+7,0	-9,4	-12,1	-13,2	-28,5	-1,0	-24,2	+6,3
Abwasserbeseitigung	-25,2	-1,6	-26,8	-26,8	-24,4	-40,6	x	-24,4	-

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001.

²⁾ Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾									
				kreisfreie Städte		kreis-angehörige Gemeinden und Landkreise		kreis-angehörige Gemeinden		davon			Landkreise
										kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samt-gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samt-gemeinden	
										mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern		
										1 000 Euro			
1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro				
Grundsteuer A	45 179	6	+1,7	921	1	44 258	6	44 258	6	20 049	6 780	17 429	-
Grundsteuer B	722 413	91	+2,5	115 404	114	607 009	88	607 009	88	458 969	46 534	101 506	-
Gewerbesteuer (netto)	1 114 617	140	+0,4	207 376	205	907 242	131	907 242	131	740 719	57 316	109 207	-
nachrichtlich:													
Gewerbesteuer (brutto)	1 419 949	179	+1,4	262 699	260	1 157 251	167	1 157 251	167	936 012	78 579	142 659	-
Gewerbesteuerumlage	305 332	38	+5,1	55 323	55	250 009	36	250 009	36	195 293	21 264	33 452	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	852 105	107	+0,3	116 913	116	735 192	106	735 192	106	529 438	62 242	143 512	-
Umsatzsteuer	110 921	14	-1,6	20 995	21	89 926	13	89 926	13	73 562	5 742	10 623	-
Übrige Steuern	55 856	7	+2,0	7 890	8	47 966	7	44 616	6	31 802	5 943	6 871	3 350
Steuerähnliche Einnahmen	55	0	-11,1	-	-	55	0	55	0	13	6	35	-
Insgesamt (netto)	2 901 146	365	+0,9	469 498	464	2 431 648	351	2 428 298	350	1 854 553	184 562	389 183	3 350

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Davon ¹⁾								
	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreis-angehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
1 000 Euro									
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)									
Stand am 31.12.2001 ⁴⁾	8 169 169	1 000 016	7 169 153	4 858 724	3 590 069	382 608	262 262	623 785	2 310 429
Aufnahme im 1.- 3. Vierteljahr	557 325	103 174	454 151	313 476	220 900	30 711	23 985	37 880	140 676
Tilgung im 1.- 3. Vierteljahr	540 846	88 600	452 246	305 433	233 359	18 821	17 994	35 258	146 814
Fortgeschriebener Schuldenstand am 30.09.2002 ⁵⁾	8 185 648	1 014 590	7 171 058	4 866 767	3 577 610	394 498	268 252	626 408	2 304 291
<i>Euro je Einwohner</i>	1031	1004	1035	702	752	600	177	414	333
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	+0,2	+1,5	+0,0	+0,2	-0,3	+3,1	+2,3	+0,4	-0,3
davon:									
Kreditmarktschulden ²⁾									
Stand am 31.12.2001 ⁴⁾	7 782 987	994 903	6 788 084	4 582 739	3 415 711	349 260	252 132	565 636	2 205 345
Aufnahme im 1.- 3. Vierteljahr	544 591	103 174	441 417	303 158	213 992	29 019	23 659	36 488	138 260
Tilgung im 1.- 3. Vierteljahr	499 269	88 080	411 189	273 683	207 761	16 903	17 328	31 691	137 506
Fortgeschriebener Schuldenstand am 30.09.2002 ⁵⁾	7 828 309	1 009 997	6 818 312	4 612 214	3 421 942	361 376	258 463	570 433	2 206 098
<i>Euro je Einwohner</i>	986	999	984	666	719	550	171	377	318
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	+0,6	+1,5	+0,4	+0,6	+0,2	+3,5	+2,5	+0,8	+0,0
Schulden bei öffentlichen Haushalten ³⁾									
Stand am 31.12.2001 ⁴⁾	386 182	5 113	381 069	275 985	174 358	33 348	10 130	58 149	105 084
Aufnahme im 1.- 3. Vierteljahr	12 734		12 734	10 318	6 908	1 692	326	1 392	2 416
Tilgung im 1.- 3. Vierteljahr	41 577	520	41 057	31 749	25 598	1 918	666	3 567	9 308
Fortgeschriebener Schuldenstand am 30.09.2002 ⁵⁾	357 339	4 593	352 746	254 554	155 668	33 122	9 790	55 974	98 192
<i>Euro je Einwohner</i>	45	5	51	37	33	50	6	37	14
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	-7,5	-10,2	-7,4	-7,8	-10,7	-0,7	-3,4	-3,7	-6,6
Kassenkredite									
Stand am 30.09.2002	2 159 947	245 027	1 914 920	1 434 765	1 156 486	76 730	39 552	161 996	480 156

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - ³⁾ Ohne Schulden bei Sozialversicherungen. - ⁴⁾ Schuldenstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände. - ⁵⁾ Ohne Berichtigungen und sonstige Zu- und Abgänge.

Staatliche Rechnungsergebnisse

1. Rechnungsergebnisse für 2000 und 2001 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) – Ohne Sonderrechnungen –

Ausgabeart	2000	2001	Veränderung gegenüber 2000	Einnahmeart	2000	2001	Veränderung gegenüber 2000
	1000		in %		1000 €		in %
Personalausgaben	8 535 923	8 139 391	-4,6	Steuern und steuerähnliche Abgaben	14 802 834	14 333 106	-3,2
dar. Versorgung	1 583 638	1 657 081	+4,6	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	5 266 421	4 972 800	-5,6
Laufender Sachaufwand	1 351 530	1 331 581	-1,5	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	966 068	438 011	-54,7
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	75 328	60 945	-19,1	Umsatzsteuer (Landesanteil)	5 639 255	5 676 997	+0,7
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	98 895	70 788	-28,4	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	384 308	384 422	+0,0
Erstattungen an sonstige Bereiche	106 423	116 539	+9,5	Grundwerbsteuer	414 160	406 806	-1,8
Dienstleistungen Außenstehender	368 268	381 913	+3,7	Kraftfahrzeugsteuer	737 731	861 663	+16,8
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 184 189	1 384 127	+16,9
an den öffentlichen Bereich	12 699	9 954	-21,6	steuerähnliche Abgaben	210 702	208 280	-1,1
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. ä.)	2 085 941	2 190 984	+5,0	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	463 844	-321 222	x
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	4 194 456	4 272 657	+1,9	vom öffentlichen Bereich	293	168	-42,7
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	32 686	32 544	-0,4
an Gemeinden/Gv	2 543 590	2 604 869	+2,4	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
Erstattungen an Gemeinden/Gv	1 349 848	1 386 283	+2,7	vom öffentlichen Bereich	2 908 295	3 383 573	+16,3
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	116 942	104 652	-10,5	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 631 094	2 056 055	+26,1
an sonstige Bereiche ³⁾	2 328 934	3 364 442	+44,5	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 068 547	1 183 074	+10,7
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	420 194	371 134	-11,7	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	168 094	99 769	-40,6
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ⁴⁾	581 358	702 790	+20,9	von sonstigen Bereichen	147 357	115 867	-21,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	18 509 484	19 309 009	+4,3	Sonstige laufende Einnahmen	758 668	699 078	-7,9
Sachinvestitionen	605 500	461 972	-23,7	dav. Gebühren, sonst. Entgelte	196 024	147 828	-24,6
dav. Baumaßnahmen	427 446	334 919	-21,6	sonstige Verwaltungseinnahmen	562 644	551 250	-2,0
Erwerb von Grundstücken	15 905	12 947	-18,6	Einnahmen der laufenden Rechnung	19 113 978	18 243 115	-4,6
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	162 150	114 105	-29,6	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	2 460	65 467	x
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	551 359	540 769	-1,9	vom öffentlichen Bereich	637 625	841 605	+32,0
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	530 353	520 237	-1,9	dar. vom Bund und von Ländern	553 566	782 734	+41,4
an sonstige Bereiche ²⁾	994 473	1 096 497	+10,3	von Gemeinden/Gv	84 059	58 871	-30,0
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	48 207	43 583	-9,6
an den öffentlichen Bereich	-	-	x	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	69 869	121 392	+73,7	vom öffentlichen Bereich	7 770	8 613	+10,9
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	3 001	503 862	x	von sonstigen Bereichen	85 523	128 077	+49,8
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	98 276	35 766	-63,6	beim öffentlichen Bereich	18 534	21 488	+15,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 322 478	2 760 257	+18,8	Einnahmen der Kapitalrechnung	800 120	1 108 834	+38,6
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	20 831 962	22 069 266	+5,9	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	19 914 098	19 351 949	-2,8
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	- 917 864	-2 717 317	x	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.ä. (brutto)	2 895 000	3 729 232	+28,8
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. ä. (brutto)	1 413 010	1 783 078	+26,2	Entnahmen aus Rücklagen	53 827	519 399	x
Zuführungen an Rücklagen	615 663	41 126	x	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	x
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	x	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	2 948 827	4 248 631	+44,1
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	2 028 673	1 824 204	-10,1	Haushaltstechnische Verrechnungen	98 480	276 095	x
Haushaltstechnische Verrechnungen	100 770	294 533	x	Einnahmen zusammen	22 961 406	23 876 675	+4,0
Ausgaben zusammen	22 961 406	24 188 003	+5,3	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	1 410 964	1 780 629	+26,2	der Kreditmarktschulden	1 410 964	1 780 629	+26,2
Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	1 809	604	-66,6	Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	1 809	604	-66,6
Ausgabensumme des Landeshaushalts	21 548 632	22 406 769	+4,0	Einnahmensumme des Landeshaushalts	21 548 632	22 095 442	+2,5

¹⁾ Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. – ²⁾ Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. – ³⁾ Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. – ⁴⁾ Einschl. pauschalisiertem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. – ⁵⁾ Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

2. Rechnungsergebnisse für 2000 und 2001 nach Aufgabenbereichen
– Ohne Sonderrechnungen –

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			darunter Personalausgaben		
	2000	2001	Veränderung gegenüber 2000	2000	2001	Veränderung gegenüber 2000	2000	2001	Veränderung gegenüber 2000
	1000 €		in %	1000 €		in %	1000 €		in %
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	251 485	437 697	+ 74,0	1 052 701	1 062 959	+ 1,0	813 350	811 408	- 0,2
dar. Politische Führung	34 660	31 836	- 8,1	239 294	225 047	- 6,0	162 841	163 461	+ 0,4
Steuer- und Finanzverwaltung	110 040	311 926	+ 183,5	487 428	516 534	+ 6,0	407 191	413 379	+ 1,5
Hochbauverwaltung	94 872	79 711	- 16,0	121 327	117 732	- 3,0	84 962	79 826	- 6,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	22 214	23 109	+ 4,0	988 302	1 005 501	+ 1,7	803 073	808 407	+ 0,7
dar. Polizei	17 681	18 663	+ 5,6	932 170	953 714	+ 2,3	788 774	794 081	+ 0,7
Rechtsschutz	333 479	348 269	+ 4,4	852 591	879 944	+ 3,2	566 074	582 414	+ 2,9
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	319 061	331 951	+ 4,0	596 472	627 865	+ 5,3	402 315	412 783	+ 2,6
Schulen und vorschulische Bildung	31 513	39 873	+ 26,5	3 353 071	3 435 793	+ 2,5	3 122 513	3 177 935	+ 1,8
dar. allgemeinbildende Schulen	18 967	18 238	- 3,8	2 657 387	2 714 851	+ 2,2	2 509 321	2 553 715	+ 1,8
berufsbildende Schulen	8 077	16 939	+ 109,7	529 514	542 897	+ 2,5	486 327	494 097	+ 1,6
Hochschulen	267 334	117 957	- 55,9	1 560 286	1 798 071	+ 15,2	548 489	9 309	- 98,3
dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken	143 240	72 089	- 49,7	873 681	1 052 181	+ 20,4	447 781	612	- 99,9
Hochschulkliniken	5 585	3 102	- 44,5	281 904	321 063	+ 13,9	-	-	-
Förderung des Bildungswesens	73 674	102 659	+ 39,3	158 138	190 537	+ 20,5	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	4 465	2 146	- 52,0	83 507	87 944	+ 5,3	6 839	6 513	- 4,8
Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen	33 839	31 590	- 6,6	212 497	230 588	+ 8,5	46 935	44 156	- 5,9
Kulturelle Angelegenheiten	28 917	24 023	- 16,9	232 849	233 341	+ 0,2	44 758	45 138	+ 0,8
Soziale Sicherung	455 647	459 313	+ 0,8	2 381 437	2 426 849	+ 1,9	90 016	87 447	- 2,9
dar. Sozialhilfeleistungen	90 125	32 740	- 63,7	1 298 982	1 299 485	+ 0,0	-	-	-
Wohngeld	171 389	274 910	+ 60,4	346 917	483 787	+ 39,5	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	28 166	32 371	+ 14,9	47 922	47 640	- 0,6	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	39 142	45 329	+ 15,8	89 141	88 767	- 0,4	-	-	-
Gesundheit, Sport und Erholung	94 009	78 325	- 16,7	332 801	383 856	+ 15,3	7 582	7 501	- 1,1
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	89 272	63 916	- 28,4	284 793	334 127	+ 17,3	7 554	7 458	- 1,3
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale									
Gemeinschaftsdienste	217 637	182 754	- 16,0	268 344	250 762	- 6,6	101 558	102 202	+ 0,6
dar. Förderung des Wohnungsbaus	136 749	105 520	- 22,8	100 083	74 551	- 25,5	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	74 465	68 158	- 8,5	150 315	157 811	+ 5,0	101 558	102 202	+ 0,6
Städtebauförderung	6 378	9 064	+ 42,1	12 847	17 409	+ 35,5	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	143 835	197 771	+ 37,5	335 670	428 766	+ 27,7	77 105	78 378	+ 1,7
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	62 134	65 101	+ 4,8	93 608	116 655	+ 24,6	-	-	-
Einkommensstabilisierende Maßnahmen	4 198	3 900	- 7,1	5 971	11 391	+ 90,8	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	382 878	- 561 188	x	527 436	568 103	+ 7,7	35 497	35 023	- 1,3
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	117 970	112 910	- 4,3	110 396	108 035	- 2,1	33	64	+ 92,5
Küstenschutz	77 146	61 961	- 19,7	150 817	109 979	- 27,1	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	33 311	43 796	+ 31,5	114 289	124 189	+ 8,7	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	765 715	799 791	+ 4,5	1 130 141	1 058 196	- 6,4	165 521	162 289	- 2,0
dar. Straßen	135 804	131 473	- 3,2	334 969	342 875	+ 2,4	136 578	133 616	- 2,2
Wasserstraßen und Häfen	30 102	31 174	+ 3,6	81 764	90 881	+ 11,1	28 902	28 633	- 0,9
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	599 789	637 044	+ 6,2	704 137	614 276	- 12,8	-	-	-
Wirtschaftsunternehmen	272 920	348 447	+ 27,7	141 360	649 126	+ 359,2	75 283	73 980	- 1,7
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	51 958	61 256	+ 17,9	90 796	67 889	- 25,2	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	19 529 887	21 182 884	+ 8,5	9 259 479	9 429 780	+ 1,8	2 031 331	2 107 292	+ 3,7
dar. Steuern u. allgemeine Finanzzuweisungen	16 355 472	16 305 575	- 0,3	2 835 703	2 893 855	+ 2,1	-	-	-
Schulden	2 913 534	3 750 720	+ 28,7	3 609 926	4 019 781	+ 11,4	-	-	-
Versorgung	89 467	153 122	+ 71,1	1 800 342	1 887 893	+ 4,9	1 791 614	1 879 758	+ 4,9
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	22 961 406	23 876 675	+ 4,0	22 961 406	24 188 003	+ 5,3	8 535 923	8 139 391	- 4,6
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der									
Kreditmarktschulden	1 410 964	1 780 629	+ 26,2	1 410 964	1 780 629	+ 26,2	-	-	-
Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	1 809	604	- 66,6	1 809	604	- 66,6	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	21 548 632	22 095 442	+ 2,5	21 548 632	22 406 769	+ 4,0	8 535 923	8 139 391	- 4,6

¹⁾ Einschl. Auswärtige Angelegenheiten.

Preise im November 2002

Jahresteuersatzrate im November bei 1,0 %

Im November sank in Niedersachsen der Preisindex für die Lebenshaltung von Oktober auf November um 0,4 %. Die Jahresteuersatzrate gegenüber dem November des Vorjahres betrug + 1,0 %.

Im November gab es insbesondere Preissenkungen bei Obst und Gemüse (- 2,1 % bzw. - 4,0 %). Die Preise für Heizöl und Kraftstoffe gaben um 10,8 % bzw. 5,3 % nach. Für Pauschalreisen und Beherbergungsdienstleistungen mussten Kunden im Vergleich zum Oktober 3,9 % bzw. 6,4 % weniger bezahlen. Teurer als im Vormonat waren beispielsweise Bier (+ 1,6 %) und Kaffee (+ 1,0 %).

Deutlich teurer im Vergleich zum November 2001 waren Kraftstoffe mit + 8,5 % und Strom (+ 3,2 %). Die Preise für Tabakwaren (+ 5,8 %) und Schokolade (+ 5,7 %) zogen kräftig an. Im Dienstleistungsbereich lagen die Jahresteuersatzraten für Schuhreparaturen bei + 3,1 % und Friseurleistungen bei + 3,0 %.

Entlastung erfuhr der Geldbeutel des Verbrauchers durch die Preisentwicklung bei Fleisch (- 2,4 %). Molkereiprodukte und Eier verbilligten sich im Jahresvergleich um 4,0 %.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland erhöhte sich im November 2002 gegenüber November 2001 um 1,0 %. Im Vormonatsvergleich ging der Index um 0,5 % zurück.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1995 = 100

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis November 2002 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Oktober 2002		November 2001		Indexwert	Veränderung gegenüber 2001
	November 2002	Oktober 2002	November 2002	Oktober 2002	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
	%									%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	106,5	107,0	104,8	105,2	- 0,5	- 0,4	- 0,9	- 0,8	108,5	+ 0,9
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	114,1	113,6	113,8	113,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,7	+ 3,7	114,1	+ 4,2
Bekleidung, Schuhe	100,4	100,3	103,6	103,7	+ 0,1	- 0,1	- 1,1	0,0	100,5	- 0,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	116,2	116,4	115,0	115,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,5	+ 0,6	116,1	+ 0,3
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	104,8	104,6	104,2	104,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	104,6	+ 1,2
Gesundheitspflege.....	114,1	114,0	112,6	112,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	114,3	+ 0,2
Verkehr	120,1	121,8	119,3	120,6	- 1,4	- 1,1	+ 3,2	+ 3,2	120,8	+ 2,0
Nachrichtenübermittlung	82,4	82,4	82,6	82,7	0,0	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7	82,1	- 0,1
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	106,4	106,7	106,1	106,7	- 0,3	- 0,6	+ 1,5	+ 0,4	106,8	+ 1,6
Bildungswesen.....	154,8	154,8	125,1	125,1	0,0	0,0	+ 4,0	+ 2,9	154,6	+ 3,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	109,9	111,0	111,1	112,3	- 1,0	- 1,1	+ 2,1	+ 3,4	110,7	+ 2,4
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	114,4	114,3	112,5	112,5	+ 0,1	0,0	+ 1,9	+ 1,9	114,0	+ 2,5
Gesamtindex	111,6	112,0	110,7	111,1	- 0,4	- 0,4	+ 1,0	+ 1,1	112,0	+ 1,2
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	110,8	111,4	109,8	110,4	- 0,5	- 0,5	+ 0,9	+ 1,0	111,4	+ 1,2
Verbrauchsgüter	113,0	114,1	112,3	113,2	- 1,0	- 0,8	+ 0,5	+ 0,8	114,4	+ 0,7
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	102,7	102,5	104,7	104,7	+ 0,2	0,0	- 0,2	+ 0,4	102,6	+ 0,6
Langlebige Gebrauchsgüter	101,3	101,2	99,7	99,7	+ 0,1	0,0	+ 0,5	- 0,2	100,9	+ 0,7
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	115,0	115,1	113,6	113,9	- 0,1	- 0,3	+ 1,7	+ 1,7	114,9	+ 1,7
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	120,0	121,8	118,6	119,9	- 1,5	- 1,1	+ 3,1	+ 3,1	120,7	+ 1,9

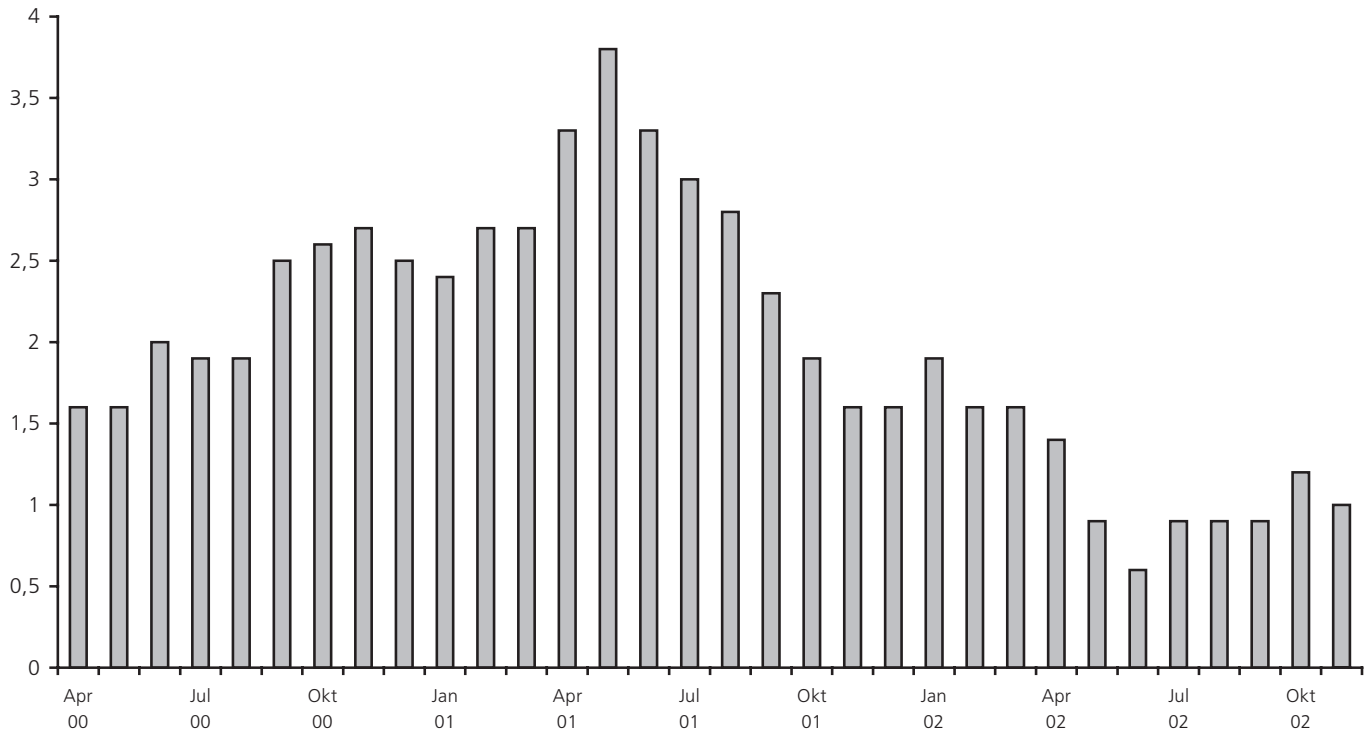
Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Mai 2002		Juni 2002		Juli 2002		August 2002		September 2002		Oktober 2002	
		Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	110,1	- 4,3	108,7	- 5,2	108,2	- 4,2	108,8	- 2,6	109,5	- 1,4	109,5	+ 0,2
Güter aus EU-Ländern	1995 = 100	107,2	- 3,4	106,5	- 3,4	106,3	- 2,3	106,7	- 1,7	107,4	- 0,8	107,5	+ 0,7
Ausfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	105,4	- 0,6	105,4	- 0,6	105,3	- 0,5	105,4	0,0	105,5	+ 0,2	105,5	+ 0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,3	- 0,5	105,3	- 0,5	105,2	- 0,5	105,4	+ 0,1	105,5	+ 0,3	105,4	+ 0,4
Terms of Trade													
mit allen Ländern	1995 = 100	95,7	+ 3,8	97,0	+ 5,0	97,3	+ 4,0	96,9	+ 2,6	96,3	+ 1,6	96,3	+ 0,2
mit EU-Ländern	1995 = 100	97,5	+ 2,8	98,2	+ 3,0	98,4	+ 2,1	98,1	+ 1,8	97,7	+ 1,2	97,6	0,0
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995 = 100	104,6	- 0,9	104,5	- 1,1	104,2	- 1,0	104,1	- 1,0	104,3	- 0,9	104,6	+ 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,3	- 0,1	105,2	- 0,2	105,3	+ 0,1	105,4	+ 0,4	105,5	+ 0,3	105,7	+ 1,0
Großhandelsverkaufspreise	1995 = 100	106,0	- 1,3	105,3	- 1,5	105,2	- 0,8	105,2	- 0,5	106,1	+ 0,3	105,9	+ 0,9
Einzelhandelspreise	1995 = 100	105,6	+ 0,7	105,3	+ 0,2	105,1	+ 0,2	104,9	+ 0,1	105,2	+ 0,1	105,2	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 = 100	111,2	+ 1,1	111,1	+ 0,8	111,3	+ 1,0	111,2	+ 1,1	111,1	+ 1,0	111,1	+ 1,3
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt	1995 = 100	98,5	- 0,1					98,6	+ 0,1				
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden ²⁾	1995 = 100	104,5	+ 0,6					104,5	+ 0,4				

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. – 2) mit Schönheitsreparaturen

Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen

Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001			2002			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 878,7	7 911,3	7 928,8	7 932,2	7 936,3	7 957,3	7 959,8	7 963,9	7 967,4
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 964	3 769	2 442	2 701	4 747	2 644	2 192	2 542	5 489
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 707	6 620	6 152	5 653	6 673	5 445	5 726	6 303	5 972
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 888	6 908	6 917	6 935	7 176	6 334	6 723	7 782	6 876
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	35	32	44	28	35	18	19	30	35
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-181	-289	-765	-1 282	-503	-889	-997	-1 479	-904
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 087	22 351	21 772	23 575	24 908	16 713	19 589	22 704	22 068
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 869	12 173	12 439	14 087	15 759	8 348	10 805	12 770	13 313
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 163	19 777	17 915	18 827	20 290	13 672	16 099	17 154	17 586
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 074	4 678	3 007	2 713	3 212	2 731	3 169	2 974	2 921
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	+2 924	+2 575	+3 857	+4 748	4 618	+3 041	+3 490	+5 550	+4 482
		Anzahl	26 214	24 773	23 125	22 952	22 340	20 778	21 092	22 673	21 793

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001			2002
			Durchschnitt		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾											
	Frauen	1000	2 384,3	2 434,2	2 480,2	2 431,8	2 406,1	2 420,1	2 463,0	2 420,2	2 402,9
	Ausländer/-innen	1000	1 031,9	1 059,2	1 077,1	1 067,0	1 059,0	1 056,8	1 077,8	1 070,6	1 070,3
	Teilzeitbeschäftigte	1000	107,0	109,3	115,9	108,1	107,7	109,5	110,5	105,5	105,6
	darunter: Frauen	1000	363,1	376,9	383,2	388,7	390,0	396,3	399,2	402,9	406,9
		1000	326,3	335,1	339,7	343,7	248,2	347,9	351,0	353,7	357,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,6	34,7	36,8	31,1	33,1	35,6	36,3	30,7	33,5
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1000	675,2	676,7	682,9	678,5	674,0	674,0	681,5	672,3	663,7
	Baugewerbe	1000	204,7	201,1	207,0	189,6	178,7	186,6	192,1	176,9	169,6
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	570,3	587,8	601,7	589,4	581,1	583,3	593,3	583,4	580,3
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	280,8	305,4	317,0	309,1	308,9	310,5	318,3	314,0	312,9
	öffentliche und private Dienstleister	1000	617,9	628,0	634,3	633,4	629,7	629,4	641,2	642,7	642,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
132 11 Arbeitsmarkt											
	Arbeitslose	1000	350,8	350,1	334,4	333,0	340,5	351,4	347,2	347,1	357,4
	darunter: Frauen	1000	159,4	156,6	154,0	152,7	154,3	155,0	153,4	152,8	155,4
	Arbeitslosenquote ³⁾										
	insgesamt	%	10,3	10,0	9,5	9,4	9,7	9,9	9,8	9,8	10,1
	Frauen	%	10,3	9,7	9,4	9,3	9,4	9,3	9,2	9,2	9,4
	Männer	%	10,3	10,3	9,5	9,5	9,8	10,4	10,3	10,3	10,7
	Ausländer/-innen	%	23,7	24,5	24,1	24,4	25,2	24,4	24,3	24,7	25,4
	Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	9,9	9,7	8,8	8,7	9,6	8,9	8,0	8,1
	Kurzarbeiter/-innen	1000	7,7	10,4	6,9	9,0	11,7	11,0	13,8	12,2	12,9
	Gemeldete Stellen	1000	48,6	43,2	37,2	34,0	31,1	42,2	38,2	35,7	32,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 187	2 045	2 104	1 950	1 965	1 808	1 558	1 589	1 724
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 099	1 985	2 048	1 900	1 913	1 754	1 526	1 546	1 673
	umbauter Raum	1000 m ³	1 762	1 629	1 700	1 570	1 505	1 444	1 191	1 221	1 342
	Wohnfläche	1000 m ²	353	325	336	309	302	287	238	245	269
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	359 510	328 524	337 075	313 239	298 952	294 330	241 664	253 506	273 147
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	493	448	487	451	394	457	429	347	409
	umbauter Raum	1000 m ³	2 054	2 057	2 024	2 030	2 284	2 083	1 772	1 345	1 878
	Nutzfläche	1000 m ²	354	350	364	344	329	343	322	234	326
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	171 072	169 761	198 192	135 110	174 721	170 886	117 068	120 261	143 045
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	3 295	2 893	3 068	2 617	2 749	2 522	2 113	2 107	2 336
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	17 916	16 119	16 872	15 102	15 230	14 336	12 173	11 997	13 207

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	1 000 t	97,4	104,8	103,7	100,4	123,6	109,6	108,2	104	112,8
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,3	14,7	15,3	15,4	17,6	14,2	13,7	14,2	17,5
	Kälber	1 000 t	1,1	1,0	0,8	0,8	1,1	0,9	0,9	1,0	0,9
	Schweine	1 000 t	81,9	89,0	87,4	84	104,7	94,4	93,5	88,7	94,3
413 22	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	30 894,0	30 052,8	32 910,8	30 394,2	35 368,6	35 824,7	34 675,7	33 619,7	36 500,6
413 23	Eierzeugung ⁶⁾	1 000 St.	314 526	286 533	320 868	305 298	328 210	310 971	306 030	299 045	313 555

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁷⁾

	Betriebe	Anzahl	4 201	4 153	4 143	4 139	4 139	4 050	4 041	4 030	4 020
	Beschäftigte	1 000	558	558	563	562	559	543	543	542	540
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	380	377	380	379	377	366	366	364	363
	geleistete Arbeiterstunden	1 000	49 734	48 197	49 496	48 496	49 818	41 481	46 008	46 360	47 617
	Bruttolohnsumme	Mio. €	927	939	911	885	945	906	884	867	931
	Bruttogehaltssumme	Mio. €	662	687	643	647	650	653	644	639	653
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 218	11 677	11 386	11 513	11 853	10 790	11 093	12 236	11 286
	davon:										
	Vorleistungsgüterproduzenten	Mio. €	4 064	4 109	4 014	4 008	4 177	3 960	3 907	4 202	4 217
	Investitionsgüterproduzenten	Mio. €	4 956	5 208	4 881	5 144	5 229	4 547	4 884	5 681	4 621
	Gebrauchsgüterproduzenten	Mio. €	314	331	321	341	359	266	282	319	357
	Verbrauchsgüterproduzenten	Mio. €	1 883	2 030	2 170	2 019	2 088	2 016	2 020	2 034	2 091
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 514	4 724	4 446	4 438	4 635	4 360	4 511	4 793	4 453

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe ⁷⁾	Anzahl	179	174	173	173	173	173	173	173	173
431 11	Beschäftigte ⁷⁾	Anzahl	21 096	19 910	19 970	19 917	19 850	19 553	19 722	19 727	19 705
431 11	darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	9 122	8 666	8 664	8 628	8 587	8 223	8 275	8 278	8 212
431 11	geleistete Arbeiterstunden ⁷⁾	1 000	1 210	1 123	1 122	1 100	1 150	993	1 065	1 051	1 088
431 11	Bruttolohnsumme ⁷⁾	1 000 €	25 803	24 095	21 774	21 437	24 581	24 678	22 193	22 200	22 624
431 11	Bruttogehaltssumme ⁷⁾	1 000 €	43 099	39 334	34 621	35 133	41 540	41 024	36 944	38 108	38 347
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 733	4 952	4 361	5 101	5 389	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁸⁾

	Beschäftigte	Anzahl	97 359	89 266	91 185	90 681	90 209	87 629	88 100	87 728	86 510
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	10 077	8 909	10 843	9 714	10 641	9 221	10 112	10 017	9 884
	davon: Wohnungsbau	1000 h	4 653	3 831	4 765	4 208	4 580	3 922	4 375	4 234	4 224
	gewerblicher Bau	1000 h	2 689	2 562	3 145	2 887	3 152	2 840	3 055	3 134	3 071
	öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 598	2 369	2 933	2 619	2 909	2 459	2 682	2 649	2 589
	Bruttolohnsumme	1000 €	164 301	147 987	165 209	146 672	163 798	163 439	158 214	152 645	160 629
	Bruttogehaltssumme	1000 €	51 367	49 735	47 981	47 579	47 896	49 794	46 952	47 477	47 473
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	776 362	699 566	814 915	782 135	835 711	798 075	801 241	827 917	848 986
	davon: Wohnungsbau	1000 €	303 429	251 731	287 419	283 800	288 330	279 080	285 524	293 478	299 874
	gewerblicher Bau	1000 €	247 768	235 988	279 040	269 149	287 548	280 276	283 755	308 321	319 736
	öffentlicher und Straßenbau	1000 €	213 662	202 085	248 457	229 186	259 832	238 719	231 962	226 118	229 376

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001		
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁷⁾

	Beschäftigte ⁹⁾	Anzahl	29 796	28 876	29 700	30 280	29 320	28 250	28 974	29 637	28 643
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 472	9 049	9 374	9 617	9 382	8 705	8 966	9 416	9 107
	Bruttolohnsumme	1000 €	133 794	130 221	131 904	134 485	141 073	120 400	129 101	131 907	139 481
	Bruttogehaltssumme	1000 €	49 915	51 091	50 260	48 633	54 372	47 183	51 835	50 236	55 110
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	588 999	561 329	587 337	591 947	732 411	427 652	528 944	565 664	723 080

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Handel

452 11 Großhandel

	Beschäftigte	2000=100	100,0	...	97,4	98,5	98,3	...	95,5	97,1	96,4
	Umsatz nominal	2000=100	100,0	...	91,5	100,9	93,8	...	91,4	94,5	96,7
	Umsatz real	2000=100	100,0	...	89,4	98,7	91,6	...	90,3	93,3	94,8

4) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 5) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 6) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Hochgerechnete Ergebnisse. - 9) Am Ende des Berichtsjahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
453 11 Einzelhandel											
	Beschäftigte	2000=100	95,5	94,5	99,9	99,5	99,0	96,3	91,2	96,3	96,7
	Umsatz nominal	2000=100	101,9	103,5	98,6	94,8	103,0	99,7	92,0	95,2	101,5
	Umsatz real	2000=100	98,7	98,6	96,4	92,7	100,8	97,5	90,0	92,8	99,6
	Kfz- Handel und Tankstellen										
	Beschäftigte (Index)	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze - nominal	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze - real	2000=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
454 11 Gastgewerbe											
	Beschäftigte	2000=100	82,6	80,9	101,6	99,4	97,5	105,1	103,7	106,1	99,6
	Umsatz nominal	2000=100	95,7	92,6	111,7	106,4	98,0	102,0	110,7	107,1	93,0
	Umsatz real	2000=100	90,4	86,0	107,3	104,7	96,1	94,3	102,7	101,7	88,1
455 11 Tourismus¹⁰⁾											
	Gästekünfte	1 000	880,6	801,7	999,1	1 043,3	917,4	888,0	1 014,3	1 040,9	914,3
	darunter: Auslandsgästen	1 000	85,5	69,8	79,8	90,1	66,1	104,0	82,8	87,7	72,0
	Gästeübernachtungen	1 000	2 954,5	2 823,4	4 288,5	3 689,7	3 262,2	3 889,1	4 274,9	3 651,0	3 164,9
	darunter: Auslandsgästen	1 000	187,7	158,3	189,1	213,6	149,8	221,2	192,6	187,3	155,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ¹¹⁾	Anzahl	16 336	16 627	14 939	16 997	17 570	15 442	15 280	16 425	15 996
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	4 068	4 002	3 993	4 620	4 555	4 033	3 836	4 494	4 305
	getötete Personen	Anzahl	3 272	3 209	3 339	3 923	3 682	3 353	3 146	3 765	3 661
	verletzte Personen	Anzahl	73	66	74	60	61	72	66	74	71
	verletzte Personen	Anzahl	4 339	4 241	4 570	5 199	4 894	4 470	4 256	5 028	4 868
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	36 582	32 528	29 136	31 828	28 207	34 396	32 267	29 848	31 881
	darunter:										
	Personenkraftwagen	Anzahl	31 752	28 048	24 338	27 410	24 390	28 924	27 713	25 712	27 978
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 900	1 845	1 754	1 786	2 046	1 795	1 652	1 672	2 176
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1000 t	1 132	1 103	1 161	1 387	1 186	1 196	1 249	1 123	1 266
	Güterversand	1000 t	813	857	952	917	734	857	875	870	926

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)											
	Ausfuhr	Mio. €	3 913,6	3 876,5	3 904,2	3 789,1	3 843,2	3 470,0	3 765,4	3 354,6	4 032,6
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	317,5	321,9	367,0	343,5	327,5	265,5	286,1	274,2	303,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 596,1	3 554,5	3 537,2	3 445,7	3 515,6	3 204,6	3 479,4	3 080,4	3 728,7
	davon: Rohstoffe	Mio. €	37,3	43,9	41,2	45,8	43,5	48,7	36,1	38,0	50,3
	Halbwaren	Mio. €	269,7	244,6	151,6	199,4	334,4	267,5	216,7	170,4	211,7
	Fertigwaren	Mio. €	3 289,1	3 266,0	3 344,4	3 200,5	3 137,7	2 888,4	3 226,6	2 872,0	3 466,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	614,2	587,9	596,1	598,8	577,6	456,1	647,2	536,4	551,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 674,9	2 678,1	2 748,4	2 601,7	2 560,2	2 432,3	2 579,4	2 335,6	2 914,8
	davon nach: Europa	Mio. €	2 926,1	2 788,0	2 908,1	2 739,5	2 818,2	2 588,6	2 935,5	2 487,9	2 750,2
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 240,1	2 123,9	2 262,1	2 043,1	2 150,4	1 984,1	2 265,7	1 851,3	2 076,7
	Afrika	Mio. €	76,0	78,7	79,7	89,4	84,9	70,4	69,4	74,2	79,0
	Amerika	Mio. €	504,0	582,1	541,9	473,9	489,4	456,5	402,7	441,1	832,1
	Asien	Mio. €	379,1	393,1	332,8	450,7	424,5	325,7	333,6	324,9	342,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	33,8	41,0	34,7	25,3	27,9	23,6	25,9	28,7
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	3 651,7	3 582,8	3 275,4	4 035,1	3 202,2	3 435,5	3 821,6	3 251,9	3 217,4
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	315,6	325,6	312,7	345,0	360,6	310,0	337	359,2	324,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 336,1	3 257,3	2 962,7	3 690,1	2 841,7	3 125,6	3 484,6	2 892,7	2 893,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	342,9	315,9	232,8	362,4	269,8	739,3	652,9	487,2	344,8
	Halbwaren	Mio. €	513,7	597,0	376,9	792,2	290,8	175,8	233,6	202,2	255,2
	Fertigwaren	Mio. €	2 479,5	2 344,4	2 353,0	2 535,5	2 281,1	2 210,5	2 598,1	2 203,2	2 293,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	428,4	367,8	363,5	424,1	323,5	288,4	373,2	298,9	304,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 051,0	1 976,6	1 989,5	2 111,5	1 957,6	1 922,1	2 225,0	1 904,4	1 989,0
	davon: Europa	Mio. €	2 650,2	2 644,2	2 361,2	3 097,3	2 273,9	2 647,2	3 031,6	2 495,6	2 471,9
	darunter aus: EU-Ländern	Mio. €	1 646,4	1 474,8	1 396,7	1 686,2		1 275,3	1 769,9	1 376,8	1 464,7
	Afrika	Mio. €	138,4	114,4	103,2	120,2	118,3	112,8	69,7	70,2	83,7
	Amerika	Mio. €	483,6	462,6	475,8	433,4	444,8	370,0	403,7	400,0	306,3
	Asien	Mio. €	366,0	344,9	318,1	353,4	351,0	298,5	304,5	274,6	341,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	12,9	16,5	16,9	30,9	14,0	6,8	11,9	11,2	14,1

10) Betriebe ab 9 Betten. - 11) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹²⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 392	5 185	5 217	4 433	5 085	5 077	5 141	5 022	5 233	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 615	4 575	4 417	3 848	4 349	4 448	4 128	4 127	4 324	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	368	448	434	431	445	723	799	736	762	
	darunter:											
	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe ¹³⁾	Anzahl	195	239	227	237	240	237	235	229	249	
	Verbraucher	Anzahl	140	159	150	154	156	228	269	230	216	
	voraussichtliche Forderungen	Mio. €	138	191	164	168	162	226	285	398	214	

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002				
			Durchschnitt		31..3.	30.6.	30.9.	31.12	31..3.	30. 6.	30. 9.	
	Handwerk											
	Beschäftigte	1998 =100	92,1	87,6	86,5	86,8	88,5	85,8	81,6	80,6	80,3	
	Umsatz	1998 =100	96,3	92,7	76,7	92,6	97,1	104,4	73,6	86,5	86,0	

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise

611 11	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 =100	107,8	110,7	111,0	110,7	110,5	112,0	112,0	112,0	111,6
--------	---	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000	2001			2002		
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Mai	August
612 61	Preisindex für Wohngebäude ¹⁴⁾	1995 =100	101,9 r	101,7 r	101,8 r	101,7r	101,6r	101,7r	101,5 r	101,3	101,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli

623 21 Verdienste ¹⁵⁾

	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	2 451	2 471	2 412	2 501	2 486	2 463	2 391	2 471	2 490
	männlich	€	2 524	2 542	2 480	2 576	2 558	2 534	2 454	2 541	2 560
	weiblich	€	1 897	1 921	1 901	1 933	1 936	1 910	1 903	1 927	1 945
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	15,53	15,55	15,42	15,88	15,55	15,40	15,12	15,37	15,29
	männlich	€	15,98	15,98	15,88	16,34	15,96	15,80	15,53	15,77	15,68
	weiblich	€	12,16	12,24	12,06	12,21	12,30	12,16	11,95	12,21	12,24
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	€	3 381	3 472	3 428	3 453	3 475	3 496	3 551	3 600	3 613
	männlich	€	3 663	3 753	3 708	3 739	3 753	3 775	3 833	3 890	3 899
	weiblich	€	2 562	2 641	2 600	2 614	2 654	2 666	2 686	2 711	2 741
	kaufmännische Angestellte	€	3 128	3 209	3 174	3 185	3 215	3 233	3 270	3 307	3 333
	technische Angestellte	€	3 614	3 704	3 654	3 797	3 705	3 726	3 801	3 859	3 862
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ^{*)}	€	2 411	2 480	2 469	2 460	2 481	2 497	2 519	2 531	2 560
	männlich	€	2 696	2 766	2 766	2 740	2 767	2 780	2 791	2 812	2 833
	weiblich	€	2 048	2 117	2 090	2 104	2 117	2 136	2 133	2 128	2 168
	kaufmännische Angestellte	€	2 420	2 495	2 486	2 472	2 495	2 513	2 543	2 549	2 579
	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	2 854	2 946	2 920	2 924	2 946	2 969	2 998	3 023	3 048

12) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 13) Die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, werden vorübergehend ab Jan. 2002 zusammen mit den Gesellschaftern ausgewiesen. - 14) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 15) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsgeschädigungen, Auflösungen usw. - *) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

Veröffentlichungen des NLS im Dezember 2002

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 3 – j / 2001	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2001	K
Landtagswahlen		
B VII 2 / S – j / 2003	Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum Niedersächsischen Landtag am 02.02.2003 - Veränderungen und umgerechnete Ergebnisse	G, LWK
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> E I 2 - m 10 / 2002 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden August, Oktober 2002	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 09 / 2002	Baugewerbe im September 2002 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1 – m 07, 08 / 2002	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Juli, August 2002	G
Finanzen		
<u>L I 3</u> L II 3 – j / 2000	Staatliche und kommunale Finanzen 2000 - Jahresrechnung 2000 – Ausgaben und Einnahmen des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise und der kommunalen Zweckverbände	L
Verzeichnisse		
	Verzeichnis der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise in Niedersachsen – Ausgabe 2002	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999
Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002 (Korrektur in Heft 12/2002)
Heft 12/2002	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in € je Einwohner 2001 (Gemeindeebene)
Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/2000 und Heft 3/2001, 2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 01.01.2001	K, gr. St.	1/2002, S. 39
Bevölkerungsstand nach Ländern 1991 - 1997	Bundesländer	9/1998, S. 540
Bevölkerungsveränderungen im Juni 2002	K, gr. St.	1/2003, S. 29
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.1999	K, gr. St.	3/2001, S. 154
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2002	K, Bundesländer	1/2003, S. 34
Ausländer am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2002, S. 395
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2002	K, gr. St.	1/2003, S. 36
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand im Jahr 2000	K	11/2000, S. 633
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	11/2002, S. 640
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656 ff
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2002	L	1/2003, S. 43
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2002	L	10/2002, S. 558
Rechnungsergebnisse für 2000 und 2001 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	1/2003, S. 53
nach Aufgabenbereichen	L	1/2003, S. 54
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2002	L	7/2002, S. 407
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411
Arbeitskostenerhebung 2000 und 1996	L	1/2003, S. 45